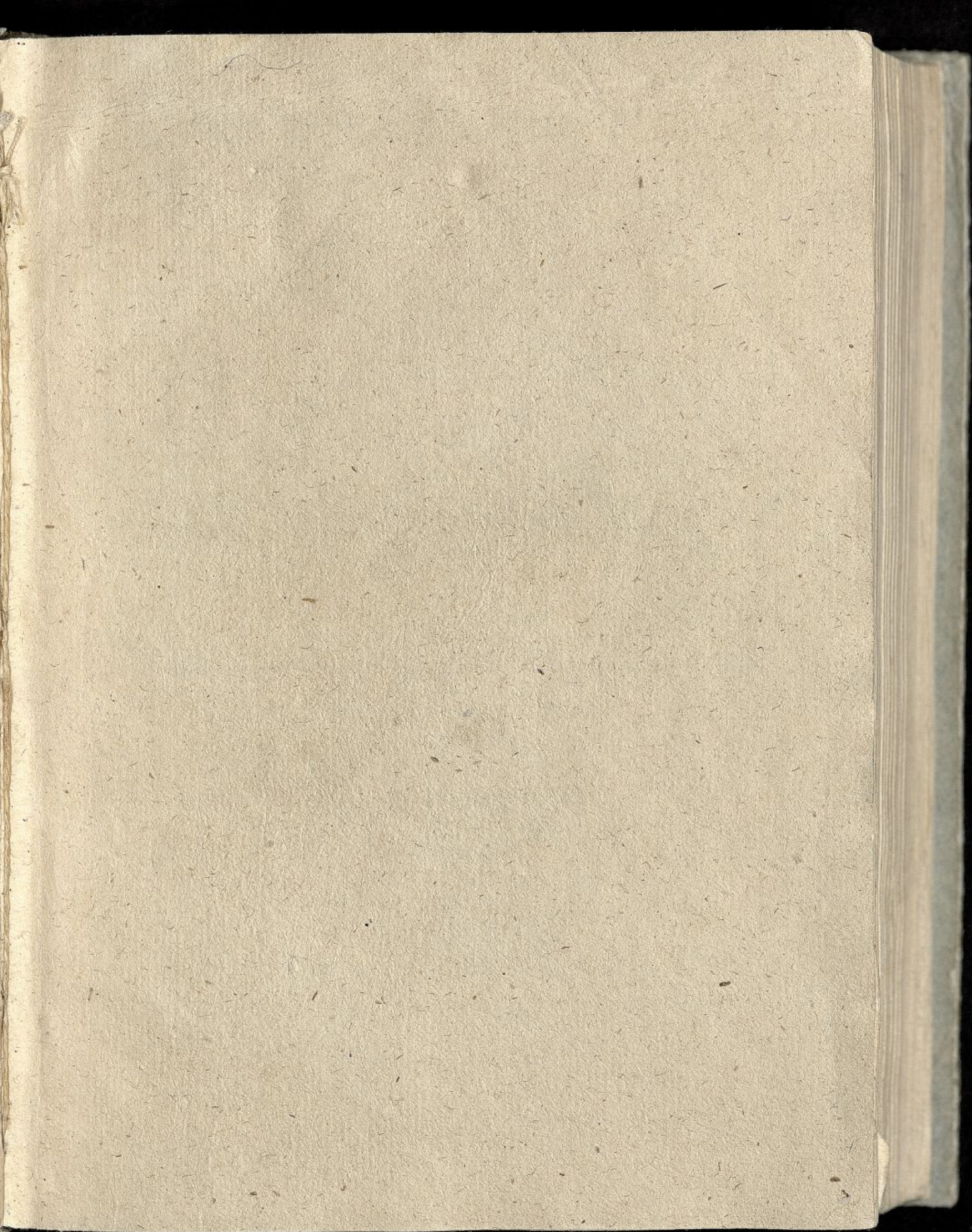
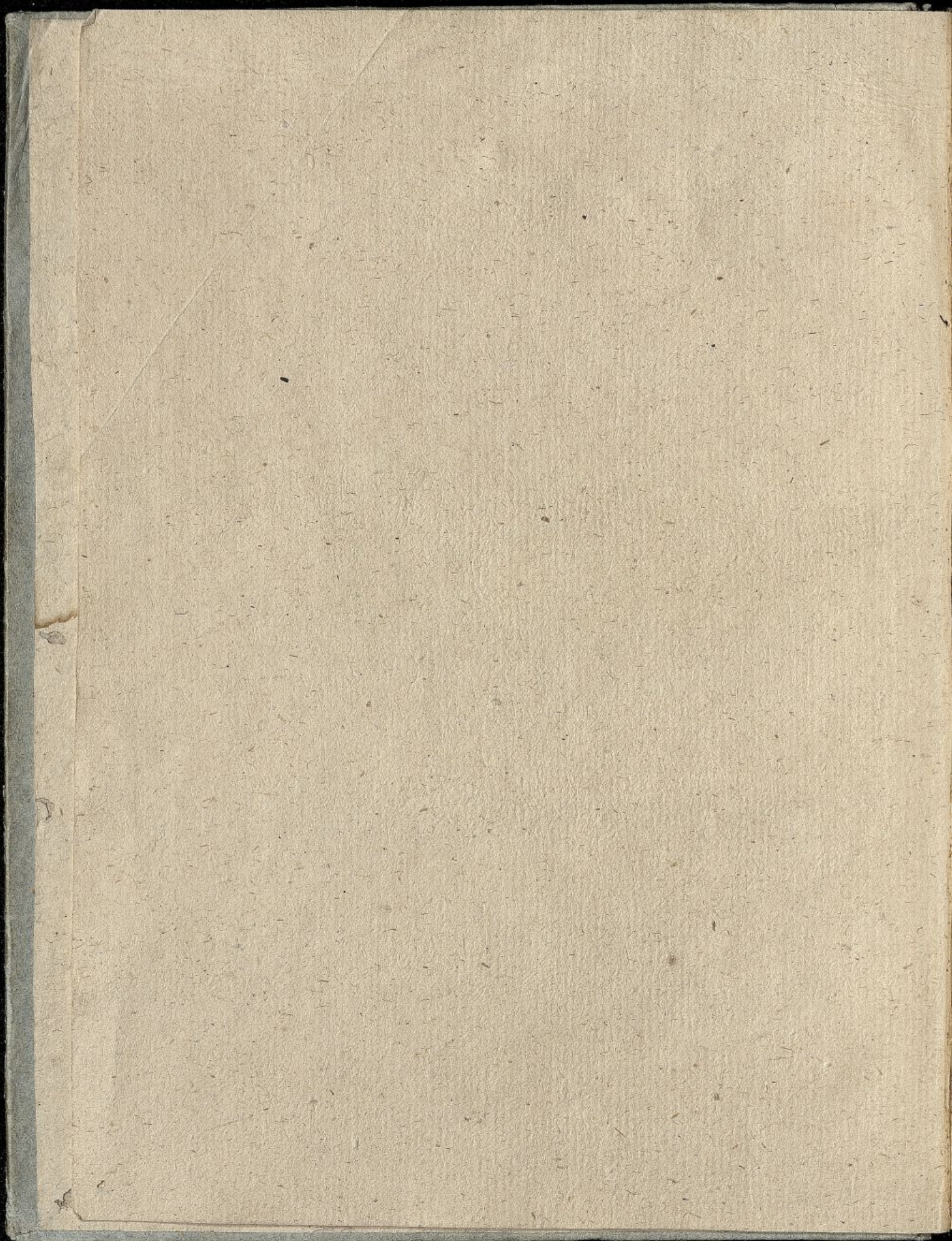


208

Safe





Die me, rechte: quaderen
wrym.

Doctor Brants Narrenschiff

Ab. ccccc. vj.


Nüt on vrsach




Uo: hab ichs narren schiff gedicht
Adit grosser arbeyt vff gericht
Und das mit dozen also geladen
Das man sie nit durfft anders baden
Eyn yeder bett sich selbs geriben
Aber es ist dar by nit bliben
Eil mancher hat noch sym geduncken
Hoch dem villicht er hat getruncken
Huw rymen wellen dar an hencken
Die selben soltten wol gedencken

6 ee M





Was sie vorfassen in dem schiff
 Dar inn ich sie vnd ander triff
 Hetten jr arbeyt wol erspart
 Dis schiff mit altem segel fart
 Vnd düt glich wie das erst vß fliegen
 Lofst sich mit schlechtem wynd benügen
 Wor ist/ Ich wolt es han gemert
 Aber myn arbeyt ist verkert
 Vnd ander rymen dryn gemischt
 Benen/kunst/art vnd moß gebryst
 Myn rymen sint vil abgeschnitten
 Ben synn verlürt man in der mitten
 Jeder rym hat sich müssen schmucken
 Hoch dem man in hatt wellen drucken
 Vnd sich die form geschicket hat
 Dar vmb manch rym so übel stat
 Was es mir inn myn hertzen we
 Beton hat tusent mol/vnd me/
 Was ich myn groß müßsam arbeyt
 On schuld hab übel angeleyt
 Vnd ich sol öfflich sehen an
 Was ich nit hab gelon vß gan
 Vnd mir nie kam für mund noch kâlen
 Aber ich will es gott befâlen
 Wann dis schiff fôrt in synen nammen
 Sins diethers darff es sich nit schammen
 Glich wie das alt in allen sachen
 Es kan nit yeder narren machen
 Er heifß dann wie ich bin genant
 Der narr Sebastianus Brant




Eyn vorred in das narrenschiff.


Zu nutz vnd heylsamer ler / verachtung vñ
 eruoldung der wifheyt / vernunft vnd güt /
 ter sytten / Auch zu verachtung vñd straff
 der narrheyt / blyntheyt / yrrsal / vñd dor /
 heyt / aller stät / vñ geschlecht der menschen /
 mit besunderm flyß ernst vñ arbeyt gesamlet
 zu Basel / durch Sebastianū Briant / in bey
 den rechten doctoꝝ.

U land syndt yetz voll heylger geschriff
 Vnd was der selen heyl an tryfft /
 Bibel / der heylgen vätter ler
 Vnd ander der glich bücher mer /
 In maß / das ich ser wunder hab
 Was nyemant bessert sich dar ab /
 Ja würt all gschriff vnd ler veracht
 Die gantz welt lebt in vinstre nacht
 Vnd düt in sünden blindt verharren
 All strassen / gassen / sint voll narren
 Die nit dan mit dorheyt vmbgan
 wellen doch nit den namen han
 Bes hab ich gedacht zu diser früst
 Wie ich der narren schyff vff rüst
 Balleen / fust / kragk / nauen / parck
 Kyiel / weydl yng / hornach / rennschiff starck

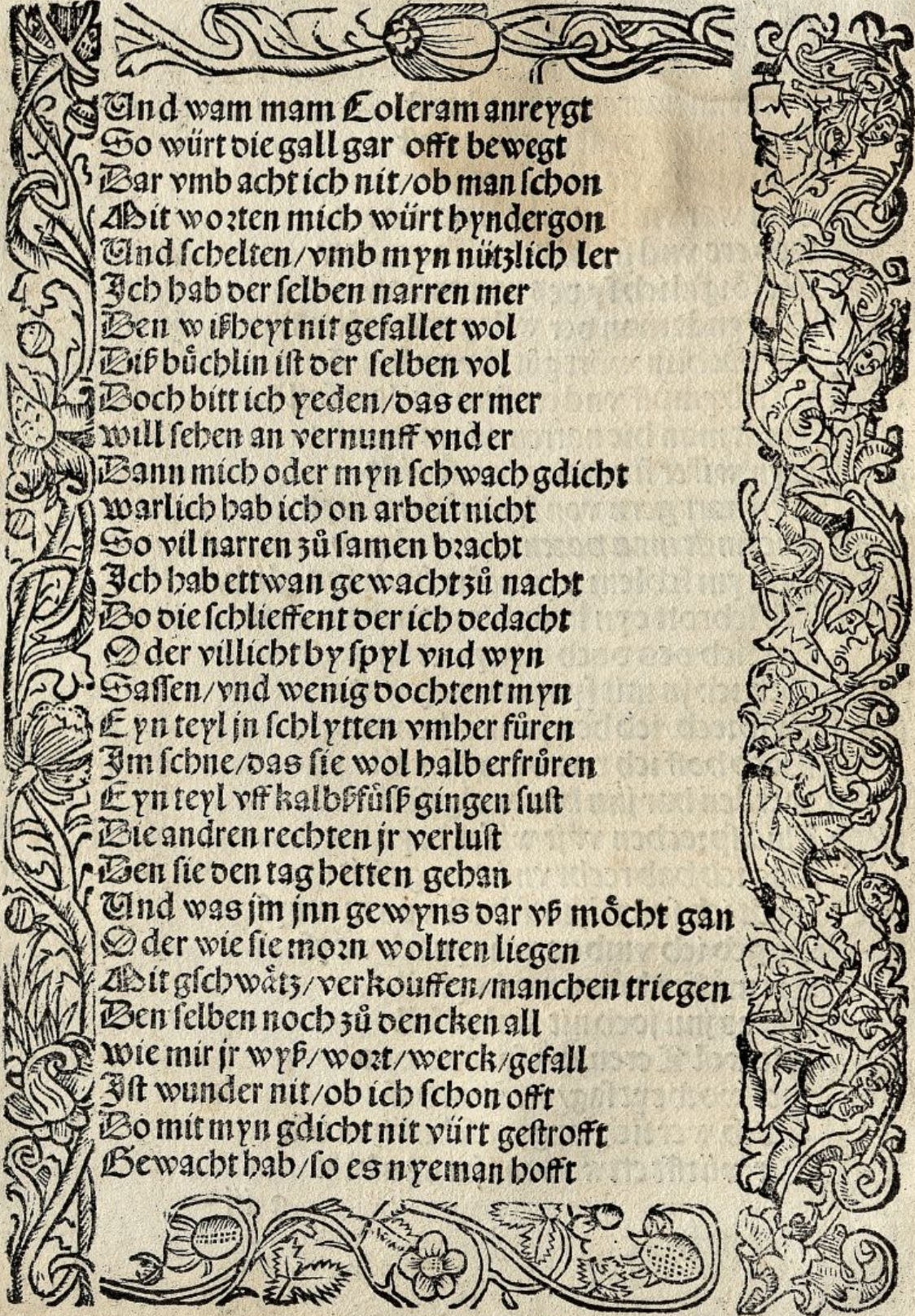
Folio



Schlytt/karren/stoffbaren/rollwagen
Eyn schyff möcht die nit all getragen
Die yetz sint inn der narren zall
Eyn teyl keyn für hant über al
Die stieben züber wie die ymmen
Til vnderstont zü dem schiff schwymmen
Eyn yeder will vorman syn
Til narren/doren kumen dzy
Der bildniß ich hab gar gemacht
Wer yeman der die geschrifft veracht
Oder villicht die nit künd lesen
Der siecht im molen wol syn wesen
Tund synden dar inn/wer er ist
Wem er glich sy/was im gebrüst/
Den narren spiegel ich diß nenn
In dem eyn yeder narr sich kenn
Wer yeder sy würt er bericht
Wer recht in narren spiegel sicht
Wer sich recht spiegelt/der lert wol
Das er nit wiß sich achten sol
Mit vff sich haltten/das nit ist/
Dann nyeman ist dem nütze gebrüst
Oder der worlich sprechen tar
Das er sy wiß/vnd nit eyn narr
Dann wer sich für eyn narren acht
Der ist bald zü eym wisen gemacht
Aber wer ye will witzig syn
Der ist fatuus der gfatter myn
Der düt mir ouch dar an gewalt
Wann er diß büchlin nit behalt



Wie ist an narren keyn gebrust
 Eyn yeder syndt das in gelust
 Und ouch war zü er sy geboren
 Und war vmb so vil sint der doren/
 was ere vnd freud die wifheyt hat/
 wie sörgklich sy den narren stat/
 Wie syndt man der welt gantzen louff
 Bis büchlin würt güt zü dem kouff
 Zü schympff vnd ernst vnd allem spil
 findt man hie narren wie man wil/
 Eyn wiser findt das in erfreüdt
 Eyn narr gern von syn brüdern seyt/
 Wie findt man doren arm vnd rich
 Schlym schlem/eyn yeder findt syn glich/
 Ich schrott eyn kapp hie manchem man
 Ber sich des doch nit nymet an
 Hetz ich in mit sym namen gnent
 Er sprech/ich hetz in nit erkennt/
 Doch hoff ich das die wisen all
 werden har inn han wolgefall
 Und sprechen vß jr wissenheyt
 Was ich hab recht vnd wor geseit
 Sydt ich solch kuntschafft von in weyß
 So geb ich vmb narren eyn schweyß
 Sie müssen hören worheyt all
 Ob es inn joch nit wol gefall
 wie wol Terentius spricht/das
 wer worheyt sag/verdient haf
 Duch wer sich langzyt schnützen düt
 Ber würfft ettwan von im das blüt



Und wam man Coleram anreygt
 So würt die gall gar oft bewegt
 Dar vmb acht ich nit/ob man schon
 Adit worten mich würt byndergon
 Und schelten/vmb myn nützlich ler
 Ich hab der selben narren mer
 Ben wisbeyt nit gefallet wol
 Dis büchlin ist der selben vol
 Doch bitt ich yeden/das er mer
 will sehen an vernunff vnd er
 Bann mich oder myn schwach gdicht
 warlich hab ich on arbeit nicht
 So vil narren zü samen bracht
 Ich hab ettwan gewacht zü nacht
 So die schlieffent der ich dedacht
 Oder villicht by spyl vnd wyn
 Sassen/vnd wenig dochtent myn
 E yn teyl in schlytten vmbher füren
 Im schne/das sie wol halb erfrüren
 E yn teyl vff kalbsfüß gingen lust
 Die andren rechten jr verlust
 Ben sie den tag hetten geban
 Und was im inn gewyns dar vß möcht gan
 Oder wie sie morn wolttten liegen
 Adit gschwätz/verkouffen/manchen triegen
 Ben selben noch zü dencken all
 wie mir jr wyß/wort/werck/gefall
 Ist wunder nit/ob ich schon oft
 So mit myn gdicht nit vürt gestrofft
 Bewacht hab/so es nyeman hofft

In disem spiegel sollen schowen
 All geschlecht der menschen man vñ frowen
 Je eyns ich by dem andren meyn
 Die man sint narren nit alleyn
 Sunder findt man ouch nãrrin vil
 Ben ich die schleyer/sturtz vnd wil
 Adit narrenkappen hie bedeck
 Adetzen hant ouch an narren röck
 Sie wellen yetz tragen on das
 was ettwan mannen schãntlich was/
 Spitz schüch/vud vßgeschnyttten röck
 Das man den milchmerck nit bedeck
 wicklen vil hudlen in die zöpff
 Broß hörner machen vff die köpff
 Als ob es wer eyn grosser stier
 Sie gânt har wie die wilden thier/
 Doch sollen erber frowen mir
 Clerzyben/dann ich gantz nit jr
 Bedencken zü keym argen will
 Ben bösen ist doch nit zü vil
 Der selben man eyn teyl hie fyndt
 Die in dem narren schiff ouch fyndt
 Dar vmb mit flyß sich yedes süch
 Fyndt es sich nit in disem büch
 So mag es sprechen/das es sy
 Der kappen vnd des kolben fry
 Meynt yemant das ich in nit rür
 Der gang zün wisen für die thür
 Und lydt sich/vnd sy gütter ding
 Bis ich eyn kapp von Franckfurt bring

Ben vordantz hat man mir gelan
 Bann ich on nutz vil bücher han
 Die ich nit lyß / vnd nit verstan



Don vnutzen buchern

Das ich sytz vornan in dem schyff
 Das hat vorlich eyn sundern gryff
 On vrsach ist das nit gethan
 Als myn libry ich mich verlan

Von büchern hab ich grossen hertz
 Verstand doch dreyen gar wenig wort
 Und halt sie dennacht in den eren
 Das ich inn will der fliegen weren
 wo man von künsten reden düt
 Sprich ich do heym hab ichs fast güt
 Do mitt lof ich benügen mich
 Das ich vil Bücher vor mir sich
 Der künig Ptolomeus bstelt
 Das er all Bücher hett der welt
 Und hielt das für eyn grossen schatz
 Doch hett er nit das recht gesatz
 Hoch dar vß berichten sich
 Ich hab vil Bücher ouch des glich
 Und lief doch gantz wenig dar inn
 war vmb wolt ich brechen myn synn
 Und mit der ler mich bekümbren fast
 wer vil studiert/würt eyn fantast
 Ich mag doch sunst wol syn eyn her
 Und lonen eym der für mich ler
 Ob ich schon hab eyn groben synn
 Doch so ich by gelerten byn
 So kan ich jts sprechen jo
 Des tütschen orden bin ich fro
 Dann ich gar wenig kan latin
 Ich weiß das vinum heisset wyn
 Bucklus eyn gouch/stultus eyn doz
 Und das ich heif domine doctor
 Die oren synt verborzen mir
 Man sah sunst bald eyns müllers thier

Nota



Wer sich vff gwalt jm radt verlost
 Und henckt sich wo der wynd har bloßt
 Der selb die suw jnn kessel stoßt



Von gutten reten

Uil sint den ist dar no ch gar nott
 wie sie bald kumen in den rot
 Die doch des rechten nit verstou
 Und blintlich an den wenden gon

Der güt Lusi ist leyder dot
 Achytosel besitz den rodt/
 wer vrtejn sol vnd raten schlecht
 Der dunckt vnd folg alleyn zü recht
 Uff das er nit eyn zunsteck blib
 Do mit man die suw in keffel trib
 worlich sag ich es hat keyn füg
 Es ist mit duncken nit genüg
 Do mit verkürtzet würt das recht
 Es dörfst das man sich bas bedecht
 Und witer fragt was man nit wust
 Dann würt das recht verkürtzet sust
 So hast keyn wörwort gegen gott
 Gloub mir für woz es ist keyn spott
 wann yeder wüst/was volgt bar noch
 Im wer zü vrtejn nit so goch/
 Mit sölcher moß/würt yeder man
 Bemessen/als er hat gethan
 wie du richtst mich/vnd ich richt dich
 Als würt er richten dich vnd mich/
 Eyn yeder wart noch synem dot
 Der vrteil die er geben hat
 wer mit sym vrteyl bschwäret vil
 Dem ist gesetzet ouch syn zyl
 Do er eyn gewaltig vrteyl syndt
 Der steyn der felt jm vff den grindt
 wer hie nit halt gerechtikeyt
 Der syndt sie dort mit hertikeyt
 Keyn wifheyt/gwalt/fürsichtikeyt/
 Keyn ratt/gott wider sich vertreyt

Wer setzt syn lust vff zytlich güt
 Und dar inn sücht syn freud vnd müt
 Der ist eyn nar inn lib vnd blüt




Uon gytikeyt


Der ist eyn nar der samlet güt
 Und hat dar by keyn fryd noch müt
 Und weiß nit wem er solches spart
 So er züm fynstren keller fart

Nota.





Vil narrechter ist der verdüt
 Mit üppikeyt vnd lichte mit
 Das so im gott hat geben heyn
 Dar inn er schaffner ist alleyn
 Und dar vmb rechnung geben muß
 Die me gilt dann eyn hand vnd fuß
 Eyn narr verläßt syn frunden vil
 Syn sel er nit versorgen wil
 Und vörcht jm brest hie zyttlich güt
 Mit sorgent / was das ewig düt /
 O armer narr wie bist so blindt
 Du vörchst die rüd / vnd fyndst den grundt
 Mancher mit sünden güt gewynt
 Dar vmb er in der hellen bzynt
 Syn erben achten das gar kleyn
 Sie hülffen jm nit mit eym steyn
 Sie löften inn kum mit eym pfundt
 So er dieff ligt in helen grundt /
 Sib wil du lebst durch gottes ere
 Moch dym dot würt eyn ander here /
 Es hat keyn wiser nye begerdt
 Das er möcht rich syn hie vff erd
 Sunder das er lert kennen sich
 Wer wif ist / der ist me dann rich /
 Crassus das golt zü letst vff trangk
 Moch dem inn hat gedürstet langk /
 Crates syn gelt warff in das mer
 Das es nit byndert inn zü ler
 Wer samlet das zergenglich ist
 Der grabt syn sel in kott vnd mist





Alia

Wer vil nūw fünd macht durch die land
 Der gibt vil argernyß vnd schand,
 Vnd halt den narren by der hand




Von nurven funden

Das ettwan was eyn schantlich ding
 Das wigt man yetz schlecht vnd gering
 Eyn ere was ettwan tragen bert!
 Yetz hand die wybschen mann gelert!



Und schmyeren sich mit affen schmaltz
 Und dünt entblößen jren halß
 Til ring vnd grosse ketten dran
 Als ob sie vor sant Lienhart stan
 Adit swebel/hartz/büffen das har
 Bar in schlecht man eyer klar
 Das es im schüsselkorb werd krus
 Der henckt den kopff zum fenster vß
 Der bleicht es an der sunn vnd für
 Bar vnder werden lüße nit dūr
 Die trügen yetz wol in der welt
 Das dūt all kleyder sindt vol felt
 Röck/mäntel/hembder/vnd brustdūch
 Pantoffel/styfel/hosen/schūch
 wild kappen/mäntel/vmblouff dran
 Der jüdisch sytt wil gantz vff stan
 Bann eyn fund kum dem andern wicht
 Das zeygt das vnser gemüt ist licht
 Und wanckelbar in alle schand
 Til nūwerung ist in allem land
 Kurtz schentlich vnd beschrotten rōck
 Das eyner kum den nabel dōck
 Phuch schand der tütschen nacion
 Das die natur verdeckt will han
 Das man das blōßt/vnd sehen lat
 Bar vmb es leyder übel gat
 Und würt bald han eyn bößern stand
 we dem der yrsach gibt zū schand
 we dem ouch der solch sch and nit strofft
 Im würt zū lon das er nit hofft




Wie wol ich vff der grüben gan
 Und das schynt messer im ars han
 Adag ich in yn narrheyt doch nit lan



Von altten narren

Adyn narrheyt loft mich nit syn gryß
 Ich byn vast alt/doch gantz vnwis
 E yn böses kynd von hundert ior
 Den jungen trag ich die schellen vor

Den kynden gib ich regiment
 Und mach mir selbst eyn testament
 Das mir leydt würt nach meynem dot
 Ich gib exempel vnd böß rōdt
 Und trib was ich jung hab gelert
 Myner boßheit will ich syn geert
 Und gar mich rümen myner schand
 Das ich beschissen hab vil land
 Und hab gemacht vil wassers tryeb
 In bößheyt ich mich all zeyt yeb
 Und ist mir leydt/das ichs nit mag
 Golbringen me/myn alten tag
 Aber was ich ytz nym mag thün
 will ich entpfellen heyntz myn sün
 Der würt thün/was ich hab gespart
 Er koppt yetz mir noch in die art
 Es stat im dapferlichen an
 Lebt er/es würt vß im eyn man
 Man müß sprechen/er sy myn sün
 Wann er dem schelmen recht würt thün
 Und würt sich in keyn dūngen sparen
 Und in dem narren schiff ouch faren
 Das wirt mich nach mym dot ergetzen
 Das er mich wirt so gantz ersetzen
 So mit dūt alter yetz vmb gan
 Alter will gantz keyn witz me han
 Susannen richter zeygten wol
 was man eym alten truwen sol
 Eyn alter narr syner sel nit schon
 Schwär ist recht thün/ders nit hat gewont

Wer synen kynden übersicht
 Ir mütwill/vnd sie straffet nicht
 Dem selben zü letzt vil leydes geschicht



Wolter der kynd
 Der ist in narrbeyt gantz erblyndt
 Der nit mag acht han/das syn kynd
 Adit züchten werden vnder wist
 Vnd er sich sunders dar vff slyft

Das er sie laß irr gon on strauff
 Blich wie on hyrten gönt die schaff
 Und in all mütwil über sicht/
 Und meynt sie dörfen stroffens nicht/
 Sie syen noch nit by den jaren
 Das sie behalten in den oren
 was man in sag/sy strauff vnd ler/
 O grosser doz/merck zü vnd hör
 Die iugent ist zü behalten gering
 Si mercken wol vff alle ding/
 was man in nüwe häfen schitt
 Den selben gschmack ver lont sie nitt
 Eyn iunger zwyg sich biegen lat/
 wan man eyn alten vnderstat
 Zü biegen/so knelt er entzwey
 Zymlich stroff/bringt keyn sörglich gschrey
 Die rüt der zücht vertribt on schmertz
 Die narreheit vff des kyndes hertz
 On straffung selten yemans lert
 Als übel wechßt das man nit wert
 Wely was recht vnd lebt on sünd
 Aber das er nit strafft syn kynd
 Des strafft in gott/das er mit klag
 Starb/vnd syn sün vff eyne tag/
 Das man die kynd nit ziehen will
 Des syndt man Cathelynen vil
 Es stünd yetz vmb die kynd vil bas
 Seb man schulmeister inn/als was
 Iphenix/den Peleus synem sün
 Achilli sücht/vnd zü wolt dün

Philippus durh sücht kriechen landt
 Bis er sÿm sÿn eyn meister fandt
 Dem grösten künig in der welt
 wart Aristoteles zÿ geselt
 Der selb Platonem hort lang jor
 Und Plato Socratem dar vor
 Aber die vätter vnser zyt
 Dar vmb das sie verblent der gyt
 Memen sie vff söllich meister nÿn
 Der in zÿm narren macht eyn sÿn
 Und schickt in wider heym zÿ huß
 Halb narrechter dann er kam druß
 Des ist zÿ wundern nit dar an
 Das narren narrecht kynder han
 Crates der alt sprach/wan es im
 Zÿ stünd/wolt er mit heller stÿm
 Schryen/ir narreu vnbedacht
 Ir hant vff güt samlen grof acht
 Und achten nit uff üwer kynd
 Den jr söllich richtÿm samlen syndt
 Aber üch würt zÿ letst der lon
 wann üwer sÿn in radt sönt gon
 Und stellen zÿcht vnd eren nach
 So ist inn zÿ dem wesen gach
 wie sie von jugent hant gelert
 Bann wirt des vatters leydt gemert
 Und frist sich selbst das er on nutz
 Erzogen hat eyn wynterbutz
 Ettlich dÿn sich in büben rott
 Die lästern vnd geschmähen gott

Die andern hencken an sich säck
 Bise verspilten roß vnd röck
 Die vierden prassen tag vnd nacht
 Was würt vsz sollichen kynden gmacht
 Die man nit in der jugent zucht
 Und mit eym meyster wol versicht
 Wann anfang/mittel/end/der ere
 Entspringt alleyn vsz gütter lere
 Eyn löblich ding ist edel syn
 Es ist aber frömbd/vnd nit dyn
 Es kumbt von dinen eltern har/
 Eyn köstlich ding ist richtung gar
 Aber des ist des gelüches fall
 Das vff vnd ab dantz wye eyn ball/
 Eyn hüpsch ding der welt glory ist/
 Unstantbar doch/dem all zyt gbüß
 Schonheyt des libes man vil acht
 wert ewan doch kum über nacht/
 Blich wie gesuntheyt ist vast lieb
 Und stiel sich ab doch wie eyn dieb
 Broß sterck/acht man für köstlich hab
 Rymbt doch von kranckheyt/alter ab/
 Bar vmb ist nützt vnd öilich mer
 Und bliblich by vns dann die ler
 Borgias frogt/ob sellig wer
 Von Persia der mächtig her
 Sprach Socrates/ich weiß noch nit
 Ob er hab ler vnd tugent üt/
 Als ob er sprech/das gwalt vnd gold
 On ler der tugent nützet solt

b iii

wer zwischen steyn vnd steyn sich leyrt
 Und vil lüt vff der zungen dreit
 Dem widerfert bald schad vnd leydt



Von zvitracht machen

Mancher der hat groß freud dar an
 Das er verwirret yderman
 Und machen künn diß hoz vff das
 Dar vß vnfruntschaft spring vnd haf




Mit bynder red vnd liegen grof
 Gibt er gar manchem eynen stof
 Ber das erst über lang enpfindt
 Und machet vff dem fründ eyn fyndt
 Und das ers wol besyglen mög
 Lügt er/das er vil dar zü leg
 Und wills in bichts wif han gethon
 Das nit verwiffung kum dar von
 Und das ers vnder der rosen hett
 Und in din eygen hertz geredt
 Meynen do mit gefallen wol
 Die welt ist solcher zwytracht vol
 Das man eyns vff der zungen trag
 wyter dann vff eyn hangenden wag
 Als Chozedet/vnd Absolon
 Das sie grof anhang möchten han
 Aber es schlytz in ybel vff
 In allem land ist Alchymus
 Ber fründ zertrag vnd bynderlieg
 Und synger zwischen angel dieg
 Die werden oft geklembt dar von
 Als der/meynt entpfohen lon
 Umb das er Saul erschlagen hett
 Und die do dötten Hifboseth
 Als dem der zwischen müllsteyn lyt
 Bschicht/wer vil zwitracht macht all zyt
 Man sicht gar bald in geberden an
 Was er sag vnd sy für eyn man
 Burgman eyn narren bynder thür
 Er streck die oren doch har für

b iij


Wer nit kan sprechen ja vnd neyn
 Und pflegen rott vmb grob vnd kleyn
 Der hab den schaden jm alleyn



Hic volgen guttem rath
 Der ist eyn nar der weiß will syn
 Und weder glympff / noch moß düt schyn.
 Und wan er wibbeyt pflegen will
 So ist eyn goch syn fäderspill



Til syn von worten wise vnd klüg
 Die ziehen doch den narren pflüg
 Das schafft das sie vff jr weysheyt
 Verlossen sich vnd bschydikeyt
 Und achten vff keyn frömden ratt
 Bis in vnglück zü handen gat
 Syn sün L hobias all zyt lert
 Das er an wisen ratt sich kert/
 Dar vmb das nit volgt gütem ratt
 Und den veracht die hufrow Loth
 War sie geplagt von gott dar von
 Und müst do zü eym zeichen ston/
 Do Roboam nit wolgen wolt
 Ben alten wisen/ als er solt
 Und volgt den narren/ do verlor
 Er zehen gschlecht/ vnd blieb eyn dor/
 Het Nabuchodonosor Daniel gebort
 Er wer nit inn eyn thier verkert
 Achabeus der sterckest man
 Der vil grob tugent hat gethan
 Het er gefolget Jorams ratt
 Er wer nit so erschlagen dot/
 Wer all zyt folgt sym eygnen houbt
 Und guttem ratt nit folgt vnd gloubt
 Veracht vff glück vnd heyl gantz nit
 Und wil verderben ee dann zytt
 Eyn fründes ratt nyemant veracht
 Wo vil rät sint/ ist glück vnd macht
 Achitofel sich selber dot
 Das Saul nit volget synem ratt




wer hat hōß sitten vnd geberd
 Und guckt wo er zūm narren werd
 Der schlayfft die kappen an der erd



Von bosensytten

Uil gand gar stoltz in schuben har
 Und werffent den kopff har vnd dar
 Bann hyn zū tal/dann vff zū berg
 Bann hyndersich dann überzweg

Dann gont sie bald/dann vast gemacht
 Das gibt eyn anzeig vnd ursach
 Das sie hant eyn lichtferig gemüt
 Wor dem man sich gar billich hätt
 wer wiß ist/vnd güt sitten hatt
 Dem selb syn we en wol an stat
 Und was der selb ansacht vnd düt
 Das dunckt eyn yeden wisen güt
 Die wor wißheyt vocht an mit scham
 Sie ist züchtig/still/vnd fridsam/
 Und ist jr mit dem gütten wol
 Des füllt sie got genaden vol
 Besser ist haben güt geberd
 Dann alle richtum vff der erd
 Ob sitten man gar bald verstat
 was eyner in syn hertzen hat
 Mancher der sytten wenig sehont
 Das schafft er hat syn nit gewont
 Und ist gezogen nit dar zü
 Des hat geberd er/wie eyn kü
 Die best gezierd/vnd höchster nam
 Das sint güt sitten/zucht/vnd scham
 Zü güttem sydt sich Floe zoch
 Doch schlug im Lham syn sün nit noch
 wer eynen wisen sün gebert
 Der sytt/vernunfft/vnd wißheyt lert
 Der soll des billich dancken gott
 Der in mit gnad versehen hat
 Syns vatters nase Albinus ab
 Das er in nit hat gezogen ab

Wer vnrecht/gwalt/düt eynem man
 Ber im nye leydes hat geihan
 Do stoffend sich sunst zeven an



Uon varer fruntschafft

Ber ist eyn narr/vnd gantz dorecht
 Ber eynem menschen düt vnrecht
 Wann er dar durch gar manchem fröwt
 Ber sich darnach syns vnglücks fröwt


wer synem fründt üt übels düt
 Der all syn hoffnung/trüw / vnd müß
 Alleyn gesetzet hat vff inn
 Der ist eyn narr vnd gantz on synn
 Man syndt der fründt/als David was
 Gantz keynen me/mit Ionathas
 Als Patroclus vnd Achilles
 Als Horestas vnd Hilades
 Als Bemades vnd Pythias
 Oder der schiltknecht Saulis was
 Als Scipio / vnd Lelius
 wo gelt gebüß do ist fründtschafft vß
 Keyner so lieb syn neßten hat
 Als dann jm gesetz geschriben stat
 Der eygen nutz vertribt all recht
 All fründtschafft lieb sipschafft / geschlecht
 Keyn syndt man Moyßi yetz gelich
 Der andre lieb hab / als selbst sich
 Oder als was Meemias
 Und der gotz vörchtig Thobias
 wem nit der gemeyn nutz ist als werd
 Als eygen nutz des er begert
 Den halt ich für eyn narrschen gouch
 was gmeyn ist / das ist eygen ouch
 Doch Layn ist in allem stat
 Dem leid ist was glücks Abel hat
 fründtschafft wann es gat an eyn not
 Sant vier vnd zwentzig vff eyn lot
 Und wöl die besten meynen syn
 Sant syben wol vff eyn quitin

wer yedem narren glauben will
 So man doch hört der schrift so vil
 Der schickt sich wol ins narren spil




Verachtung der geschrift

Der ist eyn narre der nit der geschrift
 wil glauben die das heyl antrifft
 Und meynet das er leben soll
 Als ob keyn gott wer/ noch keyn held



Gerachtend all predig vnd ler
 Als ob er nit säh noch hör
 Kem eyner von den dotten har
 So lieff man hundert mylen dar
 Das man von jm hort nuwe mer
 Was wesens in der hellen wer
 Und ob vil lüt füren dar in
 Ob man ouch schanckt do nuwen wyn
 Und des glich ander affen spyl
 Mün hat man doch der gschufft so vil
 Von alter vnd von nuwer ee
 Man darff keyn zügnis furter me
 Noch süchen die kappel vnd klusen
 Des sackpiffers von Mickelshusen
 Gott redt das vsz der warheit syn
 Wer hie sünd düt der lidt dort pyn
 Wer hie syn tag zü weißheyt kert
 Wer wirt in ewigkeyt geert
 Gott hat geschaffen das ist war
 Das säh das aug vnd hört das or
 Dar vmb ist der blindt vnd ertoubt
 Wer nit hört weißheyt vnd jr gloubt
 Oder hört gern nuw mâr vnd sag
 Ich vöcht/es kumen bald die tag
 Das man me nuwer mâr werd in
 Wann vns gefall vnd syg zü synn
 Iheremias der schrey vnd lert
 Und wart von neyman doch gehört
 Des glichen ander wifen me
 Des ging har nach vil plag vnd we



Wer nit vor gürt/ee dann er rytt
 Und sich versicht vor hyn by zyt
 Bes spot man/salt er an eyn sytt



Don vnbesintennarren

Der ist mit narreheyt wol vereynt
 Wer spricht/das hett ich nit gemeynt
 Wann wer bedenckt all ding by zyt
 Der satlet wol/ee dann er ryt

wer sich bedenckt nach der gedat
 Des anschlag gmeynlich kumbt zü spat/
 wer inn der gdat gut anschleg kan
 Der muß syn eyn erfarnier man
 O der hat das von frowen gelert
 Die syndt sollchs rates hoch geert
 Hett sich Adam bedacht vor: baß
 Ee dann er von dem appfel ab
 Er wer nit von eym kleynen biß
 Bestossen vß dem Paradis/
 Hett Jonathas sich recht bedacht
 Er hett die gaben wol veracht
 Die im Tryphon in falscheyt bot
 Und in erschlüg dar noch zü dot/
 Gut anschleg kund zü aller zyt
 Julius der keyser /in dem stritt
 Aber do er hat fryd vnd glück
 Sumbt er sich an eym kleynen stuck
 Das er die brieff nit laß zü hant
 Die im in warnung wozent glant
 Mycanor überschlug gering
 Uerkoufft das wilpret/ee ers syng
 Syn anschlag doch so gröplich fällt
 Zung/hand/vnd grynt man im abstrält
 Gut anschlag die sint all zyt gut
 wol dem/der sy by zyten düt
 Mancher ylt/vnd kumbt doch zü spot
 Der stoßt sich bald/wem ist zü not/
 wer Asabel nit schnell gesyn
 Abner hett nit er stochen in



An mynem seyl ich draffter yeüch
 Vil narren/affen/esel/geüch
 Die ich verfuer betrug vnd leych



Von buolschafft

frow Venus mit dem ströwen arß
 Byn nit die mynnst im narren fars
 Ich züch zü mir der narren vil
 Und mach eyn gouch vß wem ich wil



Adyn kunden nyemans nennet all
 wer hat gehört von Circes stall/
 Calypso/der Syrenen joch
 Ber gedenck/was gwaltes ich hab noch
 welcher meynt das er wytzig sy
 Ben dunck ich dieff in narren bry/
 wer eyn mol würt von mir verwundt
 Ben macht keyn krüter krafft gesunt
 Darvmb hab ich eyn blinden sün /
 Keyn büler sicht was er sol thün
 Adyn sün eyn kyndt ist/nit eyn man
 Büler mit kyntheyt dünt vmbgan/
 Von inn wirt selten dappfer wort
 Blich wie von eynem kind gehört/
 Adyn sün stat nacktet vnd bloß all tag
 Bann bülschafft nyemen bergen mag/
 Böß lieb die flücht/nit lang sie stat
 Darvmb myn sün zwen flügel hat/
 Bülschafft ist leicht zu aller fryst
 Mit vnstätters vff erden ist/
 Cupido treit syn bogen bloß
 Vff yeder syt/eyn kocher groß/
 In eym/hat er vil hocken pil
 So mit trifft er der narren vil/
 Die sint scharff/gulden/hochecht/spitz/
 wer troffen würt der kumbt von witz/
 Vnd dantz har noch am narren holtz
 Im andern köcher/vogelholtz
 Sint stumpff/mit bly beschwert/nit lücht
 Ber erst macht wunt/der ander flücht


Wān trifft Cupido / den entzündt
 Amor syn brüder / das er bründt
 Und mag nit leschen wol die flam
 Die Bidoni jr leben nam
 Und macht das Medea verbrant
 Ir kynd / den brüder dot mit jr handt
 Theseus wer ouch keyn widhopff nit /
 Pas yphae den stier vermitt /
 Phedra Theseo für nit nach
 Hoch sücht an irem stieffsün schmah /
 Messus wer nit geschossen dott /
 Troy wer nit kumen in solch nott
 Scilla dem vatter lieb syn hor
 Hyacinthus wer keyn ritter spor /
 Leander nit syn schwymmen dat
 Messalina wer in küscheyt stät
 Mars ouch nit inn der ketten lág
 Procris der becken sich verwäg
 Sapho nit von dem berg ab fiel
 Syran vmbkerten nit die kyel
 Circe lieb faren wol die schiff
 Cyclops vnd pann nit leidtlich pfiff
 Leucothoe nit wybrouch gbär
 Myrrha wer nit Adonis schwär
 Byblis wer nit irm brüder holt
 Dana entpfeng nit durch das golt
 Myrtimine flüg nit vß by nacht /
 Echo nit wer eyn stym gemacht /
 Tysbe ferbt nit die wissen böz
 Athalanta keyn löwyn wer

Des leuten wyb wer nit geschmächt
 Und darumb erschlagen eyn geschlecht
 Dauid lief wessen Bersabe
 Samson ver trüwt nit Dalide
 Die abgât Salmon nit anbat
 Amon wer an synr Schwester stât
 Joseph würd nit verklagt vmb sus
 Als Bellerophon Hyppolitus
 Der wif man als eyn rof nit gyng
 Am thurn Virgilius nit byng
 Quidius hett des keyfers gunst
 Hett er nit gelert der büler kunst
 Es kâm zû wifheyt mancher me
 wan im nit wer zür bülschafft we
 wer mit frowen hat vil credentz
 Dem wirt verbrennt syn conscientz
 Und mag gentzlich nit dienen gott
 wer mit inn vil zû schaffen hatt
 Die bülschafft ist eym yeden stand
 Gantz spötlich/narrisch/vnd eyn schand
 Doch vil schântlicher ist sie dann
 So bülen dünt alt weib vnd man/
 Der ist eyn narr/der bülen will
 Und meynt doch halten maß vnd zyl/
 Dann das man wifheyt pfleg vnd bü
 Adag gantz nit ston in eynem stül/
 Eyn büler wirt verblânt so gar/
 Er meynt es nâ in nyemans syn war
 Bis ist das krefftigst narren krutt
 Bis kappen klâbt lang an der butt


wer spricht das gott barmhertzig sy
 Alleyn/ vnd nit gerecht dar by
 Wer hat vernunft wie genß vnd sü



Von vermessenheyt gotz
 Wer schmertz sich wol mit esels schmaltz,
 Vnd hat die büchsen an dem halß
 Wer sprechen gar/ das gott der herr
 So barmyg sy/ vnd zürn nit ser



Ob man joch eitwan sünd volbring/
 Und wygt die sünden also gering
 Das sünden yesy gantz menschlich
 M̄n hab doch gott das hymelrich
 Ben gensen ye gantz nit gemacht
 So hab man all zyt sünd volbracht
 Und vohē nit erst von nūwen an/
 Die Bybel er erzelen kan
 Und ander sunst bystorien vil
 Dar v̄ er doch nit mercken will
 Das allenthalb die stroff dar nach
 Beschriben stat/mit plag vnd rach/
 Und das gott nye die leng vertrüg
 Das man in an eyn backen schlug/
 Gott ist keyn böhem/oder Datt
 Ir sprochen er doch wol verstat/
 wie wol syn barmung ist on moß/
 On zal/gewiecht/vnntlich groß/
 So blibt doch syn gerechtikeyt
 Und strofft die sünd in ewikeyt
 An allen den/die nit dūnt recht
 Dar oft/bis̄ inn das nūnd geschlecht
 Barmhertzikeyt die leng nit stat
 wenn gott gerechtikeyt verlat/
 wor ist/der hymel kōrt nit zū
 Ben gensen/aber ouch keyn kü
 Keyn narr/aff/esel/oder schwyn
 Kumbt yemer ewiklich dar in/
 Und was ghört in des tūfels zal
 Das nymbt in nyeman über al/





wer buwen will / der schlag vor an
 was kostens er dar zü müßhan
 Er würt sunst vor dem end ab stan




Von narrechtē anschlag

Der ist eyn nar der buwen wil
 Und nit vor hyn anschlecht wie vil
 Was kosten werd / vnd ob er mag
 Uolbringen solchs / nach sym anschlag



Vil hant grof buw geschlagen an
 Und möchten nit dar by bestan
 Der künig Nabuchodonoso:
 Er hüß in hochfart sich entbo:
 Das er Babylon die grosse statt
 Durch synen gewalt gebuwen hat
 Und kam im doch gar bald dar zü
 Das er im feld bleib/wie eyn kü
 Memroth wolt buwen hoch in lufft
 Eyn grossen thurn für wassers klüfft
 Und schlug nit an das im zü schwär
 Syn buwen/vnd nit möglichen wer
 Es buwt nit eyn yeder so vil vß
 Als vor zytten dett Lucillus
 Wer buwen will/das in nit ruw
 Der bedenck sich wol/ee dann er buw
 Dann manchem kumbt syn ruw zü spat
 So im der schad inn seckel gat/
 wer ettwas grof will vnderstan
 Der soll syn selbst bewerung han
 Ob er mög kumen zü dem stat
 Den er im für genomen hatt
 Bo mit im nit eyn glück zü fall
 Und werd zü spot den menschen all/
 Vil wäger ist/nüt vnderstan
 Dann mit schad/schand/gespöt ablan/
 Pyramides die kosten vil
 Und Labrynthus by dem Nil/
 Doch ist es als nün langst do hyn
 Keyn buw mag lang vff erd hie syn





Willig in künfftig armüt feltt
wer stäts noch schleck vnd füllen stelt
Vnd sich den brassern zü geselt



Von füllen vnd prassen

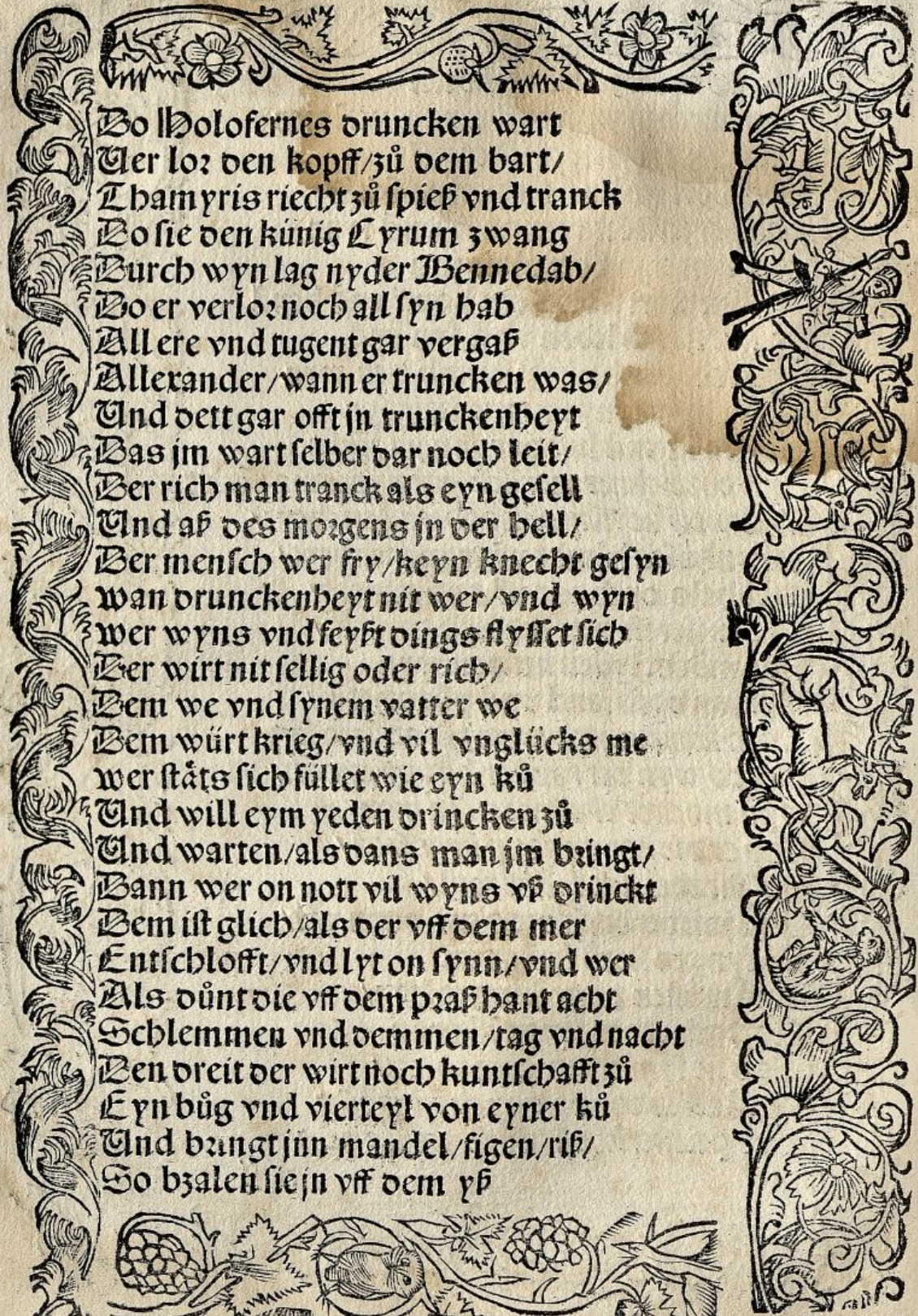
Wer düt eym narren an die schü
Wer weder tag noch nacht hat rüw
wie er den wanst füll / vnd den buch
Vnd mach vs im selbs eyn wynschluch






Als ob er dar zu wer geboren
 Das durch in wurd vil wyns verloren
 Und er wer eyn täglicher ruff
 Der ghört wol in das narren schiff
 Wann er zerstört vernunft vnd synn
 Das wirt er in dem alter inn
 Das in wirt schlottern kopff vnd hend
 Er kürzt syn leben vnd syn end
 Eyn schädlich ding ist vmb den wyn
 By dem mag nyeman witzig syn
 wer freud vnd lust dar inn in sücht
 Eyn drunckner mensch gar nyemans rücht
 Und weiß keyn moß noch vnderscheyt/
 Til yn küsch kumbt vß trunckenbeyt/
 Til übels ouch dar vß entsprinckt/
 Eyn wiser ist/wer syttlich drinckt/
 Hoemöcht lydeu nit den wyn
 Der inn doch fand vnd pflantzet in/
 Loth sündt durch wyn zur andern fart/
 Durch wyn der touffer köppfet wart/
 Wyn machet vß eym wisen man
 Das er die narrenkapp streift an/
 So Israhel sich fület wol/
 Und inn der buch was me dann vol/
 So syngen sie zu spilen an
 Und müsten do gedantzet han/
 Gott gebot den sünen Aaron
 Das sie syn soltten wynes on/
 Und alles das do truncken macht
 Des priesterschaft doch wenig acht






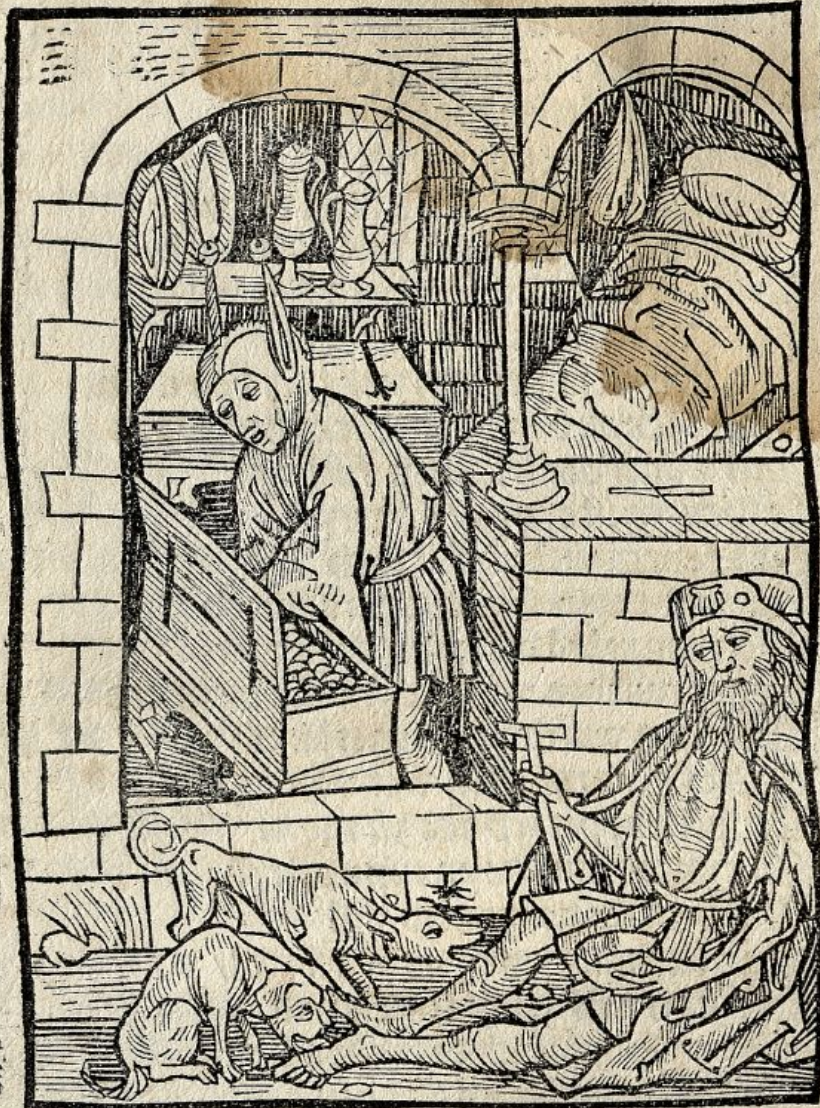
Do Holofernes druncken wart
 Uer loz den kopff/zü dem bart/
 Lhamyris riecht zü spieß vnd tranck
 Do sie den künig Lyrum zwang
 Durch wyn lag nyder Bennedab/
 Do er verloz noch all syn hab
 All ere vnd tugent gar vergaß
 Alexander/wann er truncken was/
 Und dett gar oft in trunckenheyt
 Das im wart selber dar noch leit/
 Der rich man tranck als eyn gesell
 Und aß des morgens in der hell/
 Der mensch wer fry/keyn knecht gesyn
 Wan drunckenheyt nit wer/vnd wyn
 Wer wyns vnd seyft dings flyßet sich
 Der wirt nit sellig oder rich/
 Dem we vnd synem vatter we
 Dem würt krieg/vnd vil vnglücks me
 wer statts sich füllt wie eyn kü
 Und will eym yeden drincken zü
 Und warten/als dans man im bringt/
 Bann wer on nott vil wyns vß drinckt
 Dem ist glich/als der vff dem mer
 Entschlofft/vnd lyt on synn/vnd wer
 Als dünt die vff dem praß hant acht
 Schlemmen vnd demmen/tag vnd nacht
 Den dreit der wirt noch kuntschaft zü
 Eyn büg vnd vierteyl von eyner kü
 Und bringt inn mandel/figen/riß/
 So bzalen sie in vff dem yß



Vil würden bald vast witzig syn
 Wann wisheyt stecket inn dem wyn
 Die inn sich giessen spat vnd frū
 Je eyner drinckt dem andern zū
 Ich bring dir eyns / ich kützel dich /
 Das gbürt dir / der spricht / so wart ich /
 Und wer mich / biß wir beid sint vol
 Do ist den narren yetz mit wol
 Eyns vff dem becher / zwey für den mund
 Eyn strick an den hals wer eym gesundt
 Und wāger dann sollich fullery
 Triben / es ist eyn grob narry /
 Die Seneca zittlich für sach
 Dar vmb er inn syn büchern sprach
 Das man würd ettwan geben mer
 Eym druncken / dann eym nüchtern ere
 Und man würd wellen gerümet syn
 Das eyner druncken wer von wyn
 Die biersupper ich dar zū meyn
 Do eyner drinckt eyn tunn alleyn
 Und werden do by also vol
 Man ließ mit eym eyn tür vff wol /
 Eyn narr muß vil gesoffen han
 Eyn wyser mäßlich drincken kan
 Und ist gesünder vil dar mit
 Dann / der mit kübeln in sich schüt
 Ber wyn ist gar senfft am jngang
 Zū letzt sticht er doch wie eyn schlang
 Und gūßt syn gift durch alles blüt
 Blich wie der Basiliscus düt





wer güt hat/ vnd erget t sich mit
 Und nit dem armen do von gytt
 Dem wirt verseit/ so er ouch bitt




Von vnnutzem richum

Die größt dorheyt in aller welt
 Ist/ das man eret für wisheyt gelt/
 Gud zücht bar für eyn richen man
 Der oren hat/ vnd schellen dran



Wer muß alleyn ouch in den rat
 Das er vil zū verlieren hat/
 Eym yeden gloubt so vil die welt
 Als er hat inn synr tāschen gelt
 Wer pfenning der muß vomen dran
 wer noch in leben Salomon
 Man lieh in/inn den rat nit gon
 wann er eyn armer weber wer
 O der im stünd syn seckel ler/
 Die richen ladt man zū dem tisch
 Und bringt in wilpriet/vögel/visch/
 Und düt on end mit inn hosiern
 Die wile der arm stat vor der türen
 Und schwitzet/das er möcht erfrieren/
 Zum richen spricht man/essen herr/
 O pfenning/man düt dir die ere
 Du schafft/das vil dir günstig sint
 wer pfenning hat/der hat vil fründ
 Den grüßt vnd schwgert yeder man/
 wolt eyner gern eyn ee frow han/
 Die erit frag ist/was hat er doch/
 Man fragt der erberkeyt/nym noch
 O der der wibheyt/ler/vernunft
 Man sücht eyn vß der narren zunft
 Wer inn die milch zū brocken hab
 Ob er joch sy eyn köppels knab
 All kunst/ere/wibheyt/ist vmb sunst
 wo an dem pfenning ist gebrust
 wer syn oz/von dem armen stopfft
 Den hört gott nit/so er ouch klopfft




Der vocht zwen hasen vff eyn mol
 wer meynt zweyn herren deinen wol
 Und richten vß me dann er soll



Von dienst zweyer herren

Der ist eyn nar der vnderstot
 Der welt zü dienen / vnd ouch gott
 Bann wo zwen herren hant eyn knecht
 Der mag in nyemer dienen recht

Bar oft verdürbt eyn hantwercks man
 Ber vil gewärb vnd hantwerck kan
 wer jagen wil / vff eyn stund
 Zwen basen voben / mit eym hund
 Dem würt etwan kum eyner wol
 Bar dick würt jm gantz nit zū mol
 wer schiessen vß vil armbrust will
 Ber trifft kum etwan wol das zyl
 wer vff sich selbst vil ämpter nympt
 Ber mag nit tū das yedem zymbt
 Ber hie müß syn vnd anderwo
 Ber ist recht weder hie noch do
 wer tū wil das eym yeden gefalt
 Ber müß han ottem warm vnd kalt
 Und schlucken vil das jm nit schmeckt
 Und strecken sich noch der gedeck
 Und künden pfulwen vnderstrowen
 Eym yeden vndern ellenbogen
 Und schmieren yedem wol syn styrn
 Und lügen das er keynen erzürn
 Aber vil ämpter schmecken woll
 Man wermbt sich bald by grossen kol
 Und wer vil win versüchen düt
 Ben dunckt doch nit eyn yeden güt
 Dan schlecht geschm ydt / ist bald ber eyt
 Dem wisen liebt eynfaltikeyt
 wer eynem dient / vnd düt jm recht
 Ben halt man für eyn trüwen knecht
 Ber esel starb / vnd wart nye satt
 Ber all tag nuwe herren hatt

wer syn zung vnd syn mundt behüt
 Er schirmt vor angst / sel / vnd gemüt
 Eyn specht syn jung mit geschrey verriet



Von vilschreytzen

Der ist eyn nar der anden wil
 Dar zü sunst yederman schwigt stil
 Vnd wil on not verdienen bas
 So er mit ere möcht schwigen bas

wer reden wil/so er nit sol
 Der fügt in narren orden wol
 Wer ant wurt/ee man frogt in
 Der zeigt sich selbs eyn narren syn
 Mancher hat von sym reden freid
 Dem doch dar vß kumbt schad vnd leid
 Mancher verlaßt sich vff syn schwätzen
 Das er eyn nuß red von eyner hätzen
 Des wort die sünd so starck vnd dieff
 Das er eyn loch redt in eyn buieff
 Und riechet zü eyn geschwetz gar licht
 Aber wenn er kumbt zü der bicht
 So es jm gilt ewig lon
 So will die zung von stat nit gan/
 Es sindt vil flabal noch vff erd
 Die schwätzen me dan in güet werd/
 Mancher für witzig würd geschetzt
 wann er sich nit hert selbst verschwätzt
 Eyn spächt verradt mit syner zung
 Das man syn näst findt/vnd die iung
 Mit schwigen man verantwurt vil
 Schaden entpogt/wer schwätzen wil/
 Es ist die zung eyn kleyn gelid
 Bringt doch vil vnru/vnd vnfrid
 Befleckt gar dick den gantzen lib
 Und macht vil zancken/krieg/vnd kyb
 Und ist eyn wunder groß in mir
 Das man macht zam eyn yedes thier
 wie hert/wie wild/wie grym das ist/
 Keyn mensch synr zungen meister ist

Zung ist eyn vngerüwigs güt
 Vil schaden sie dem menschen düt/
 Burch sie/ so dünt wir schelten gott
 Ben nächsten gschmähen wir mit spot
 Mit fluchen/ noch red/ vnd veracht/
 Ben gott noch sym bild hat gemacht/
 Burch sie/ verrotten wir vil lüt
 Burch sie/ blibt vnersch wigen nüt/
 A dancher durch geschwätz sich so begot
 Er darff nit kouffen wyn noch brot
 Die zung die brucht man in das recht
 Burch sie würt krum das vor was schlecht
 Burch sie/ verlürt manch armer man
 Syn sach/ das er muß bettlen gan/
 Schwätzer ist nüt zü reden. vil
 Er kitzt sich/ vnd lacht wenn er wil
 Vnd redt keym menschen üt güts noch
 Er sy soch nyder oder hoch/
 welch machen groß geschrey vnd bracht
 Die lobt man yetz/ vnd hat jr acht
 Flor vß/ welch köstlich inhar gant
 Vil grosser rock vnd ring an vant
 Die fügen yetz woll für die lüt
 Eyn dünnen rock acht man yetz nüt/
 wer noch vfferd Demosthenes
 Tullus oder Eschynes
 A danch geb in durch jr wisheyt nüt
 wann sie nit künden bschiffen lüt
 Vnd reden vil geblümter wort
 Vnd was eyn yeder narr gern hort/

Wer vil redt/der redt dickt zü vil
 Und müß ouch schiessen zü dem zyl
 Werffen den schlegel ver vnd witt
 Und rinckengyessen zü widerstrit/
 Til schwätzen ist selten on sünd
 wer vil lügt der ist nyemans fründ
 wer herren vbel redt üt
 Das blibt verschwigen nit lang zit
 Ob es joch ver geschäh von jm
 Die vogel tragen vß din stym
 Und nymbt die leng nit wol güt end
 Bann herren hand gar lange bend/
 wer vber sich vil howen wil
 Dem vallen spån jnn die ougen vil
 Und wer syn mundt jnn hymel setzt
 Der würt oft mit sym schad geletzt/
 Eyn narr syn geist eyns mols vff schütt
 Der wiß schwigt vnd beit künfftig zytt
 Ob vnnütz red/keyn nutz entspringt
 Schwätzen me schad dan frommen bringtt
 Dar vmb vil wäger ist geschwigen
 Bann schwätzen reden oder schryen
 Gotades durch wenig wortt
 Bekerckert wart als vmb eyn mozt
 Er sprach alleyn Theocrytus
 Das einoygig wer Antigonus/
 Und starb drumb jn sym eygem huf
 Als Demoshenes vnd Tullius
 Schwigen ist loblich/recht/vnd güt
 Besser ist red/der im recht düt

Wer etwas fyndt/ vnd dreit das hyn
 Und meynt gott well/ das es sy syn
 So hat der tufel bschiffen in



Uonschatz fynden

Der ist eyn nar der etwas fyndt
 Und im synn ist also blindt
 Und spricht/ das hat mir got bschert
 Ich acht nit wem es zü gehört

was eyner nit hat vñ gespreyt
 Das ist zů schnyden jm verseit
 Eyn yeder wiß by siner ere
 Das das eym andern zů gehōz
 was er weiß das es syn nit ist
 Es hilfft nit/ob jm schon gebriß
 Vnd er es syndet on geuerd
 Er lüg das es dem wider werd
 weiß er in/des es ist gesyn
 O der geb es den erben syn
 Ob man die all nit wissen kan
 So geb man es eym armen man
 O der sunst durch gotts willen vñ
 Es soll nit bliben in dym hus
 Bann es ist ab getragen gütt
 Bar durch verdampft in hellen glütt
 Bar mancher vmb solch sünden sitzt
 Ben man oft ribt/so er nit schwitzt/
 Achor behielt das nit was syn
 Vnd brocht dar durch das volck in pyn
 Zů lest wart jm/das er nit meynt
 Do man on barmung in veriteynt/
 wer vff sich ladt eyn kleyne bürd
 Ber nãm eyn grosser/wen es jm würd
 fynden vnd rouben acht gott glich
 Bann er dyn hertz an sicht vnd dich
 Til wãger ist gantz synden nit
 Dann fundt/ven man nit wider gitt
 was man syndt vnd kumbt eym zů hus
 Das kumbt gar vngern wider drus

Wer zeygen düt eyn güte stroß
 Vnd blibt er in dem pfütz vnd moß
 Der ist der synn vnd wifheyt bloß



Von stroffen vnd selb tun

Der ist eyn nar der straffen will
 Das im zü tun nit ist zü vil
 Der ist eyn nar vn yngeert
 Der alle sach züm bösten kert


Und yedem ding eyn spett anhenckt
 Und nit syn eygnen bresten denckt
 Eyn hant die an dem wagscheid stat
 Die zeygt eyn weg/den sie nit gat
 Wer in sym oug eyn trotboum trag
 Ber tüg in druf/ee dan er sag
 Brüder/hab acht/ich sieh an dir
 Eyn äglin das misfeller mir
 Ea stat eym lerer vbel an
 Ber sunst kan stroffen yederman
 wann er das laster an jm hatt
 Das vbel ander lüt an stat/
 Und das er liden müß den spruch
 Herr artzt dünt selber heylen üch
 Mancher kan rotten ander lüt
 Ber jm doch selb kan raten nüt
 Als Bentilis vnd Adesue
 Ber yeder starb am selben we
 Bes er meynt helffen yederman
 Und aller meyst geschriben von
 Dyn yedes laster das geschieht
 So vil schynbarer man das sieht
 So vil/als der wurt höher geacht
 Ber sollichs laster hat volbracht
 Bü vor die werck/dar noch die lere
 wilt du verdienen lob vnd ere
 Das volck von israhel hatt synn
 Stroffen die sün Benyamyn
 Und lagen sye dar nyder doch
 Bann sye in sünden woren noch

Wer gern die wißheyt hört vnd lert
 Bentzlich zú jr sich all zyt kert
 Der würt in ewikeyt geert




Die ler der wißheyt

Die wißheyt schrygt mit heller stym
 O menschlich gschlecht myn wort vernym
 Uffbschydikeyt bant acht jr kyndt
 Wercken all/die in dorheyt syndt/



Büchen die ler vnd nit das gelt
 wisheyt ist besser dann all welt
 Und alles das man wünschen mag
 Stellen noch wisheyt nacht vnd tag
 Flüt ist/das jr glich vff erd
 In rätten ist wisheyt gar werdt
 All sterck vnd all fürsichtikeyt
 Stot zū mir eyn/spricht die wisheyt
 Burch mich/die künig hant jr kron
 Burch mich/all gsatz mit recht vff ston
 Burch mich die fürsten hant jr landt
 Burch mich/all gwält jr rehtspruch handt
 wer mich lieb hat/den lieb ouch ich
 wer mich frū sucht/der syndt mich
 By mir ist richtum/güt vnd ere
 Adich hat besessen gott der herre
 Von anbegynn in ewigkeyt
 Burch mich hatt gott all ding bereyt
 Und on mich ist gar nüt gemacht
 wol dem/der mich allzyt betracht
 Dar vmb myn sūn nit synt so träg
 Sellig ist der gat vff myn wäg
 wer mich syndt/der syndt beyl vnd glück
 Der mich hasst/der verdirbt gar dick
 Die plag würt vber narren gon
 Sie werden wisheyt sehen an
 Und den lon/der drumb ist bereit
 Und werend wurt in ewikeyt
 Das sie inblütend/vnd selbst sich
 In jamer nagent ewiklich





Wer meynt das jm gantz nüt gebrest
 Und er glück hab vffs aller best
 Den trifft der klüpfel doch zü lest




Von vberhebung glücks

Der ist eyn nar der rümen gar
 Das jm vil glücks zü handen far
 Und er glück hab in aller sach
 Der wart des schlegels vff dem tach






Dann glücksal der zergenglicheyt
 Eyn zeychen ist vnd vnderseheyt
 Das gott des menschen sich verrücht
 Ben er zu zyt ten nit heym sücht
 Im spruchwort / man gemeynlich gyecht
 Eyn fründt den andern oft besieht
 Eyn vatter strofft oft eyn sün
 Das er vorcht hab / vnd recht ler tün
 Eyn artzt / gibt sur vnd bitter tranck
 Do mit dest ee genäß der kranck
 Eyn scherer meysfelt / schnydt die wund
 Do mit der siech bald werd gesunt /
 we we dem krancken wann verzagt
 Der artzt / vnd er nit strofft / noch sagt
 Das solt der siech nit han gethon
 Er solt das / vnd das han gelon /
 Sunder er spricht / gent im recht hyn
 Als das er wil / vnd glustet in /
 Als wän der tufel bschissen wil
 Dem gibt er glück / vnd richtum vil
 Bedult ist besser in armüt
 Dann aller welt glück / richtum / güte /
 Sins glücks sich nyemas vberhab
 Dann wenn gott will / so nymbt es ab
 Eyn narr ist / wer do schriget vych
 O glück wie loß du mich / o glück
 was zychstu mich / gib mir so vil
 Das ich eyn narr blib noch eyn wil
 Dann grosser narren wurden nye
 Dann die allzyt glück hatten bye





wer aller welt sorg vff sich ladt
 vnd nit gedenckt syn nutz vnd schad
 Der lyd sich/ob er etwan bad



Non zu vil sorg
 Der ist eyn nar der tragen will
 Das im vff heben ist zu vil
 vnd der alleyn will vnderston
 Das er selb dritt nit moecht gethon



wer nympt die gantz welt vff syn rüch
 Der felt in eynem ougen blück
 Dan list von Alexander das
 Die gantz welt in zü enge was
 Und schwitzt dar inn/als ob er nüt
 Für synen lib genüg hett witt
 Lieb doch zü lest benügen sich
 Mit syben schübigem ertrich
 Alleyn der dot erzeigen kan
 wo myt man müß benügen han
 Biogenes vil mächtiger was
 wye wol syn behusung was eyn faß
 Und er nütt hatt vff aller erdt
 So was doch nüt das er begerdt
 Dan Alexander solt für gon
 Und in nit vor der sunnen ston/
 wer hoben dingen stellet noch
 Der müß die schantz ouch wogen hoch
 was hülf eyn menschen das er gewyn
 Die gantz welt/vnd verdürb er dryn
 was hülf dich/das der lib kām hoch
 Und für die sel ins bellen loch/
 wer sorgt ob die gens gent bloß
 Und sägen wil all gassen vnd stroß
 Und eben machen berg vnd tal
 Der hat keyn fryd/rüw/vberal
 Zü vil sorg/die ist nyeman für
 Sie macht manchen bleich vnd dürr
 Der ist eyn narr der sorgt all tag
 Das er doch nit gewenden mag



Wer vil zu borg vff nemen wil
 Dem essent wölff doch nit syn zyl
 Der esel schlecht in vnder wil



Von zu borg vffnemen

Der ist me dan eyn ander narr
 Wer stäts vff nymbt vff borg vnd bar
 Und in im nit betrachten wil
 Das man spricht / wölff essen keyn zyl



Als dünt ouch die/den jr bosheyt
 Gott lang vff besserung vertreyt
 Und sie doch täglich mer vnd mer
 Uffladen/dar durch gott der herr
 Ir wartet/bis das stündlin kunt
 So bezalen sie bym mynsten pfundt
 Es sturben frowen/vieh/vnd kyndt
 So der von Amozien sünd
 Und Sodomiten kam jr ziel
 Hierusalem zü boden fiel/
 So jm gott beittet lange/or
 Die Kyniuten bezaltten vor
 Bar bald jr schuld/vnd wurden quit
 Doch behartten sie die lenge nit
 Sie nomen vff noch grösser we
 Des schickt in gott keyn Jonas me/
 All ding die hant jr zyt vnd zyl
 Und gont jr stroß noch/wie gott will/
 wem wol ist mit nemmen vff boz
 Der hat zü bezalen gantz keyn sorg/
 Mit bis by den/die bald jr hendt
 Strecken/vnd für dich bürgen wendt
 Dann so man nit zü bezalen hett
 Sie nemen kuter von dem bett/
 So hunger in Egypten was
 Nomen sie korn vff so vil/das
 Sie eygen wurden binden noch
 Und müsten das bezalen doch/
 wann der esel anfocht syn dantz
 Walt man in nit wol by dem schwantz



Wer wünschet das er nit verstor
 Vnd nit syn sachen setz zü gott
 Der kumbt zü schaden dick vnd spott



Von vnnutzen wunschen

Der ist eyn nar der wunschen düt
 Das im als bald schad ist als güt/
 Vnd wan ers bett vnd wurd im wor
 So wer er doch eyn nar als vor



Bydas der künig wünschen wolt
 Das als/das er angriff/würd goldt
 Do das wor wart/do leidt er nott
 Wann jm zü gold wart wyn vnd brot/
 Recht hatt er/das er deckt syn boz
 Das man nit sach syn esels oz
 Die dar noch wüchsen in dem roz
 we dem/syn wünsch all werden wor
 Til wünschen das sie leben lang
 Und dün der sel doch allo trang
 Mit schlemmen/prassen jm wynbus
 Das sie vor zyt muß faren vß/
 Bar zü/ob sie schon werden alt
 Sint sie doch bleich/siech/vngestalt
 Ir backen vnd hüt sint so lår
 Als ob eyn aff jr mütter wår/
 Til getzlicheyt die yugent hat
 Das alter in eym wesen stat
 Inn zyttern glyder/stym/vnd birn/
 Eyn trieffend nas/vnd glatzecht stirn/
 Synr frowen ist er fast vnmår/
 Im selbst/vnd synen kynden schwer
 Im schmeckt vnd gefelt nit was man düt
 Und sicht vil/das in nit dunckt güt/
 welch leben lang/die hand groß pin
 All zyt in nüwen vnglück syn
 In truren vnd in stättem leidt/
 Enden jr tag in schwarzem kleyd
 Nestor/ Pleus/vnd Laertes/
 Beklagten sich jm alter des



Das sie zü lang lief leben gott
 So sie jr sün an schowen dot/
 wer Priamus gestorben vor
 Und het gelebt nit so vil jor
 Sah er nit leyd so jämerlich
 An sün/frow/dochter/stat/vnd rich/
 wann Mythridates/vnd Marius/
 Cresus/vnd der groß Pompeyus
 Mit werent worden also alt
 werent sye dott in grossem gwalt/
 wer hüpscheyt im/vud synem kynd
 wünschet/der sücht vrsach zü sünd
 wer Helena nit gewesen schon
 Paris het sie in kriechen gelon
 wer hässlich gsyn Lucrecia
 Sie wer geschmähet nit also/
 Het Byna koppff vnd hofer ghan
 Sychen het sie gelossen gan/
 Es ist gar selten das man treit
 Bynander schonheyt vnd küscheyt/
 Cloz vß/die hübschen hansen nün
 Die went allbübery yetz dün
 Und werden doch gefellet dick
 Das man sie sticht in narren strick/
 Mancher wünschet/hüser/frow/vnd kynd
 Oder das er vil gulden fynd
 Und des glich goückels/das gott wol
 Erkennt/wie es geroten sol
 Dar vmb gibt er vñ erwan nüt
 Und das er gibt/nymbt er zü zyt



Ertlich dem gwalt ouch wünschen noch
 Und wie sie stygen vff vast hoch
 Und betrachten nit das höher gewalt,
 Best höher wider abber falt
 Und das / wer vff der erden lyt
 Der darff vor vall sich vörchten nyt
 Gott gibt vnß alles das er will
 Er weyß was recht ist / was zü vil
 Ouch was vnß nütz sy / vnd kum wol
 war vß vnß schad entspringen soll
 Und wann er vnß nit lieber bett
 Bann wir vnß selbs / vnd das er dät
 Und macht vnß (was wir wünschten) wor
 Es rüwt vnß / ee vß kem eyn jor /
 Bann vnser bgir die macht vnß blind
 Zü wünschen ding / die wider vnß sint
 wer wünschen well das er recht leb
 Der wünsch das jm gott dar zü geb
 Eyn gsunden synn / lib vnd gemüt
 Und in vor vorcht des todes bhüt
 Glorion / begyr / vnd bösem gydt
 wer das er wirbt in diser zyt
 Der hat syn tag geleyt baß an
 Bann Hercules ye hat gethan
 Oder Gardanapalus hatt
 In wollust / gfüll / vnd fäder watt
 Und hat alles das jm würt syn not
 Darff nit an rüffen glück für gott
 Eyn narr wünscht synen schaden dick
 Syn wünsch würt offt syn vnglück

Wer nit die recht kunst studiert
 Der selb im wol die schellen rürt
 End würt am narren seyl gefürt



Von vonutzem studieren

Der studenten ich ouch nit syr
 Sie bant die kappen vor zü stür
 wann sie alleyn die streiffen an
 Der zippfel mag wol naber gan


Wann so sie soltten vast studieren
 So gont sie lieber bübelieren
 Die jugent acht all kunst gar kleyn
 Sie lerent lieber yetz alleyn
 Das vnnütz vnd nit fruchtbar ist
 Das selb den meisteren ouch gebüst
 Das sie der rechten kunst nit achten
 Vnnütz geschwätz alleyn betrachten
 Ob es well tag syn /oder nacht
 Ob hab eyn mensch /eyn esel gemacht
 Ob Sortes oder Plato louff/
 Solch ler /ist yetz der schüler kouff/
 Sindt das nit narren vnd gantz dumb
 Die tag vnd nacht gant do mit vmb
 Und krützigem sich vnd ander lüt
 Keyn bessere kunst achten sie nüt
 Bar vmb Origenes /von inn
 Spricht /das es sint die frösch gesyn
 Und die hundes mucken die do hant
 Bedurechtet Egypten landt/
 Do mit so gat die jugent byen
 So sint wit zü Lyps /Erfordt /wyen
 Zü Heidelberg /Bentz /Basel /gstanden
 Kumen zü letst doch heym mit schauden
 Das gelt ist verzeret do
 Der truckery sin wir dann fro
 Und das man lert vff tragen wyn
 Bar vß würt dan eyn henlelyn
 So ist das gelt geleit wol an
 Studenten kapp wil schellen han

Solt gott nach vnserm willen machen
 Ubel gieng es in allen sacheu
 wir würden weynen me dan lachen




Non wider gott reden

Der ist eyn nar / der macht eyn für
 Das er dem sunnen schyn geb stür
 Oder wer sackeln zünden an
 Und will der sunnen glast zü stan



Til mer der gott stroffe vmb syn werck
 Der heist wol Denn von Marrenberg
 Wann er all narren vbertrifft
 Sin narheyt gibt er in geschufft
 Wann gotz gnad vnd fürsichtikeyt
 Ist so voll aller wissenheyt
 Was sie nit darff der menschen ler,
 Oder das man mit rüm sie mer
 Dar vmb o narr / was strafft du gott
 Bin wisheyt ist gen im eyn spott
 Lofz gott dñ synem willen nach
 Es sy güttät / stroff / oder rach
 Lob wittern in / lob machen schön
 Wann ob du joch dar vmb bist hön
 So geschicht es doch nit dester ee
 Bin wünschen düt alleyn dir we
 Dar zū versündest dich gar schwär
 Til wäger dir geschwigen wer
 wir betten das syn will der werd
 Als inn dem hymel / so vfferd /
 Und du narr wilt in stroffend leren
 Als ob er sich an dich müst keren
 Gott weiß all ding baß ordinieren
 Wann durch din narrecht fantisieren
 Das jüdisch volck das lert vns wol
 Ob gott well das man murmeln sol
 wer was syn ratgeb zū der zyt
 Wo er all ding schuff / macht vñ nüt
 wer hat im geben vor vnd ee
 Zer rüm sich des / vnd stroff in me





Wer vff syn frumkeyt halt alleyn
 Und ander vrteylt böß vnd kleyn
 Der stoßt sich oft an herte steyn




Der ander lüt vrteilt

Der ist eyn nar der sich vertröst
 Uff won/ vnd meynt er sig der größt
 Und weiß nit das in eyner stund
 Sin sel fert dieß in hellen grund





Aber den trost hat yeder narr
 Er meynt nit syn der nächst der far
 wann er schon ander sterben sicht
 Bald hat eyn vrsach er erdicht
 Und kan sagen/der dert also/
 Ber was zü wild/der selten fro
 Ber hat diß/vnd ihens gethan
 Dar vmb hat in gott sterben lan
 Und vrteylt eynen noch sym tod
 Ber villicht ist in gotts gnod
 So er in größern sünden lebt
 wider gott vnd syn nächsten strebt
 Und sö zcht dar vmb nit stroff vnd büß
 Und weiß doch/das er sterben müß
 wo/wenn/vnd wie/ist im nit kundt
 Bis das die selfert vß dem mundt
 Doch gloubt er nit das sy eyn hell
 Biber hyn in kumbt über die schwel
 So würt in denn der synn vff gan
 So sie in mitt der flammen stan
 Eyn yeden dunckt syn leben güte
 Alleyn das hertz gott kennen düt
 Für böß schatzt man oft manchen mafi
 Ben got doch kent/vnd lieb wil han
 Mancher vff erden würt geert
 Ber noch sym tod zür hellen fert
 Eyn narr ist wer gesprechen dar
 Das er reyn sig von sünden gar
 Doch yedem narren das gebrüst
 Das er nit syn will das er ist



Wem noch vil pfrunden hie ist nott
 Bes esel felt me dann er got
 Til seck die sinr des esels dot



Von vile der pfrunden

Der ist eyn narr / wer hat eyn pfrun
 Der er alleyn kum recht mag tun
 Und ladt noch vff so vil der seck
 Bis er den esel gantz ersteck

Eyn zimlich pfründ nert eyne wol
 wer noch eyn nymbt/ der selb der sol
 Acht han/ das er eyn oug bewar
 Das jm das selb nit ouch vß far
 Bann wo er noch eyn dar zü nymt
 würt er an beyden ougen blynt
 Dar nach keyn tag noch nacht hat rüw
 wie er on zal vff nem dar zü
 Als ist dem sack der boden vß
 Bis er fert in das gernerhuß/
 Aber man düt yetz dispensieren
 Dar durch sich mancher ist verführen
 Ber meynt das er sie sicher gantz
 So eilff vnd ynglück würt syn schantz/
 Mancher vil pfründen bsitzen düt
 Ber nit wer zü eym pfründlin güt
 Dem er alleyn wol recht möcht tün
 Ber bestellt/ duscht/ koufft so manig pfründ
 Das er verirrt dick an der zal
 Und düt jm also we die wal
 Uff welcher er doch sitzen well
 Do er mög syn eyn güt gesell
 Das ist eyn schwär sorglich collect'
 worlich der dot jm hafen steckt
 Selten man pfründen yetz vß gyt
 Symon vnd Ihesu louffen mit
 Berck/ wer vil pfründen haben well
 Ber letsten wart er in der hell
 Do würt er fynden eyn presentz
 Die me düt/ dann hie sechs absentz

wer singt Eras Eras gleich wie eyn rapp
 Der blibt eyn narr bis inn syn grapp
 Adorn hat er noch eyn grösser kapp



Von vffschlag suchen

Der ist eyn narr/dem gott in gyt
 Was er sich bessern sol noch hüt
 Und sol von synen sünden lan
 Eyn besser leben vohen an

Und er jm selbs sücht eyn vffschlag
 Und nymbt zyl vff eyn andern tag
 Und singt Eras / Eras / des rappen gsang
 Und weißt nit / ob er leb so lang /
 Dar durch sint narren vil verlor
 Die all zyt sungen / morn / morn / morn /
 Was sünd an trifft / vnd narrheyt sust
 So ylt man zü mit grossem lust
 Was gott an trifft / vnd recht ist gethon
 Das will gar schwärlich naber gon
 Und sücht eyn vffschlag jm all zyt
 Bychten ist besser morn dann hüt
 Adorn went wir erst recht leren tün
 Also spricht mancher verlornen sün
 Das selb morn / kumbt dann nymer me
 Es flücht vnd schmiltz glich wie der schne
 Bis das die sel nym bliben mag
 So kumbt dan erst der mornig tag
 So würt von we der lib gekrenckt
 Das er nit an die sel gedenckt
 Also verdurben in der wüst
 Ber juden vil / der keyner müst
 Hoch solt gantz kumen in das landt
 Das gott verbief mit syner handt
 Wer hüt nit geschickt zü rüwen ist
 Ber syndt morn me das jm gebrüst
 Wän hüt berüfft die gottes stym
 Ber weißt nit / ob sie morn ruff jm
 Ber sint vil tusent yetz verlor
 Die meynten besser werden morn

Der hütt der bewschreck an der sunn
 Und schüttet wasser in eyn brunn
 Wer hüttet das syn frow blib frum



Von frowen hütten

Uil narren tag vnd selten gütt
 Hat/ wer synr frowen hütten düt
 Wann welch woll will/ die düt selb recht
 Welch übel will/ die macht bald schlecht



wie sie zü wegen bring all tag
 Ir böß fürnemen vnd anschlag
 Leit man eyn malschloß schon dar für
 Vnd bslüßt all rigel/toz/ vnd tür/
 Vnd setz ins huß der hüter vil
 So gat es dennahat als es wil
 was halff der thurn dar inn Banâ ging
 Dar für/do sie eyn kynd entpsiang
 Penelope was fry vnd loß
 Vnd hat vmb sich vil büler groß
 Vnd was jr man zwentzig jor vß
 Bleib sie doch frum/in jrm huß
 Der sprach alleyn/das er noch sy/
 Uoz btrügnuß syner frowen fry
 Der hab syn frow ouch lieb vnd holt
 Ben sin frow nie btriegen wolt
 Eyn hübschfrow die eyn nârrin ist
 Ist glich eym roß dem oren gbrüst
 wer mit der selben eren will
 Der macht krummer fürchen vil
 Eyn fromme frow soll haben gebârd
 Ir ougen schlagen zü der erd
 Vnd nit hoffwort mit yederman
 Triben/vnd yedem gâssen an
 Hoch hören alles das man jr seitt/
 Til kuppler gont in schoffes kleydt
 Hett nit Helen vff Paris gyfft
 Eyn antwurt geben in geschriff
 Vnd Bydo durch jr Schwester Ann
 Sie werent beid on frömde mann

Wer durch die synger sehen kan
 Und loft syn frow eym andern man
 Do lacht die katz die muß süß an



Von ebruch

Ebrechen wigt man als gering
 Als ob man schnelt eyn kyseling/
 Ebruch/das gsatz yetz gantz veracht
 Das keiser Julius hatt gemacht

Man vörcht keyn pen noch stroff yetz me
 Das schafft das die synt in der ee
 Zerbrechen krüg vnd häfen glich
 Und kratz du mich/so kratz ich dich
 Und schwig du mir/so schwig ich dir
 Man kan wol haltten finger für
 Die ougen/das man säch dar vß
 Und wachend tün/als ob man ruß
 Man mag yetz lyden frowen schmach
 Und gat dar nach keyn stroff noch rach
 Die man/starck mägen hant im land
 Sie mögen towen gar vil schand
 Und tün als etwan dett Latbo
 Ber lech syn frow Hortensio/
 wenig sint den gat yetz zü hertz
 Uß ebruch solch leyd/sorg/ vnd schmertz
 Als Atrydes straffen mit recht
 Do in jr wiber wozent geschmächt/
 Oder als Lollatinus dett
 Das man Lucretz geschmächt het
 Bes ist der ebruch yetz so groß
 Clodius beschißt all weg vnd stroß
 Ber yetz mit geßfen die wol strich
 Die vß dem ebruch rümen sich/
 Als man Salustio gab lon
 Mancher der würd vil schnatten han
 Bing yedem ebruch solch plag nach
 Als dann Abymelech geschach/
 Und den sünen Benyamyn/
 Oder dar noch ging sollich gewyn

Als David geschah mit Bersabee
 Anchen glust brechen nit die ee
 wer liden mag das syn frow sy
 Im ebruch/vnd er wont jr by
 So er das wifflich weißt vnd sicht
 Den halt ich für keyn wysen nicht
 Ergibt jr vrsach mer zü fall
 Dar zü die nachburn mumlen all
 Er hab mit jr teyl vnd gemeyn
 Sie bring ouch jm den zörub heyn
 Sprech zü jm/hans myn gütrrer man
 Keyn libern will ich/wen dich han
 Eyn katz den müsen gern noch gat
 wann sie eynst angebissen hat/
 welch hatt vil ander mann versücht
 Die würt so schamper vnd verrücht
 Das sie keyn scham noch ere me acht
 Ir müet will sie alleyn betracht/
 Eyn eyder lüg das er so leb
 Das er synr frow keyn vrsach geb
 Erhalt sie früntlich/lieb vnd lchon
 Glud vörcht nit yeden glocken thon/
 Hoch kyfel mit jr nacht vnd tag
 Lüg dar by was die glocken schlag
 Wann ich das rott in truwen keyn
 Das er vil gest für mit jm heym
 Glor vß lüg für sich der genow
 wer hat eyn hübsch/schon/weltlich frow
 Wann nyemans ist zü truwen wol
 All welt ist falsch vnd yntruw vol

Benelaus hett syn frow behan
 Hett er Paris do v sbin gelan/
 Hett Agamennon nit zü huf
 Belossen syn fründt Egystus
 Und den vertruwt/hoff/güt/vnd wib
 Er wer nit kumen vmb syn lyb/
 Blych wie Landales der dor grof
 Ber zeygt syn wyb eym andern blof/
 wer nit syn freüd mag han alleyn
 Dem gschicht recht/das sie werd gemeyn
 Dar vmb sol man han für das best
 Ob eelüt nit gern haben gest
 Uoz vß/den nit zü truwen ist
 Die welt steckt voll beschyß vnd lyst
 wer argwon hat/der gloubt gar bald
 Das man tüg das jm nit gefalt
 Als Jacob mit dem rock beschach
 Ben er mit blüt besprenget sach
 Asverus gdocht das Amon meynt/
 Hester gesmähen/der doch weynt/
 Abraham vorcht synr frowen ee
 Ban er ye kām gon Berare
 wāger eyn schmyertzler in sym huf
 Bann brüten frömde eyer vß
 wer vil vß fliegen will zü wald
 Ber würt zü e yner grasnuck bald/
 wer brennend kol inn gözen leyd
 Und schlangen inn sym busen treyt
 Und inn synr teschen zücht eyn muß
 Solch gest lont wenig nutz jm huf

Manchen dunckt/ er wer witzig gern
 Und ist eyn ganz doch/ hür als vern
 Bann er keyn zücht/ vernunfft/ will lern



Narr hür als vern
 Eyn narr ist/ der vil güttes hört
 Und würt syn wisbeyt nit gemört
 Der allzyt begert erfahren vil
 Und sich dar von nit besseren wil

Und was er sicht will er han ouch
 Das man merck/das er sy eyn gouch
 Bann das ist aller narren gebrust
 was nu wist/allzyt dozen glust
 Und hant doch bald vernüwgert dran
 Und wellen etwas frömdas han
 Eyn narr ist/ver vil land durch fert
 Und wenig kunst/noch tugend lert
 Als ist eyn gans geflogen vß
 Und gagack kumbt wider zü bus/
 Mit gnüg/das eyner gewäsen sy
 Zü Rom/Hierusalem/ßauy
 Aber do etwas geleret han
 Bas man vernunft/kunst/wisheyt kan
 Bas halt ich für eyn wandlen gütt/
 Bann ob voll krützer wer din hüt
 Und du künst schiffen berlin kleyn
 Hielt ich doch nit vß das alleyn
 Bas du vil land ersüchet hast
 Und wie eyn kü/on wisheit gast
 Bann wandlen ist keyn sunder ere
 Es sy dann das mann sunder ler
 Heit Moyses in Egypten nüt
 Und Daniel gelert die zyt
 Do er was in Chaldeen landt
 Sie weren nit so wol erkant
 Mancher kumbt melbig zü der bicht
 Der gantz wiß werden meint/vnd lycht
 Und gatt berämt doch wider heyn
 Und dreyt am bals eyn mülynsteyn

wer statts im esel hat die sporen
 Der lücht im dick bis v ff die oren
 Bald zürnen/stat wol zü eym doren



Unlychtlich zürnen

Der narr/den esel allzyt ryt
 Wer vil zürnt/do man nüt vmb gyt
 Blud vmb sich schnau wet als eyn hant
 Kern gütig wort gat vß sym munde

Keyn büchstab kan er/dan das K
 Und meynt man soll in vöchten ser
 Das er müg zürnen wann er well
 So spricht eyn yeder gütter gsell
 wie düt der narr sich so zerrysen
 Unglück will vns mit narren bschysen
 Er went man hab keyn narren vor
 Besehen/dann hans esels or/
 Der zorn byndert eyns wisen müt
 Der zornig weist nit was er düt/
 Archytas/do im vnrecht geschach
 Von synem knecht/zü im er sprach/
 Ich soltt das yetz nit schencken dir
 wann ich nit merckt eyn zorn in mir
 Des glichen Plato ouch geschach
 Keyn zorn von Socrates man sach/
 wän lycht syn zorn in vngedult
 Zücht/der velt bald in sünd vnd schuld/
 Gedult/senfft wider wertikeyt
 Eyn weiche zung bücht herrikeyt
 All tugend/vngedult verschütt
 Wer zornig ist/der bettet nit
 Gloz schnellem zorn/dich alzyt hüt
 Dann zorn wont in eyns narren gemüt
 Til ringer wer eyns beren zorn
 Der soch syn jungen bett verlor
 Dann tulden/das eyn narr dir düt
 Der vff narrheyt setzt syn müt
 Der wif man düt gemach allzyt
 Eyn gäber/billich esel rytt



Wer vff sin eygner synn vßlügt
 Der selb zu den vogeln aster stygt
 Das er offt/ vff der erden lygt



Von Eygenrichtikeyt

Der kratzt sich mit den dornen scharff
 Wán duncket das er nyemans bdarff
 Und meynt er sya lley n so klüg
 Und allen dingen witzig gnüg

Der irrt gar dick vff ebner stroß
 Und furt sich inn eyn wiltniß groß
 Das er nit licht kumbt wider heyn/
 We dem der velt/ vnd ist alleyn
 Zu kätzer synt vil worden oft
 Die woltten nit/das man sie strofft
 Verlossend sich vff eyne kunst
 Das sie eruolgent rüm vnd gunst
 Til narren fielen ett wan hoch
 Die stygen vogelnäster noch
 Und suchten wäg /do keyner was
 On leytter mancher nyder sas
 Verachtung dick den boden rürt
 Vermessenheyt vil schiff versürt
 Myemer erfolget nutz noch ere
 wer nit maghan/das man inn lere
 Die welt wolt hoer hören nye
 Bis vndergingen lüt vnd vich/
 E hore wolt dün das im nit zam
 Dar vmb er mit sym volck vmb kam
 Das sunder thier das frist gar vil
 wer eygens kopffs sich bruchen will
 Der selb zertrennen vnderstat
 Den rock gar oft/der do ist on nat
 wer hofft dem narrenschiff entgan
 Der müß das wachs inn oren han
 Das brucht Ulisses vff dem mer
 Do er sach der Syrenen her
 Und er durch wisheyt von im kam
 Do mit eyn end jr hochfart nam

Wer sitzet vff des glückes rad
 Der ist ouch warten fall mit schad
 Vnd das er ettwann nãm eyn bad



Von vngluckes fal

Der ist eyn nar der stiget hoch
 Do mit man sah syn schand vnd schmach
 Vnd sucht stãts eyn höhern grad
 Vnd gdenck nit an glückes rad

Eyn yedes ding wann es vffkunt
 Zum höchten/ felt es selbst zü grunt
 Keyn mensch so hoch hie kumen mag
 Der jm verhieß den mornden tag
 Oder das er morn glück sol han
 Dann Clotho loßt das rad nit stan/
 Oder den syn güte vnd gewalt
 Gorn tod eyn ougenblick behalt/
 wer gewalt hatt der hat angst vnd nott
 Vil sint durch gewalt geschlagen dott
 Den gewalt man nit langzyt behalt
 Den man müß schyrmen mit gewalt
 wo nit lieb ist vnd gunst der gemeyn
 Bo ist vil sorg vnd wollust kleyn
 Der müß vil vörchten/der do wil
 Das in ouch sollen vörchten vil
 Für ist vorcht/gar eyn böser knecht
 Bie leng mag sie nit hütten recht
 wer hatt gewalt der selb der ler
 Lieb haben gott/vnd süch syn ere
 wer gerechtikeyt halt in der hant
 Des gwalt mag haben güte bestant
 Der hatt syn gwalt wol angeleyt
 Umb des abgang man truren treit
 wie dem regyrer noch des dot
 Man sprechen müß gelobt sy gott
 wer waltz eyn steyn vff in die höh
 Off den falt er vnd düt jm we
 Und wer verlost sich vff syn glück
 Der vellt off in eym ougenblick


wer kranck ist / vnd lyt in der nott
Vnd volget nit eynes artzes rott
Der hab den schaden / wie es got




Von krancken die nit volgē


Der ist eyn nar der nit verstat
was im eyn artzt in nöten rat
Vnd wie er recht halt syn dyget
Die im der artzt gesetzet hett

XLVIII




Und er für wyn das wasser nymbt
 Oder des glich das jm nit zymbt
 Und lüg das er syn lust er lab
 Bis man in hyn treit zü dem grab
 Wer will der kranckheyt bald entgan
 Der sol dem anfang widerstan
 Bann artzny müß würcken langk
 Wann kranckheyt vast nymbt vberhanck
 Wer gern will werden bald gesund
 Der zoug dem artzet recht die wund
 Und lid sich/so man die vffbrech
 Oder mit meißlin dar in stech
 Oder sie hefft/wesch/oder bynd
 Ob man jm schon die hut abschynd
 So mit alleyn das leben blyb
 Und man die sel nit von jm tryb/
 Eyn gütter artz dar vmb nit flücht
 Ob joch der kranck halber hyn zücht
 Eyn siech sich billich lyden sol
 Tuff hoffnung/das jm bald werd wol/
 Wer eym artzt in der kranckheyt lügt
 Und in der bycht eyn püester drügt
 In vn wor seit sým aduocat
 Wann er will nemen by jm ratt
 Der hat jm selbf alleyn gelogen
 Und mit sým schaden sich betrogen
 Eyn narr ist/der eyn artzet sücht
 Bes wort/vnd ler/er nit gerücht
 Und volget aliter wiber rott
 Und loßt sich segen in den dott



Adit kracter vnd mit narren wurtz
 Des nymbt er zu der hell eyn sturtz
 Des abergloub ist yetz so vil
 So mit man gsuntheyt suchen will
 Wann ich das als zu samen such
 Ich macht wol druß eyn ketzerbüch
 Wer kranck ist der wer gern gesunt
 Und acht nit wo die hilff har kunt
 Den tüfel rufft gar mancher an
 Das er der kranckheyt möcht entgan
 Wann er von jm hilff wartend wer
 Und nit müß sorgen grösser schwer
 Der würd inn narreheyt gantz verrücht
 Wer wider gott gesuntheyt sucht
 Und on die woz wisheyt gert
 Das er well wyß syn vnd gelert
 Der ist nit gesunt /sunder gantz blöd/
 Mit wiß /sunder in torheyt schnöd
 In stäter kranckheyt er verhart
 In vnsynn blindheyt gantz ernart/
 Kranckheyt vß sünden dick entsprunt
 Die sünd vil grosser siechttag bringt
 Dar vmb wer kranckheyt will entgan
 Der soll gott wol vor ougen han
 Lügen das er der bicht sich noh
 Ee er die artzney entpfob
 Und das die sel vor werd gesunt
 Ee dann der liplich artzet kunt
 Aber es spricht yetz mancher gouch
 Was sich gelibt das gesölt sich ouch



Doch wurd es sich zü letit so liben
 Das weder lib noch sel wurt bliben
 Und werden ewig kranckheyt han
 So wir der zytlich wend entgan
 Til sint yetz ful/vnd langest dott
 Hetten sie vor gesüchet gott
 Syn gnad erworben/hülff/vnd gunst
 Ledann sie süchten artzet kunst
 Und meynten leben on syn gnad
 Stürben doch mitt der selen schad/
 Hett Achabeus sich verlon
 Alley n vff gott vnd nit vff ir om
 wie er zum ersten dott dar vor/
 Er hett gelebt noch lange jor
 Ezechias wer gestorben dott
 Hett er sich nit gekört zü gott
 Und dar vmb erworben/das gott wolt
 Das er noch lenger leben solt
 Hett sich Ananasses nit bekert
 Gott hett in nyemer me erhört
 Der herr zü dem betrysen sprach
 Der lange jor was gewesen schwach
 Bangbyn/sünd nym/nit bis eyn narr
 Das dir nit böfers widerfar/
 Ancher gelobt in kranckheyt vil
 wie er syn leben bessern wil
 Dem spucht man/do der siech genas
 So wart er böfer dann er was
 Und meynet goit da mit betrogen han
 Bald gond in grösser plagen an

Wer öfflich schlecht syn meynung an
Und spant syn garn für yederman
Vor dem man sich leicht hütten kan



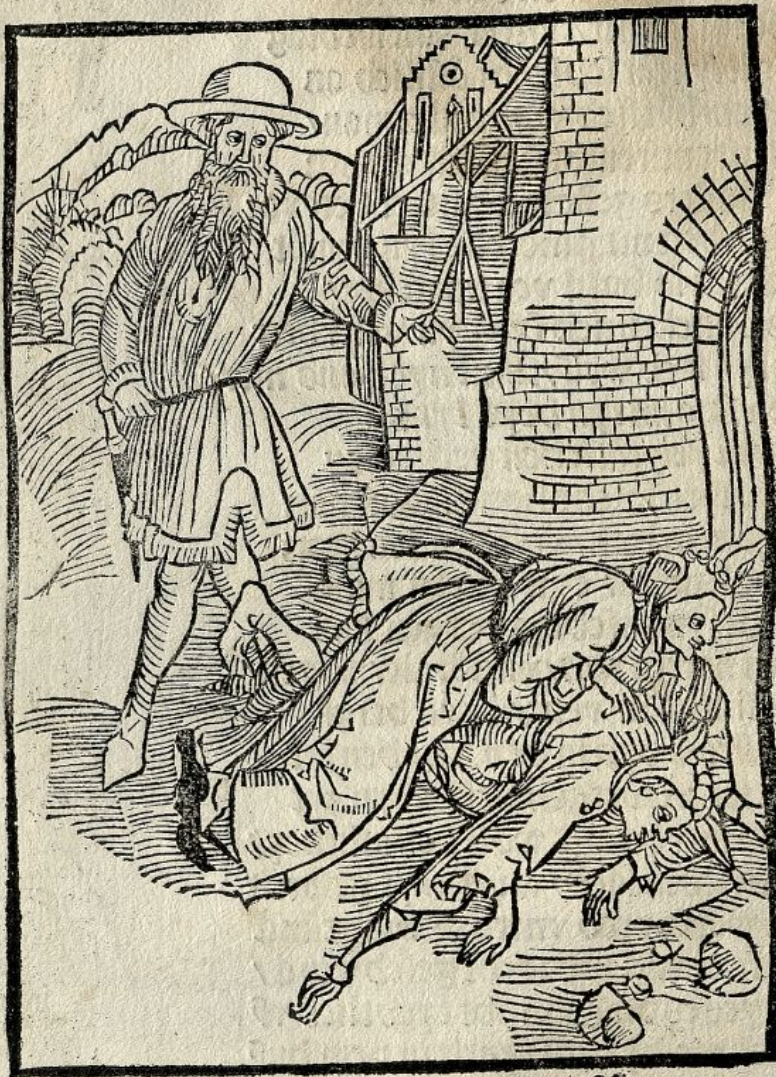
Von offlichem anschlag

Eyn narr ist wer will fahen sparen
Und für jr ougen spreit das garn
Bar licht eyn vogel flyegen kan
Das garn / das er sicht vor jm stan

L

wer nüt den trowen d'üt all tag
 Do soz g man nit/das er vast sachlag
 wer all syn rät schlecht öfflich an
 Glor dem hüt sich wol yederman/
 Hett nit entfrembt sich Hycanoz
 Und anders gestelt/dann er dett vor
 Judas hett nit gmerckt syn gemüt
 Und sich so bald vor im gebüt/
 Das dunckt mich syn eyn wiser herr
 Der syn sach weiß/sunst nyemans mer/
 Glor vß do im syn heyl lyt an
 Es will yetz rätsehen yederman
 Und triben solche kouffmanschatz
 Die vornen leck/vnd hinten kratz
 Ich halt nit für eyn wisen man
 wer nit syn anschlag bergen kan
 Dann narren rott/vnd büler werck/
 Eyn stat gebuwen vff eyn bergk
 Und strow das in den schühen lyt
 Die vier verbergen sich keyn zyt
 Eyn armer behalt woll heymlicheyt
 Eyns richen sach/würt wyt gespreit
 Und würt durch vntrow hufgesind
 Beöffnet vnd vßbrocht geschwind/
 Eyn yedes ding kumbt lychtlich vß
 Durch die/by eym syndt in dem huf
 Zü schaden ist eyn böser vintd
 Dann die stäts by eym wonent syndt
 Glor dem man sich nit hütten düt
 Bringen doch vil/ymb lib vnd güt

Wer sieht eyn narren fallen hart
 Und er sich darnach nit bewart
 Der gryfft eym narren an den bart



Ein narren sich stossen

As an sieht täglich der narren, sal
 Und spottet man jr yberal
 Und synt verachtet by den wisen
 Die doch inn narrenkapp sich brysen

Und schilt eyn narr den andern narren
 Der doch vff synem wäg düt karrhen
 Und stoßt sich do zü aller frist
 So vor der narr gefallen ist
 Hyppomenes sach manchen gouch
 Uoz jm enthoubten/doch wolt er ouch
 Sich wogen/vnd syn leben gantz
 Bes wer nah gsyn vnglück syn schantz
 Eyn blind den andern schilttet blynt
 wie wol sie beyd gefallen synt
 Eyn krepß den andern schaltt/vmb das
 Er bynder sich gegangen was
 Und gieng jr keyner für sich doch
 Bann eyner ging dem andern noch
 Eym stieffvatter volgt dick vnd vil
 wer nit syn vatter volgen wil
 Hett Phaeton syn faren gelon
 Und Icarus gemöcher geton
 Und beid gefolgt jrs vatters rott
 Sie weren nit in der jugent dot
 welcher den weg Myroboam
 Byng/keyner ye zü gnaden kam
 Und sahen doch/das plag vnd roch
 Byng stäts on vnderloß dar noch
 wer sicht eyn narren fallen hart
 Der lüg/das er syn selbs wol wart
 Bann das ist nit eyn doreht man
 wer sich an narren stossen kan
 Der fuschs wolt nit jnn berg/vmb das
 In ye keyner wyder kumen was/

Eyn glock on klüpfel / gibt nit thon
 Ob dar inn hangt eyn fuchschwantz schon
 Dar vmb lofred für oren gon



#Zu achten vff all red

Wer by der welt vfkumen wil
 Der muß yetz lyden kumbers vil
 Und sehen vil / vor syner tür
 Und hören / das er gern entbür


Dar vmb jnn grossen lob die ston
 Die sich der welt hant gethon
 Und synd durch gangen berg vnd tal
 Das sie die welt nit brächt zū sal
 Und sie villicht verschulden sich
 Doch loßt die welt sie nit on stich
 wie wol sie nit verdienen kan
 Das sie solch lüt sol by jr han
 wer recht zū tūn den willen bett
 Der acht nit/was eyn yeder redt
 Sunder blib vff sym fürnem stiff
 Ker sich nit an der narren pfiff
 Hetten propheten vnd wissagen
 Sich an noch red by jren tagen
 Kert/vnd die wifheyt nit geseit
 Es wer in yetz langst worden leit
 Es lebt vff erden gantz keyn man
 Der recht tūn yedem narren kan
 wer yeder man künd dienen recht
 Der müst syn gar eyn gütter knecht
 Und früg vor tag dar zū vff ston
 Und selten wider schlossen gon
 Der müß mál han/vil me dann vil
 wer yedems mul verstoffen wil
 Bann es stat nit in vnserm gewalt
 was yeder narr red/klaff/o kalt
 Die welt müß triben das sie kan
 Sie hatß vor manchem me getan
 Eyn gouch singt guckguck dick vnd lang
 wie yeder vogel syn gesang

Es ist der narren güt enberen
 Die allzyt mit steyn werffen gern
 Und wend keyn straff vnd wyfheyt lern




Von spott vogelen

Ir narren/wellen von mir leren
 Anfang der wyfheyt/vorht des herren
 All kunst der heiligen ist gespreit
 In den weg/der fürsichtikeyt



Hon wisheyt würt der mensch geert
 Hon jr all tag/vnd soz gemert
 Eyn wyser ist uütz der gemeyn
 Eyn narr syn kolben dreit alleyn
 Vnd mag vor wyfheyt hören nitt
 Er spot der wysen zu aller zyt
 Wer eyn spott vogel leren wil
 Der macht jm selbst gespöttes vil
 Wer strofft eyn bofhafftigen man
 Der henckt jm selbst eyn spätlin an
 Eyn wisen stroff/ der hört dich gern
 Vnd yllt/von dir me wyfheyt leren
 Wer eyn gerechten stroffen düt
 Der hat von jm syn stroff für güt
 Der vngerecht geschändet vil
 Vnd würt doch selbst beschânt bywil
 Der häber eyn spotvogel ist
 Vnd ist doch vil/das jm gebüst
 wann man eyn spötter würfft für thür
 So kumbt mit jm/all spott hyn für
 Vnd was er zanck vnd speywort tribt
 Das selb dann vor der türen blibt
 Hett Baid nit syn selbs geschont
 Abal wer syns gespöts gelont/
 Sannabalach syn spottes ruwt
 Do man die mur Hierusalem buwt
 Die kynd wurden von Bereng döt
 Die glazet schulden den prophet
 Semey bat noch gar vil sün
 Die gern mit steynen werffen tün





Das ich alleyn zytlichs betracht
Und yff das ewig hab keyn acht
Das schafft/eyn aff hatt mich gemacht




Verachtung ewiger freid

Eyn nar ist/wer berümet sich
Das er gott lieb syn hymelrich
Begerend/das er leben mag
In narbeyt/bis an jungsten tag





Und blyben mocht eyn güt gefell
 Er far joch dann/war gott hyn well
 Ach narr/wer doch vff erd eyn freyd
 Die wert eyn tag vnd nacht on leyd
 Das sie nit wurd verbittert dir
 So möcht ich gedencken doch in mir
 Das du möcht han ettwas yrsach
 Die doch wer narrecht/kleyn vnd schwach
 Wann der hatt worlich dorecht glust
 wän hie die leng zü leben lust
 So nüt ist dan das jamertal
 Kurtz freud/voll leid steckt vberal
 Bedencken soll man wol do by
 Das hie keyn bliblich wesen sy
 Die wile wir farent allesant
 Von hynnan/in eyn frömdes landt
 Til sint vorhyn/wir kumen noch
 wir müssen gott an schowen doch
 Es sy zü freuden oder stroff/
 Dar ymb sag an du dorechts schoff
 Ob grösser narr ye kām vff erdt
 Wann der/wer solliches mit dir gerdt
 Du wünschest von got scheyndendich
 Und würst dich scheyden ewiglich
 Eyn hunig tröpflin dir gefalt
 Und würd dort gall han/tusent falt
 Eyn ougenblick/all freud hie sint/
 Dort ewig ferüd vnd pyn man findt
 welch fräuelich triben sollich wort
 Den fällt ir anschlag/hie vnd dort





Wer vogel/hund/ jnn kirchen fñrt
Und ander lüt/am betten jrrt
Der selb/den gouch wol stricht vnd schmyert




Gebracht in der kirchen

Man darff nit fragen/ wer die sigen
By den die hund jnn kilchen schrygen
So man meß hat/ predig/ vnd singt
Oder by den der habich schwyngt





Und düt syn schällen so erklingen
 Das man nit betten kan noch syngen
 So müß man hüben dan die hätzen
 Do ist eyn klappern vnd eyn schwätzen
 Do müß man richten vß all sachen
 Un schnyp/schnap /mit den holtzschüchma
 Und sunst vil vnfür macher hand (chen
 Do lügt man wo frow kryembild stand
 Ob sie nit well har vmbher gassen
 Und machen vß dem gouch eyn affen
 Ließ yeder man syn hund jm buß
 Das nit eyn dieb stiel ettwas dar vß
 Die wile man wer zü kilchen gangen
 Ließ er den gouch stan vff der stangen
 Und brucht die holtzschüch vff der gassen
 Do er eyn pfeningwert drecks möcht fassen
 Und döubt nit yederman die oren
 So kannt man ettwan nit eyn doren
 Doch die natur gybt yedem in
 M arrheyt will nit verborzen syn
 Christus der gab vns des exempel
 Ber treyb die wechfler vß dem tempel
 Und die do hetten tuben feyl
 Treyb er in zorn vß mit eym seil
 Solt er yetz offen sünd vß triben
 wenig inn kilchen wurden bliben
 Er fing gar dick am pfarrer an
 Und würt bis an den meßner gan
 Bem buß gottes heylikeyt zü stat
 Do gott der herr syn wonung hat




wan in das für syn müttwill bringt
 Oder sunst selbs in brunnen springt
 Dem gschicht recht/ob er schon erdrinckt




Von müttwilligen vngesell

Adancher narr ist der do bettet stät
 Und düt (als in dunckt) andacht gebet
 Aditt rufen zü gott vberlut
 Das er kum von der narren hut



Und wil die kappen doch nit lon
 Er zücht sie täglich selber an
 Und meynt/gott well in hören nit
 So weiß er selbst nit was er bitt
 Wer mit müßwill in brunnen springt
 Und vörchtend das er drynn erdrinckt
 Schryg vast/das man eyn seil im brecht
 Syn nochbur sprech/es geschicht im recht
 Er ist gefallen selbst dar in
 Er möcht hie vß wol bliben syn
 Empodocles in solch narrheyt kam
 Das er vß Ethna sprang inn flam
 Wer in har vß solt gezogen han
 Der hett im gewalt vnd vnrecht gtan/
 Wann er in narrheyt was verrücht
 Er hett es doch noch me versücht
 Als düt wer meynt das gottes stym
 In ziehen sol mit gewalt zü im
 Im geben gnad/vnd goben vil
 Sich dar zü doch nit schicken will/
 Ancher für loufft im selbs syn tag
 Das gott in nym erhören mag
 Wann er im nym die gnaden gytt
 Das er ut fruchtbars von im bitt
 Wer bitt/vnd weiß nit was er bitt/
 Der bloßt den wint/vnd slecht die schet
 Ancher im gebett von gott begert
 Im wer leid/das er wurd gewert
 Wer lebt inn eym sörglichen stat
 Der hab den schad/wie es im gat



Narrheyt hat eyn grob gezelt
 By jr lagert die gantz welt
 Flor vñ was gewalt hatt vñ vil gelt



Vou dem gewalt der narrē

Es ist nott das vil narren synt
 Dann vil synt an in selbs erblynt
 Die mitt gwalt went witzig syn
 Do yederman sicht vñ ist schyn

Ir narreheit/doch nyemant getar
 Zum inn sprechen/was tustu narre/
 Und wenn sie grösser wyfheit pflegen
 So ist es vast von der göuch wegen
 Und wann sie nyemans loben wil
 So loben sie sich dick vnd vil
 So doch der wif man gibt vrkund
 Das lob stinckt/vf eym eignen mündt
 Wer inn sich selbst vertruwen setz
 Der ist eyn narre vnd dorecht götz
 Wer aber wiflich wandlen ist
 Der würt gelobt zü aller frist
 Die erd ist sellig/die do hat
 Eyn herren/der in wifheit stat
 Des rott ouch yfst zü rechter zyt
 Und süchen nit wollust/vnd gydt
 We we dem ertrich/das do hat
 Eyn herren/der inn kyntheit gat
 Des fürsten essen morgens früg
 Und achten nit was wifheit tüg/
 Eyn arm kyndt/das doch wifheit hat
 Ist besser vil in synem stadt
 Dann eyn künig/eyn alter toz
 Der nit fürsicht die künfftig jor/
 we den gerechten vber we
 wann narren stigen in die höb
 Aber wann narren vnder gondt
 Bar wol die gerechten dann gestondt
 Das ist dem gantzen land eyn ere
 wann vf dem gerechten würt eyn here


Aber doch/wan eyn narr regiert
 So werden vil mit jm verfürd/
 Der düt nit recht/wer an gericht
 Durch fründtschafft eym eyns anttlit sicht
 Der selb ouch vmb eyn bitten brot
 Worheyt vnd gerechtikeyt verlot/
 Recht vrteyln/stat eym wisen wol
 Eyn richter nyemans kennen sol
 Ratt vnd gericht/hat keynen fründt
 Susannen richter noch vil syndt
 Die müßwill triben/vnd gewalt
 Gerechtikeyt die ist vast kalt
 Die schwert die sint verrostet beyd
 Und wellen nym recht vß der scheyd
 Hoch schnyden me/do es ist nott
 Gerechtikeyt ist blindt vnd dott
 All ding dem gelt sint vnderthon/
 Jugurtha do er scheyd von Rom
 Do sprach er/ o du veyle statt
 wie werestu so bald schoch vnd matt
 wann du eyn kouffman hettst alleyn
 Man syndt der stett noch me dann eyn
 Do man hantschmierung gern vff nymbt
 Und dar durch düt vil das nit zymbt
 Adiet/fründtschafft/all worheyt vmb kert
 Als Aboysen syn schwäber lert
 Pfening/nyd/fründtschafft/gwalt vñ gunst
 Zerbrechen yetz/recht/brieff/vnd kunst/
 Die fürsten wozen ettwan wif/
 Hatten altt rät/gelert/vnd gryß

Do stund es wol in allem land
 Do wardt gestroffet sünd vnd schand
 Und was güt fryd inn aller welt
 Jetz hat narrheyt all jr gezelt
 Beschlagen vff/vnd lyt zu wer
 Sie zwingt die fürsten/vnd jr ber
 Das sie sönt wissheyt/kunst/verlan
 Alleyn eygen nutz sehen an
 Und wöleu in eyn hyndschen ratt
 Bar vmb es leyder vbel gatt
 Und hat kunfftig noch böser gestalt
 Grof narrheyt ist by grossem gewalt
 Gott lieb/das mancher fürst regiert
 Langzyt/wann er nit würd verfür
 Und vnmilt wurd/vnd vngerecht
 Durch anreytz valscher rät vnd knecht
 Die nâmen gaben/schenck vnd myet
 Gorden eyn fürst sich billich hüt
 Wer gaben nimbt/der ist nit fry
 Schenck nemen/macht verretery
 Als von Ayoth geschach Eglon/
 Und Balida verreyet Samson/
 Antronicus nam gulden vas
 Bes wart gedötet Onyas/
 Auch Benadab der künig brach
 Sin büntnis/do er gaben sach/
 Tryphon do er betriegen wolt
 Das Jonathas jm glouben solt
 Do schanckt er gaben jm vorbyn
 Do mit er möcht beschiffen in

Vil dünt inn tohert bie beharren
 Und ziehen vast eyn schweren karrhen
 Dort würt der recht wag naber faren



Von dem weg der selikeyt
 Gott laßt eyn narren nit verstou
 Syn wunder/die er hat gethon
 Und tæglich dünt/dar vmb verdyrbt
 Bar mancher narr/der zytlich styrbt




Wie vnd dort ist er ewig dott
 Was er nit lernet kennen gott/
 Und leben noch dem willen syn
 Wie hatt er plag/dort lidt er pyn/
 Wie muß er burd des karrhen tragen
 Dort würt er ziehen erst/in wagen/
 Dar vmb narr/nit frog noch dem ståg
 Der füret vff der hellen weg
 Dar licht do hyn man kumen mag
 Der weg statt offen/nacht vnd tag
 Und ist gar breit/glatt/wol gebant
 Dann narren vil sint/die in gant
 Aber der weg der sellikeyt
 Der wisheyt ist alleyn bereyt
 Der ist gar eng/schmal/hert vnd hoch
 Und stellen wenig lüt dar noch
 Oder die in hant mütz zu gan
 So mit will ich beschlossen han
 Der narren frog die oft geschicht
 war vmb/man me der narren sicht
 Oder die faren zu der hell
 Dann des volcks/das noch wisheyt stell
 Die welt inn üppikeyt ist blindt
 Til narren wenig wiser synt
 Sil sint berüfft zu dem nachtmol
 wenig erwelt/lüg für dich wol/
 Sechshundert tusent man alleyn
 In frowen vnd die kynder kleyn
 führt gott vff/durch des meres sandt
 Zwen komen inn das globte land







Eyn gefellen schiff fert yetz do här/
 Das ist von hantwercks lüten schwär
 Von allen gwerben vnd hantieren/
 Jeder syn gschyrr düt mit jm füren
 Keyn hantwerck stat me inn sym wärdt
 Es ist als überleyt/beschwärt
 Jeder knecht/meister werden will
 Bes sint yetz aller hantwerck vil
 Mancher zü meisterschaft sich kert
 Der nie das hantwerck hat gelert
 L yner dem andern werckt zü leyd
 Und tribt sich selbs dick vber die heyd
 Das ers wolseyl erzügen kan
 Bes müer oft züm thor vß gan
 was diser nit will wolseyl gän
 So findt man sunst dryg oder zwen
 Die meynen das erzügen wol
 Bunt doch nit arbeyt/als man sol
 Bann man byen sudelt yetz all ding
 Das man sie geben mögen gering
 Do by mag man nit langzyt bliben
 Bür kouffen/vnd wolseyl vertriben
 Mancher eym ander macht eyn kouff
 Der blibt/so er züm thor vß loufft
 Uff wolseyl gän/gat yederman
 Und ist doch gantz keyn werschafft dran
 Bann wenig kosten man dran leidt
 Und würt als vff die yl bereydt
 Das es alleyn eyn muster hab
 So mit die hantwerck gont vast ab




Mögent nit wol ernerer sich
 was du nit düst/das dü doch ich
 Und leg dar an keyn kost noch wil
 Eht ich alleyn mög machen vil/
 Ich selbs/das ich die worheyt sag
 Adit disen narren hab vil tag
 Uertriben/ee ichs hab erdicht
 Hoch sint sie nit recht zü gericht
 Ich hett bedörfft noch lenger tag
 Keyn güt werck yl erliden mag
 Der moler der Apelli bracht
 Syn tafel/die er bald hat gemacht
 Und sprach er hett geylt do mit
 Fand er inn bald on antwurt nitt
 Er sprach die arbeyt zegyt wol an
 Bas du hast wenig slyß gethon
 Und wunder ist/das du nit vil
 Der glich hast gemacht in kurtzer wil
 Keyn arbeyt dett nie güt zür yl
 Den stich es nit woll yden mag
 Zwentzig par schü/vff eynen tag
 Eyn dutzen tågen vß bereyten
 Til wercken/vnd vff borg dann beitten
 Uertrybt gar manchen oft das lachen
 Böszymperlüt vil spånen machen
 Die murer dünt gern grosse brüch
 Die schnyder dünt gar witte stich
 So würt die natt gar leittig von
 Die trucker in dem braß vmb gon
 Vff eynen tag/eyn wochen lon





Verzeren / das ist jr gefert
 Ir arbeyt ist doch schwer vnd hert
 Mit trucken / vnd bossell yeren
 Mit setzen / strichen / corrigieren
 Vff tragen / mit der schwartzten kunst
 Vnd brennend / in des füres brunst
 Vnd ryben die / vnd vigen spitzten /
 Til sint die lang in arbeyt sitzen
 Machen doch nit dest besser werck
 Was düt / sie sint von affenberck
 Vnd hant die kunst nit bas gelert
 Ancher in disem schyff geru fert
 Wann es sint vil gut bossen drynn
 Die grof arbeyt vnd kleynen gwynn
 Hant / vnd verzeren was doch licht
 Wann inn ist wol by der wynfücht
 Vff küfftigs / hant gar wenig sorg
 wann man alleyn inn gibt vff borg
 Ancher eyn bletschkouff machen kan
 So er nit vil gewinnet an /
 An kan yetz nit verkouffen me
 An hab dann gott geschworen ee
 Vnd so man lang schwört / in vnd vß
 So würt eyn vischerschlag dann druß
 So by merckt man was all diß welt
 Sich vast des köllschen böttchen helt
 Vat halffab / ist yetz vast der schlagk
 Berott dich gott / bricht keyn den sack
 Die hantwerck faren all do här
 Hoch sint vil schiffim halber lâr





So werdent kynd den eltern glych
wo man vor inn nit schamet sich
Vnd krüg vor inn/ vnd häfen bricht




Bos exempel der eltern

wer vor frowen vnd kynder wil
Glon bülschafft/ bosheyt/ reden vil
Der wart/ das von inn widerfar
Bes gleich/er von in triben tar



Keyn zucht/noch ere/ist me vff erd
 Kynd/frowen/leren wort vnd geberd
 Die frowen das von mannen hand
 Die kynd von eltern nemen schand
 Und wenn der appt die würfel leydt
 So sint die münch züm spiel bereit
 Die welt ist yetz voll böser lere
 Man findt leyder keyn zucht/noch ere
 Die vätter sint schuldig dar an
 Die frow die lert von jrem man
 Der sün/des vatters halttet sich
 Die dochter ist der mütter glich
 Dar vmb zü wundern nyemans yl
 Ob inn der welt sint narren vil
 Der krebs glich wie syn vatter trytt
 Es macht keyn wolff/keyn lemblin nytt
 Brutus/vnd Chato sint beyd dott
 Bes mert sich Cathelinen rott/
 wil/syttlich vätter/tugentrich
 Machen ouch kynder jren glich
 Biogenes eyn iungen sach
 Der druncken was/zü dem er sprach
 Myn sün/das ist dings vatter stadt
 Eyn drunckner dich geboren hat
 Es darff das man gar eben lüg
 was man vor kynden red vnd tüg
 Wann gewonheyt/andere natur ist/
 Die macht/das kynden vil gebrist
 Eyn yedes leb recht/ju syn bus
 Das ärgerniß nit kumm dar vß




wollust durch eynfalt manchen felt
Manchen sie ouch am flug behelt
Til hant jr end dar inn er welt



Vonr wollust

wollust der welt/die glichet sich
Eym üppigen wib/die öffentlich
Sitzt vff der strasz vnd schrygt sich vff
Das yederman kum inn jr huf



Und syn gemeynschafft mit jr teyl/
 Bann sie vmb wenig gelt sy feyl
 Bittend/das man sich mit jr üb
 Inn boßheyt/ vnd in falscher lieb
 Als gont die narren in jr schoß
 Blich wie züm schynder gat der ochß
 Oder eyn eynfalt schäflin geyl/
 Das nit verstat/das es inns seyl
 Befallen ist/vnd in die streng
 Byß in der pfyl syn hertz durch dreng
 Bedenck narr/das es gylt din sel
 Und du dieß fallest inn die hell
 wann du mit jr vermeynschafft dich
 wer wollust flücht/der würt dort rich
 Mit süch zytlich wollust vnd freud
 Als Sardanapalus der heyd
 Ber meynt man solt hie leben wol
 Mit wollust/freud/vnd füllen voll
 Es wer keyn wollust noch dem todt
 Das was eyns rechten narren rott
 Das er sücht so zergenglich freud/
 Doch hat er wor in selbs gefeydt
 wer sich mit wollust vberlad/
 Ber koufft kleyn freud/mit schmertz vnd
 Keyn zytlich wollust würt so süß (schad
 So von nit gall zü letst vß flyß
 Ber gantzen welt wollustikeyt
 Endt sich zü letst/mit bitterkeyt
 wie wol der meyster Epycurus
 Bas höst gü setz inn wollust

Wer nit kan schwigen heimlicheyt
 Vnd syn anschlag eym andern seyt
 Dem widerfert / ruw / schad / vnd leydt



heymlicheyt verschwigen

Der ist eyn nar / der heimlicheyt
 Synr frowen / oder yemans seyt!
 Dar durch der sterckest man verlor
 Samson / sin ougen vnd syn hor /

Es wart verrotten ouch alsus
 Der wissag Amphyarus
 Bann frowen sint/als die geschufft seyt
 Böshütterin der heymlicheyt
 wer heymlich ding nit schwigen kan
 wer düt mit btrogenheyt vmb gan
 Und spant syn lefftzen wie eyn toz
 So hüt eyn yeder wiß/sich vor/
 Mancher berümbt sich grosser sach/
 wo er nachts vff der bülschafft wach/
 wann man syn worten recht nach gründ
 Oft man inn vff eym müschuff fünd
 Dar vß gar dick entspringet ouch/
 Das man merckt/wo er ätzt den gouch
 Bann was du wilt das ich nit sag
 Schwigstu gar wol ich schwigen mag
 Abagstu nit behalten heymlikeyt
 Die du inn gheym mir hast geseyt
 was bgärst du dann schwigen von mir
 Das du nit haben möchst an dir
 Hett Achab nit syn heimlicheyt
 Synr frowen Jezabel geseyt
 Und hett verschwigen solich wort
 Es wer geschehen nit eyn mort
 wer üt heymlichs jm hertzen trag
 Der hüt sich/das ers nyeman sag
 So ist er sicher/das nyeman
 Das innen werd/vnd sag dar von
 Der prophet sprach/ich wil alleyn/
 Abin heimlicheyt han/nit gemeyn/



Wer durch keyn ander vrsach me
 Bann durch güts willen grifft zur ee
 Wer hat vil zancks / leyd / bader / we /



zeiben durch gutz willen
 wer schlüfft inn esel / vmb das schmär
 Wer ist venunfft / vnd wifheyt lâr
 Das er eyn alt wib nymbt zur ee
 Eyn günnen tag vnd keynen me

Er hat ouch wenig freud dar von
 Keyn frucht mag jm dar vñ enston
 Und hat ouch nyemer gütten tagk
 Dann so er sieht den pfenning sagk
 Der gatt jm ouch dick vmb die oren
 Durch den er worden ist züm doren
 Dar vñ entspringt ouch oft vnd dick
 Das dar zü schlecht gar wenig glück
 So man das güt alleyn betracht
 Uff ere/vnd frumkeyt/gar nit acht
 So hatt man sich dann vber wibt
 Keyn fryd noch frunschafft me do blibt
 Lichter were jm syn/jnn der wüst
 Dann das er lang zyt wonen müst
 By eym zorn/wähen/bösen wib
 Dann sie dörft bald des mannes lib/
 worlich zü truwen ist dem nüt
 welcher vmb gelt syn jugent gytt
 Sidt das jm schmeckt des schmäres rouch
 Er dörft den esel schinden ouch
 Und wann es langzyt vmbar gat
 So fyndt er nüt dann müst vnd kat
 Til stellent Achabs dochter noch
 Und fallent jnn syn sünd vnd roch/
 Der tüfel Asmodeus hat
 Til gwalt yetz in dem eelichen stat/
 Es sint gar wenig Boos me
 Die Ruthbegeren zü der ee
 Des fyndt man nüt dann ach vnd we
 Und criminoz te/kratznoz a te

Vergunst vnd haß/wilt vmbhar gat
 Wan syndt grof nyd/in allem stat
 Der nythart/der ist noch nit dot



Honnyd vnd haß
 Gindschaft vnd nyd/macht narren vil
 Hon den ich ouch hye sagen will/
 Der doch entspringt alleyn dar von
 Was du vergünst mir das ich han

Und du dir bettest gern das myn
 Oder mir sunst nit hold magst syn/
 Es ist nyd/eyn so tötlich wundt
 Dienyemer me würt recht gesundt
 Und hat die eygenschaft an jr
 wann sie jr ett was gantz setz für
 So hat keyn rüw sy/tag noch nacht
 Bis sie jr anschlag hat volbracht
 So lieb ist jr keyn schloff noch freüd
 Das sie vergeß jrs hertzen leyd
 Dar vmb hat sie eyn blechen munde
 Dürr/mager/sie ist wie eyn hundt
 Ir ougen rott/vnd sicht nyeman
 Aditt gantzen vollen ougen an
 Das wart an Saul mit Dauid schyn
 Und Joseph mit den brüder syn/
 Myd lacht nit/dann so vndergat
 Das schiff/das sie ertrencket hat
 Und wann nyd kyfflet/nagt/langzyt
 So ist sie sich/sunst anders nit
 wie Ethna sich verzert alleyn
 Bes wart Aglauros zu eynem steyn
 was gift hab in jm/nyd vnd haf
 Das spürt man zwüschen brüder bass
 Als Layn/Esau/Thyestes/
 Jacobs sün/vnd Ethyocles
 Die trügen grösseren nyd in jnn
 Bann weren sie nit brüder gesyn
 Bann das geblüt würt so entzündt
 Das es vil me dann frömdes byndt

Wem sackpiffen freud/kurtz wil gytt
 Vnd acht der harpff/vnd lu ten nytt
 Der gehört wol vff den narr en schlytt



Von vngedult der stroff

Eyn gewisses zeichen der narrheyt
 Ist/das eyn narr nyemer vertreyt
 Hoch mit gedult geliden mag
 Was man von wifen dingen sag

Eyn wyser gern von wyfheyt hört
 So durch syn wisheyt würt gemert
 Eyn sackpfiff ist der narren spil
 Der harppfen acht er nit vil
 Keyn güt dem narren in der welt
 Was dann syn kolb/ vnd pfiff gefelt
 Kum loft sich stroffen der verkört
 Narren zall ist on end gemert/
 O narr gedenck zü aller fryt
 Was du eyn mensch/ vnd dötlich bist
 Und nit dann leym/ äsch/ erd/ vnd myst
 Und vnder aller creatur
 So hat vernunft in der natur
 Bist du das mynst/ vnd eyn byschlak
 Eyn abschum/ vnd eyn trüensack
 Was überhebst dich dins gwalt/
 Dyns adels/ richtüm/ jugent/ gstat/
 Sidt als das vnder der sunnen ist
 Unnütz ist/ vnd dem wisheyt gebrist
 Wäger das dich eyn wiser stroff
 Bann dich anlach eyn narrecht schoff
 Bann wie eyn brennend dystel kracht
 Als ist eyn narr ouch wenn er lacht/
 Sellig der mensch der in jm hat
 Allzyt eyn schrecken/ wo er gat
 Der wisen hertz/ trüren betracht
 Eyn narr alleyn vff pfiffen acht
 Adan sing vnd sag/ man stöh vnd bitt/
 Ab syn eilff ougen kumbt er nit
 Umb keyn stroff/ ler/ er etwas gitt

Wer artzeny sich nyemet an
 Und doch keyn bresten beylen kan
 Der ist eyn gütter gouckelman



Von narrechter artzny
 Der gat wol heym mit andern narren
 Wer eym dottkrancken bsicht den harn
 Und spricht/wart/bis ich dir verkünd
 Was ich in mynen büchern fynd


Die wile er gat zün büchern heym
 So fert der siech gön dottenheym/
 Til nemen artzen y sich an
 Der obeyner ettwas do mit kan
 Wann was das crütter büchlin lert
 Oder von altten wiben hört
 Die hant eyn kunst/die ist güt
 Das sie all bresten heylen düt
 Und darff keyn vnder scheyt me ban
 Under jung/altt/frowen/man/
 Oder sücht/trucken/beiß/vnd kalt/
 Eyn krut das hat solch krafft/vnd gwalt
 Glich wie die salb jm Alabaster
 Dar vß die scherer all jr plaster
 Machend/all wunden heylen mit
 Es sygen geschwär/stich/brüch/vnd schnit
 Her Lucule verlost sie nit/
 wer heylen will mit eym vngent
 All trieffend ougen/rott/verblent/
 Purgieren wil on wasserglaß
 Der ist eyn arzt als Zühsta was/
 Dem glich/ist wol eyn Aduocat
 Der inn keynr sach kan geben ratt/
 Eyn bichtvatter ist wol des glich
 Der nit kan vnder richten sich
 was vnder yeder maletzy
 Und geschlecht der sünden/mittels sy
 So on vernunft/gat vmb den bry/
 Durch narren mancher würt verfür
 Der ee verdürbt/dann er das spürt/

So grof gewalt vff erdt nye kam
 Der nytt zü zytten/end ouch nam
 wann im syn zyl/vnd stündlin kam







Von end des grualtes

Moch fyndt man narren manigfalt
 Die sich verlont vff iren gewalt
 Als ob er ewiglich solt stan
 Der doch düt/wie der schne zergon




Julius der Keyser / was genüg
 Rich / mächtig / vnd von synnen klüg
 Ee dann er mit gewalt an sich
 Brocht / vnd regyert das Römische rich
 Do er den zepter an sich nam
 Syn sorg vnd angst jm huffecht kam
 Und was so witzig nit an rott
 Er würd dar vmb erstochen dott
 Varius der hat grob mächtig land
 Und wer wol blyben heyn on schand
 Und hett behalten gut vnd ere
 Aber do er wolt süchen mer
 Und haben das / das syn was nitt
 Verlor er ouch das syn dar mitt /
 Xerxes der brocht inn kriecken landt
 So vil des volcks als meres sandt
 Das mer mit schiffen er bedeckt
 Er möcht die gantz welt han erstreckt
 Aber was wart jm me dar von
 Er grieff Athenas grüßlich an
 Blich wie der Löw / angriff eyn hün
 Und floch doch als die hasen thün
 Der künig Nabuchodonosor
 Do jm zü syel me glück dann vor
 Und er Arfarat überwandt
 Meynt er erst haben alle landt
 Und setzt eyn götlich gewalt jm für
 wart doch ver wandert in eyn thyer
 Der möcht ich wol erzalen me
 Inn altter / vnd in nuwer ee



Aber es duncket mich nit syn nott
 Bar wenig sint in rüwen dott
 O der die sturben an irem bett
 Die man nit sunst er döttet bett
 Dar by mercken jr gewaltigen all
 Jr sizen zwoz in glückes fall
 Sindt witzig/ vnd trachtend das end
 Das gott das radt üch nit vmb wend
 Vlōchtend den herren/ dyenent jm
 wo üch syn zorn ergriff/ vnd grym
 Der kurtzlich würt entflammen ser
 würt üwer gwalt nit bliben mer
 Und werden jr/ mit jm zergan
 Ir ion blibt syn rad nit stan
 Bann es laufft vmb/ von wynden kleyn
 Setlig/ wer hofft jnn gott alleyn
 Er felt/ vnd blibt nit in der höh
 Der steyn/ den waltzt mit sorg vn d we
 Den berg vff/ Sisyphus der toz
 Glück vnd gwalt/ wert nit lange jor/
 Bann noch der alten spruch vnd sag
 Unglück vnphoz/ das wechft all tag/
 Der vnrecht gwalt/ nymbt grüntlich ab
 Als Jezabel zeygt/ vnd Achab
 O bschon eyn herr sunst hatt keyn vynd
 Auß er besorgen doch syn gsynd
 Und vnderwil syn nächten fründ/
 Die bringen jnn vmb syn gewalt
 Zambry sins herren rich noch stalt
 Und dert an jm mozt vnd dotschlag




Vnd wardt eyn herr vff syben tag
 Alexander all welt bezwangk
 Eyn diener dott in/ mit eym tranck/
 Barius entran/ vnd was on nott
 Bessus syn diener stach in dott/
 Also der gwalt sich enden düt
 Cyrus der tranck syn eygen blüt/
 Keyn gwalt vff erd/ so hoch yekam
 Der nit eyn end mit truren nam
 Nye keyner batt so mächtig fründ
 Der in eyn tag verheissen künd
 Vnd sicher wer eyn ougenblick
 Das er solt han gwalt/ vnd glück
 was die welt acht vffs aller best
 Das würt verbittert doch zü lest
 wer überhebt sich das er stand
 Der lüg vnd schlipff nit vff dem sand
 Das in nit werd schad/ spott/ vnd schand
 Grob narrheyt ist vmb grossen gwalt
 Wann man in selten langzyt bhalt
 So ich durch süch all rich vnd här
 Assyrien/ Meden/ Persyer/
 Macedonum/ vnd kriecken landt
 Carrhago/ vnd der Römer standt
 So hatt es als gehan syn zyt
 Das römisch rich blibt so lang gott will/
 Gott hat in gsetzt syn zyt/ vnd moß
 Der geb/ das es noch werd so grob
 Das in all erd sy vnderthon
 Als es von recht/ vnd gsatz solt han


Wer on verdienst/will han den ton
Und vff eym schwachen roz will ston
Des anschlag würt vff krebsen gon




Furwissenheyt gottes
Man fyndt gar manchen narren ouch
Der ferbet vñ der geschafft den gouch
Und duncket sich striffecht vnd gelert
So er die bücher hat vmbkert




Vnd hat den psalter gessen schyer
 Bis an den vers/Beatus vir/
 Meynend/hab gott eym güts beschert
 So werd jm das nyemer entwert/
 Soll er dann faren zü der hell
 So well er syn eyn güte gesell
 Vnd leben recht mit andern wol
 Jm werd doch was jm werden sol/
 Harr lof von solcher fantesy
 Du steckst sunst bald jm narren bry
 Das gott on arbeyt belonung gyt
 Verlof dich druff/vnd bach du nit
 Vnd wart/wo dir von hymel kundt
 Eyn brotten tub/jn dynen munt
 Wann solt es also schlecht zü gon
 So würd eym yeden knecht syn lon
 Gott geb/er arbeit oder nit
 Das doch nit ist vff erden sytt
 war vmb wolt gott dann ewig lon
 Eym geben/der wolt müßig gon
 Geben eym knecht der schlaffen wolt
 Sin rich/vnd eyn so grossen solt/
 Ich sprich das vff erd nyemans leb
 Bem gott on gnaden et was geb
 Oder dem er sy pflichtig üt
 Wann er ist vnß gantz schuldignüt
 Eyn fryer her/schenckt wem er will
 Vnd gibt vß wenig oder vil
 wie jm geliebt/wän gat es an
 Er weiß/war vmb ers hat gethan



Eyn haffner vß eym erdklotz macht
 Eyn erlich geschirr/sunst vil veracht
 Als kachlen/häfen/wasserkrüg
 Do man in/böß/vnd güttes tüg
 Die kachel spricht nit wider in
 Ich solt eyn krüg/eyn hafen syn
 Gott weiß (dem es alleyn zü stat)
 war vmb er all ding geordnet hat/
 war vmb er Jacob hat erwelt
 Und nit Esau jm glich gezelt/
 war vmb er Isabuchodonofo:
 Der vil gesündet hatt lang jo:
 Strofft/vnd zü rüw doch kumen lyeß
 Und zü sin rich/noch dem er büßft
 Und Pharao mit geßlen hart
 Strofft/der do von doch böser wart/
 Eyn artzney macht eyenen gesunt
 Und macht den andern mer verwundt
 Bann eyner noch dem er entpfandt
 Gotts stroff/vnd der gewaltigen handt
 Bedocht er syn sünd/mit sünfftzen vil/
 Der ander brucht syn fryen will
 Und merckend gotts gerechtikeyt/
 Disbruch er sin barmhertzigkeyt/
 Bann gott nye keynen hatt verlon
 Erwust/war vmb ers hatt gethon
 wann ers wolt als glich han eracht
 Er hett wol nit dann rosen gemacht
 Aber er wolt ouch dystlen han
 Do man syn gerechtikeyt säb an





Der was eyn nydich schalckhafftig knecht
 Der meynt sin herr dāt jm vnrecht
 Do er jm gab syn gdingten solt
 Und gab eym andern was er wolt
 Der wenig arbeyt hatt gethon
 Dem gab er doch eyn gleichen lon
 Man fyndt gar vil gerechter lüt/
 Die hie vff erd hant übelzyt
 Und loft in gott zū handen gon
 Als ob sie vil sünd betten gthon
 Dar gegen fyndt man narren dick
 Die zū all sachen hand vil glück
 Und in jrn sünden sindt so fry
 Als ob jr werck gantz heylig sy
 Das sint die vrteyl gotts heimlich
 Der vrsach weiß nieman gentslich
 Je me man die zū gründen bgärt
 Je mynder man dar von erfärt
 Ob yeman schon wānt das ers wif
 So ist er syn doch vngewif
 Wann all ding werden vns gespart
 In künfftig/vnsicher/hynfart/
 Dar vmb loß gots fürwissenheyt
 Und ordenung der fürsichtikeyt
 Stañ wie sie stat/thün recht vnd wol
 Gott ist barmhertzig/gnaden vol
 Lob wissen inn/als das er weiß
 Zū recht/den lon ich dir verheiß
 Beharr/so gib ich dir myn sel
 Zū pfand/du kumbst nit in die hell/

Wer leschen wil eins andern für
 Und brennen loßt syn eygen schür
 Zer ist güt vff der narren lür



Syn selbs vergessen

Wer groß arbeyt vnd vngemach
 Hat wie er fürdere frömde sach
 Und wie eyns andern nutz er schaff
 Zer ist me dann eyn ander aff



So er nit jnn synr eignen sach
 Lügt/das er flüssig sy vnd wach
 Der narren büchlin billich lysst
 wer wiß ist/vnd syn selbs vergift
 Bann der geordnete lieb wil han
 Der soll an jm selbst voben an
 Als ouch Terentius vermant
 Ich bin mir aller nächst verwant
 Eyn yeder lüg vor syner schantz
 Ee er sorg/wie eyn ander dantz
 Der wil verderben ee dann zyt
 Der jm nit segt/vnd andern schnyt
 Und wer eyns ander kleidt mit flüss
 Süfert/vnd er das syn beschiff
 wer leschen wil eyns andern huf
 So jm die flam schlecht oben vß
 Und brennt das syn in alle macht
 Der hat vff syn nutz wenig acht
 wer fürdern wil eyns andern karr
 Und hindern sich/der ist eyn narr
 wer sich mit stömbder sach belad
 Und selbst versumbt/der hab den schad
 wer sich des über redder latt
 Dar vß jm spott vnd schad entstat
 Der mag die leng sich nit erwören
 Der narr erwisch in by dem gören
 Ach wifheyt jnn mit schaden leren
 Dem lydt syn dott am bersten an
 Den sunst erkennet yeder man
 Und er stirbt/vnd syn leben endt
 Das er sich selbst hatt erkennt




Wer begärt/das man im dyn all tag
Und er doch danck/vnd lon versag
Ist wol/das man im die brütschen schlag



Nonvndanckbarkeyt

Ber ist eyn nar/der vil begärt
And er nüt düt der eren wert
Und gybt eym müg/vnd arbeyt vil
Bem er doch wenig lonen wil



Wer von eyner sach wil haben gewynn
 Billich setz der inn synen synn
 Das er ouch kosten leg dar an
 Will anders er mit eren stan/
 Bar selten in sym wesen blibt
 Eyn müd roß/das man über tribt
 Eyn willig roß würt stettig baldt
 wann man das fütter in vorhaldt
 Wer eym vil ding zü müten gar.
 Und lonen nitt/der ist eyn narr
 wer nit mag haben wol für gü
 was man vmb zymlich lon in düt
 Ber soll zü zytten sich nit klagen
 Ob man in arbeyt düt versagen
 So sol man in die brütschen schlaben/
 wes eyner will das er genyes
 Ber lüg das er ouch wider schyes
 Und anberkeyt nymbt bösen lon
 Sie macht den brunnen wassers on
 Eyn altt zystern nit wasser gytt
 wann man nit wasser noch dryn schytt/
 Eyn düren angel gar bald kyerrt
 wann man in nit mit öl ouch schmiert
 Ber ist nit würdig grösser schenck
 wer an die kleynen nit gedencck
 Dem würt billich versagt all gob
 Ber vmb die kleyn nit saget lob
 Ber heift wol on vernunft /vnd grob
 All wisen ye gehassent hant
 Ben/der vndanckbar wart erkant



Des narren bry / ich nye vergaß
 Wo mir gefiel das spiegel glaß
 Hans esels oz / myn brüder was



Von im selbst wol gefallen

Der rürt im wol den narren bry
 Wer wānet das er witzig sy
 Und gefelt alleyn im selber woll
 In spiegel sieht er yemertol

Und kan doch nit gemercken das
 Das er eyn narren sicht jm glas
 Doch wann er schweren solt eyn eyt
 Und man von wis vnd hüpschen seyt
 So meint er doch er wers alleyn
 Man find sins glich vff erden keyn
 Und schwür ouch /jm gebrest gantz nüt
 Syn dün vnd lon /gefelt jm allzyt
 Den spiegel er nit von jm latt
 Er sytz /lyg /ritt /gang / wo er statt /
 Blich als der keyser Otto dett
 Der in dem stritt eyn spiegel hett
 Und schar all tag syn backen zwilch
 Und wüsch sie dann mit esels milch
 Das ist eyn wibertading güt
 Keyn on den spiegel ett was düt
 Ee sie sich schleygeren recht dar vor
 Und nutzen /gat wol vff eyn jor
 Wem so gefelt wis /gstat / vnd werck
 Das ist der aff von heydelbergk
 Pygmalion gfiel syn eygen bild
 Des wardt er jnn narrheyt gantz wild
 Hett sich Marcissus gspieglet nit
 Er hett gelebt noch lange zyt
 Manches sicht stät den spiegel an
 Sicht doch nüt hüpsches dar jnn stan
 Wer also ist eyn narrecht schoff
 Der lidt ouch nit das man in ströff
 So gatt er jnn sym wesem hyn
 Und wil mit gwalt /nit witzig syn

Das best/am dantzen/ist das man
 Mit yemer dar düt für sich gan
 Vnd ouch by zyt vmb keren kan



Von dantzen

Ich hielt nah die für narren gantz
 Die freud vnd lust hant in dem dantz
 Vnd louffen vmb/als werens toub
 Düt süß zu machen inn dem stoub

Aber so ich gedenck dar by
 wie dantz/mit sünd entsprungen sy
 Und ich kan mercken/vnd betracht
 Das es der tufel hat vff bracht
 Do er das gulden kalb erdacht
 Und schüff das gott wart gantz veracht/
 Hoch vil er mit zü wegen bringt
 Uff dantzen vil vnratz entspringt
 Do ist hochfart/vnd üppikeyt
 Und furlouff der vnlutterkeyt
 Do schleyff man Venus by der hend
 Do hatt all erberkeyt eyn end
 So weyß ich gantz vff ertrich
 Keyn schympf der sy eym ernst so glich
 Als das man dantzen hat erdocht
 Uff kilwib/erste meß ouch brocht
 Do dantzen pfaffen/münch/vnd leyen
 Die kutt muß sich do binden reyen
 Do louff man/vnd würfft vmbher eyn
 Was man hoch sieht die blossen beyn
 Ich will der ander schand geschwigen
 Der dantz schmeckt bas dann essen sygen
 wann künzt mit Mätzen dantzen mag
 Inn hungert nit eyn gantzen tag
 So werden sie des kouffes eyns
 wie man eyn bock geb vmb eyn geysß
 Soll das eyn kurtzvil syn genant
 So hab ich narrheytt vil erkant
 Uil wartten vff den dantz lang zytt
 Die doch der dantz ersettigit nit

wer vil lust hatt/wie er hofier
Machtz vff der gassen/vor der thür
Den glust/das er wachend erfrür



Donnaches hofyeren

Setz wer schyer vß der narren dantz
Aber des spyel wer nit all gantz
wann nit hie weren ouch die löffel
Ziegassentretter/vnd die göffel

Die durch die nacht keyn rüw went han
 wann sie nit vff der gassen gan
 Und schlagen luten vor der tür
 Ob gucken well die mätz har für
 Und kumen vß der gassen nit
 Bis man eyn kammer loug inn gitt
 Oder sie würfft mit eym steyn
 Es ist die freüd in warheyt kleyn
 Inn winters nächt also erfryeren
 So sie der göuchin dünt hofyeren
 Adü seitten spyel / mit piffen / singen
 Am holtzmarckt über die blöcher springen
 Das dünt studenten / pffaffen / leyen
 Die piffen zü dem narren reyen
 E yner schryt / juchtzet / brölt vnd blört
 Als ob er yetzend würd ermört
 Ze eyn narr do dem andern seyt
 wo er müß wartten vff bescheyt
 Do müß man jm dann hoffrecht machen
 Als heymlich halttet er syn sachen
 Das yederman do von müß sagen
 Die vischers vff den küblen schlagen
 Adancher syn frow loßt an dem bett
 Die lieber kurtz wil mit jm bett
 Und dantz er an dem narren seyl
 Hymbt das gü end / so darff es heyl
 Ich schwig der / den das selb gyt freüd
 Das sie lauffen jm narren kleyd
 wann man eyn narren gyene hieß
 Adancher sich an den namen styes


Ich vorcht mir ging an narren ab
Und hon durch sücht den bättel stab
Kleyn wisheyt ich do funden hab




Von bettlern

Der bättel hat ouch narren vil
All welt die riecht sich yetz vff gyl
Und will mit bättlen neren sich
Paffen/münchs orden sint vast rich

Und klagent sich/als werent sie arm
 Hü bättel/das es gott erbarm
 Du bist zu notturfft vff erdocht
 Und hast grob huffen zamen brocht
 Hoch schrygt der prior trag her plus
 Dem sack dem ist der boden vß
 Bes gleichen dünt die heylchtüm fürer/
 Styrnenstösser/stationyerer
 Die nyemant keyn kirchwich verligen
 Uff der sie nit öfflich vß schryen
 wie das sie füren in dem sack
 Das bew/das tieff vergraben lagk
 Under der krippf zu Bettleheyn
 Das sy von Balams esel beyu
 Eyn fäder von sant Michels flügel
 Duch von sant jörgen roß eyn zügel
 Oder die buntschüch von sant Claren
 Mancher dünt bättlen by den joren
 So er wol wercken möcht vnd kundt
 Und er/jung/starck ist/vnd gesundt
 wann das er sich nit wol mag bucken
 Im stäckt eyn schelmenbeyn im rucken
 Sin kind die müßent jung dar an
 On vnderloß zum bättel gan
 Und leren wol das bättel geschrey
 Er bräch inn ee eyn arm entzwey
 Oder etzt inn vil blätzer/bülen
 So mit sie künden schrygen bülen/
 Der sitzen vier vnd zwentzig noch
 Zu straspurg in dem dummenloch



On die man setzt inn weisen kasten
 Aber bättler dünt selkten vasten
 Zu Basel vff dem kolenbergk
 Do triben sie vil bübenwerck
 Ir rottwelsch sie im terich hand
 Ir gfüge narung durch die land
 Jeder stabylein hömnlüten hatt
 Die voppen /ferben/ditzent/gatt
 wie sie dem prediger gelt gewynn
 Ber lüg/wo sy der Joham grym
 Durch alle schöchelboß er loufft
 Adit rübling/innen ist syn kouff
 Bis er beseuelet hie vnd do
 So schwäntz er sich dann anderswo
 Ueralchend vber den breithart
 Stielt er all breitfuß/vnd flughart
 Der sie flösslet/vnd lüßling ab schnyt
 Brantner/klant/vetzer/füren mit
 Eyn wild beganschafft der welt
 Ist/wie man stelt yetz vff das gelt
 Herolden/sprecher/Partzifand/
 Die strofften ettwann öfflich schand
 Und hatten dar durch eren vil
 Eyn yeder narr yetz sprechen wil
 Und tragen stäblin ruch vnd glatt
 Das er werd von dem bättel satt/
 Eym wer leid das gantz wer syn gwandt
 Bättler beschissen alle landt/
 Eyn er eyn silberin kelch muß han
 Do all tag syben moß in gan



Der gat vff krucken so man sicht
 wann er alleyn ist/darff ers nicht
 Biser kan fallen vor den luten
 Das yederman tug vff in dütten
 Der lehnet andern jr kynder ab
 Das er eyn grossen huffen hab
 Adit körb eyn esel düt bewaren
 Als wolt er zü sant Jacob faren
 Der gat hincken/der gat bucken
 Der bindet eyn beyn vff eyn krucken
 O der eyn gerner beyn in die schlucken
 wann man im recht lügt zü der wunden
 So sah man wie er wer gebunden
 Züm bättel loß ich mir der wile
 Bann es synt leyder bättler vile
 Und werden statts yeme vnd me
 Bann bättlen das düt nyeman we
 On dem/der es zü noft muß triben
 Sunst ist gar güt eyn bättler bliben
 Bann bättlen des verdyrbt man nit
 Til bgont sich wol zü wifbrot mit
 Die drinken nit den schlechten wyn
 Es muß Reynfal/Elßasser syn
 Mancher verlost vff bättlen sich
 Der spielt bübt/halt sich üppeklich
 Bann so er schon verschleimbt sin hab
 Schlecht man im bättlen doch nit ab
 Im ist erlobt der bättel stab
 Til nerern vß dem bättel sich
 Die me geltts hant dan du vnd ich

Mancher der ritt gern spat vnd frū
Künd er vor frowen kumen zū
Die lont dem esel selten rūw



Von bosenzvibern

Inn myner vored hab ich gton
Eyn bzügnis / protestation
Ich well der günnen frowen nycht
Abit arg gedencken in mym gedycht

Aber man würt bald von mir klagen
 Solt ich nüt von den bösen sagen
 Eyn frow/die gern von wisheyt hört
 Die würt nit licht in schand verkört
 Eyn güt frōw/senfft des mannes zorn
 Assuerus hat eyn eyd gschworn
 Noch macht in Hester weich vnd lynd
 Abygayl senfft Dauid gschwind
 Aber böß frowen/gänt böß rädt
 Als Schofyas mütter dett
 Herodias jr dochter hieß
 Das man den töuffer köpfen ließ
 Salmon durch frowen rät verkert
 wart/das er die abgötter ert/
 Eyn frow ist worden bald eyn hätz
 wann inn sunst wol ist mit geschwätz
 Und lyplep/schnädern/tag vnd nacht
 Pyris hat vil jungen gemacht
 Ben ist gelüpt die zung so wol
 Das sie dick brennet wie eyn kol/
 Dis klagt/dis klappert/dise lügt
 Die richt vß/als das stübt vnd flügt/
 Die ander kyflet an dem bett
 Wer eeman selten fryd do bett
 Adis hören predig ouch gar oft
 So manch barfüßer lygt vnd schlofft
 Es zücht die sträbkatz mancher man
 Wer doch das mer teyl noch müß lan
 Manch frow ist frum vnd bschyd genüg
 Und ist dem man alleyn zü klüg



Das sie nit von jm lyden mag
 Das er sie etwas ler/ vnd sag/
 Bar dick eyn man zū vnglück kunt
 Alleyn durch syner frowen mundt
 Als Amphyon zū Teba geschach
 Wo er syn kind all sterben sach/
 wann frowen soltten reden vil
 Calphurnia kem bald ins spil/
 Eyn böß frow stäts jr bößheyt eügt
 Die frow der Joseph dient/ das zeygt/
 Keyn größern zorn man yemant spürt
 Bann so eyn wibs bild zornig würt
 Die würtet/ wie eyn löwin stüdt
 Wer man die jungen nāman düt
 Oder eyn bārin/ die do seigt
 Abeda das/ vnd Progne zeygt/
 wañ man die wisheyt gantz durch gründt
 Keyn bitterer krut vff erd man fyndt
 Bann frowen der hertz ist eyn garn
 Und strickt/ dar in vil dozen farn/
 Burch dry ding würt die erd erschüt
 Das vierd das mag sie tragen nitt/
 Eyn knecht der worden ist eyn her/
 Eyn narr der sich hat gefüllet ser/
 Eyn nidesch böß vnd giftig wib
 wer die vermāhlet synem lib
 Das vierd all frūnschafft gantz verderbt
 Eyn dienstmagt die jr frowen erbt/
 Dry ding man nit erfüllen mag
 Das vierd schryt stäts/ bar zū bar trag

Eyn frow/die hell/das ertrich
 Das schluckt al wassers güß jnn sich
 Das für spricht nyemer/hör vff nü
 Ich hab genüg/trag nym har zü/
 Bry ding ich nit erkennen kan
 Bes vierden weiß ich gantz nütz von
 wann in dem luft eyn Adler flücht
 Eyn schlang die vff ein velsen krücht
 Eyn schiff das mitten gat im mer/
 Eyn man der noch bat kyndeschler/
 Bes glich der weg eyne frowen ist
 Die sich zum ebruch bat gerüst
 Die schleckt/vñ wüschet dē mundt gar schon
 Und spricht/ich hab nüt böses gton
 Eym rynnend tach zü winters frist
 Ist glich eyn frow die zänckisch ist
 Hell/vnd vāgtüfel hat genüg
 wer mit eyne solchen züht im pflug/
 Waschy hat vil nachkomen gelon
 Die wenig achten vff jr man/
 Bes wibs will ich geschwigen gar
 Die zü richten eyn supplin getar
 Als Poncia vnd Agrippina/
 Belides vnd Clytemetra
 Die jr mann stochen an dem bett
 Als Phereo syn huffrow dett
 Gar feltzen ist Lucrecia/
 Oder Cathonis porcia/
 Uppiger frowen fyndt man vil
 Dann Thais ist in allem spil


Uil abergloub man yetz erdicht
was künfftig man an den sternenn sicht
E yn yeder narr sich dar vff richt



Wonachtung des gestirn


Der ist eyn narr der me verheyßt
Bann er in sym vermögen weißt
Oder dann er zü tün hat müß
Verheissen ist den arzet güt







Aber eyn narr verheißt eyn tag
 De/dann all welt geleyten mag
 Vff künfftig ding man yetz vast lendt
 Was das gestyrn vnd fürmament
 Vnd der planeten louff vñ sag
 O der gott inn sym rott anschlag
 Vnd meinent/das man wissen soll
 Als das gott mit vñ würcken wöll
 Als ob das gstyrn eyn notdurfft bring
 Vnd im noch müsten gan all ding
 Vnd gott nit herr vnd meyster wer
 Ber eyns licht macht/das ander schwär
 Vnd laßt das vil Saturnus kindt
 Bannacht gerecht/fruum/heylig syndt
 Bar gegen Sunn/vnd Jupiter,
 Hant kind die nit syndt bosheyt lár
 Eym kristen menschen nit zú stat
 Das er mit heyden kunst vmb gat
 Vnd merck vff der planeten louff
 O der diser tag sy güt zúm kouff/
 Zú buwen/krieg/machung der ee/
 Zú fruntschaft/vnd des gleichen me
 All vnser wort/werck/tún vnd lon
 Ob gott/inn gott/alleyn soll gon
 Barumb gloubt der nit recht inn gott/
 Ber vff das gestyrn solch glouben hat
 Das eyn stunn/monet/tag vnd jor
 So glücklich sy/das man dar vor
 Vnd nach/sol groß anfahen nüt
 wann es nüt geschicht die selbe zyt





Das es dan nim geschehen mag
 Dann es sy eyn verworffen tag/
 Und wer nit ettwas nüwes hat/
 Und vmb das nüw jor syngen gat/
 Und gryn tann rib steckt in syn huf/
 Der meint er leb das jor nit vf/
 Als die Egiptier hielten vor/
 Bes glichen zü dem nüwen jor/
 wem man nit ettwas schencken düt/
 Der meynt das gantz jor werd nit güt/
 Und des glich yngloub allerley
 Adyt wofagen / vnd vogelgschrey
 Adit character / sagen / treüerbüch
 Und das man by dem monschyn süch
 Oder der schwartzen kunst noch stell
 Müß ist das man nit wissen well
 So yeder schwür / es fält jm nit
 So fält es vmb eyn burenschrytt
 Wit vas der sternen louff alleyn
 Sie sagen / so eyn yedes kleyn
 Und aller mynst jm fliegen hirn
 will man yetz sagen vß dem gestirn
 Und was man reden / rotten werd
 wie der werd glück han / was geberd /
 was willen / zü fall der kranckheit
 Fräuelich man vf dem gestirn yetz seit/
 Inn narrheyt ist all welt ertoubt
 Ein yeden narren man yetz gloubt
 Til practick vnd wissagend kunst
 Batt yetz vast vf der trucker gunst





Die drucken alles das man bringt
 Was man von schanden sagt vnd singt
 Das gat nün als on stroff do byn
 Die welt die will betrogen syn/
 wann man solch kunst yetz trib vnd lert
 Und das nit inn vil boßheit kert
 Oder sunst brecht schad der sel/
 Als Moyses kund vnd Daniel/
 So wer es nit eyn böße kunst
 So wer sie würdig rüms vnd gunst
 Aber man wissagt mir/das vieh sterb
 Oder wie korn vnd wyn verderb
 Oder wann es schnyg oder reg
 wann es schön sy/der wint weg
 Buren frozen noch solcher gschrift
 Bann es in zü gewyn antrifft
 Das sie korn/bynder sich vnd wyn
 haltten/biß es werd durer syn
 So Abraham laß solche büch
 Und in Chaldaea sternen sücht
 was er der gsieht vnd trostes an
 Die im gott sandt in Chanaan
 Bann es ist eyn lychtferikeyt
 wo man von solchen dingen seyt
 Als ob man gott wolt zwingen mitt
 Bases müst syn/vnd anders nitt
 Gotts lieb verloschen ist vnd gunst
 Des sücht man yetz des tüfels kunst
 So Saul der künig was verlan
 Von gott/rüfft er den tüfel an

Wer vß misst hymel/erd/vnd mer
Vnd dar inn sücht lust/freud/vnd ler
Der lüg/das er dem narren wer




Von erfahrung aller land

Ich halt den ouch nit jtel wif
Der all syn synn leit/vnd syn flif
wie er erkund allstett/vnd landt
Vnd nymbt den zyrkel in die handt




Das er dar durch berichtet werd
 wie breit / wie lang / wie wit die erd
 wie dieff / vnd verr sich zieh das mer
 Und was enthalt den letzten spöz
 wie sich das mer zü end der welt
 Halt das es nit zü tal ab felt
 Ob man hab vmb die gantz welt für
 was volcks wone vnder yder schnür /
 Ob vnder vnser füßen lüt
 Auch sygen / oder do sie nüt
 Und wie sie sich enthalten vff
 Das sie nit fallen in den luft /
 wie man vß mit eym stäcklin räch
 Das man die gantz welt durch sach
 Archimenes der wust des vil
 Der macht im buluer / kreiß vnd zyl
 Do mit er vil vfrächen kundt
 Und wolt nit vff tün synen mundt
 Er vorcht es ging eyn plast dar von
 Das im an kreyssen ab würd gon
 Und ee er reden wolt eyn wort
 Ließ er ee das er wurd ermort /
 Der messen kunst was er behend
 Kund doch vß ecken nit syn end
 Bycearchus der fleiß sich des
 Das er die höh der berg vß meß
 Und fand das Idelyon höher was
 Wann alle berg die er ye maß
 Doch maß er nit mit syner handt
 Die Alpen hoch im Schwitzerlandt

m iij




Was ouch nit wie tieff wer das loch
 Do hyn er müst/ vnd sitzet noch/
 Ptholomeus rechnet vß mit gradt
 was lang vnd breyt das ertrich hatt/
 Die leng zücht er von orient
 Vnd endt die selb inn occident/
 Das hundert/achtzig grad er acht
 Sechtzig vnd dry/gen mitternacht
 Die breyt vom equinorial
 Ben mitten tag/ist sie me schmal
 Zwentzig vnd fünff er syndet grad
 Des lands so man erkündet hat
 Plynus rächt das mit schritten vß
 So machet Strabo mylen druß
 Noch hat man sythar funden vile
 Landt/hyn der Norwegen vnd Thyle
 Als islant vnd Pylappenlandt
 Das vorhyn als nit was erkant
 Douch hat man sydt in portigall
 Vnd inn Hispanyen yberall
 Holt/inflen funden/vnd nacket lüt
 Von den man vor wußt sagen nüt/
 Marinus/noch dem mer/die welt
 Rächnet/vnd hat drann gar wußt gefält/
 Plynus der meister seit
 Das es sy eyn vn synnikeyt
 wellen die groß der welt verston
 Vnd vßer der by wilen gon
 Vnd rechnen bißhinder das mer
 Zar, nn menschlich vernunfft irrt ser




Das sy solchem noch rächen allzyt
 Und kan sich selv vß rächen nitt
 Und meint das er die ding verstat
 Das die welt selv nit in jr hat/
 Hercules setzt inn das mer
 Zwo sülen (als man seit) von ere
 Die eyn die endet Affricam
 Die ander vocht an Europam/
 Und hat groß acht vff end der erdt
 wußt nit/was end jm was beschert
 Bann der all wunderwerck veracht/
 Der wart durch frowen list vmbrecht/
 Bacchus zoch vmb mit grossen her
 Durch alle landt der welt/vnd mer
 Und was alleyn der anschlag syn
 Das yederman lert drincken wyn
 wo man nit wyn vnd reben hett
 So lert er machen byer vnd mett/
 Sylenus der verlag sich nit
 Im narren schiff für er ouch mit
 Und sunst juffkind vnd metzen vil
 Mit grosser freud vnd seyten spil/
 Er ist eyn trunchner schelm gesyn
 Das jm so wol was mit dem wyn/
 Er dürfft nit arbeit han ankert
 Man hett sunst drincken wol gelert
 Man tribt mit prassen vil schand
 Jetz fährt er erst recht vmb jm land
 Und macht manchen jm prass verrücht
 Des vatter nye keyn wyn versücht



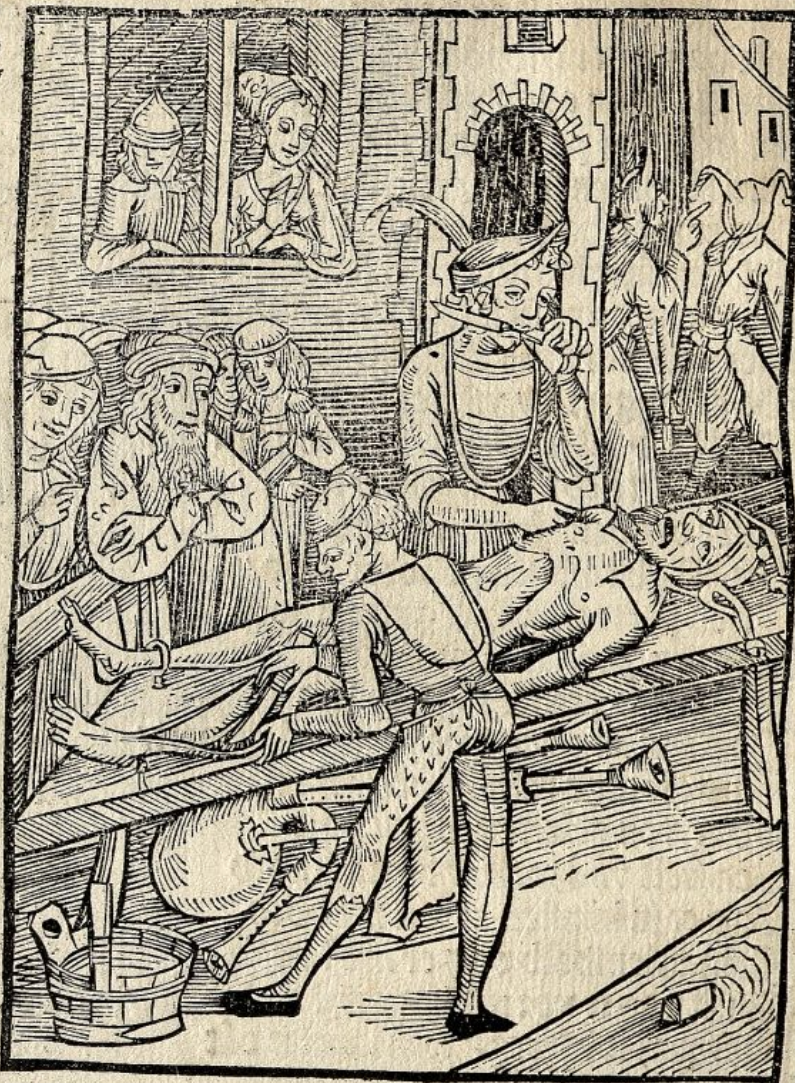


Aber was wart Bacho dar von
 Er müst zü letst von gesellen gon
 Und faren byen do er yetz dränckt
 Das jm me durst/dann wollust bringt
 wie wol die heyden in dar noch
 Erten als gott/vnd hieltten hoch/
 Glon dennen kumen ist sydthar
 Das man jm landt vnd bächten far
 Und düt jm ere noch synem dott
 Der vns vil übels hat vff brocht
 Die böß gwonheyten wärent lang
 was vnrecht ist nymbt vberhang
 Bann dar zü stäts der tüfel blossft
 Das man syn dienstbarkeyt nit lossft
 Do mit ich ouch yetz wider vmb
 Uff myn matery vnd fürnemen kumb
 was nott wont doch eym menschen by
 Das er süch größers dann er sy
 Und weißt nit was jm nutz entspring
 wann er erfart schon höhe ding
 Und nit die zyt syns todes kennt
 Die wie eyn schät von bynnan rennt
 Ob schon diß kunst ist gewiß vnd wor
 So ist doch das eyn größer toz
 Der in sym synn wigt so gering
 Das er wöll wissen frömde ding
 Und die erkennen eygentlich
 Und kan doch nit erkennen sich
 Ouch gedenckt nit wie er das erler
 Er sücht alleyn rüm /weltlich ere/




Und gedenckt nit an das ewig rich
 wie das witt ist / schön / wunderlich
 Dar inn dann ouch vil wonung sint
 Uff ir deschs yeder narr erblyndt
 Und sücht syn freud / vnd lust dar inn
 Des er me schad hat dann gewynn
 Uil handt erkundt / verr / frömde lant
 Do keyner nye sich selbs erkant /
 wer wif wurd als Ulisses wart
 Do er langzyt für yff der fart
 Und sach vil land / lüt / stet / vnd mer
 Und mert sich stät in gütter ler /
 Oder als dett Pythagoras
 Der yf Memphis geboren was /
 Duch plato durch Egypten zoch
 Kam / in Italam dar noch
 Do mitt er ye mer täglich lert
 Das syn kunst / wifheyt / würd gemert /
 Appolonius durch zoch all ort
 wo er von gelerten sagen hort
 Ben stelt vnd zoch er täglich noch
 Das er in künsten würd me hoch
 Fant allenthalb das er me lert
 Und das er vor nit hat gehört
 wer yetz solch reyß vnd lantsfar dāt
 Das er zū nem inn wifheyt stāt
 Bem wer zū über sehen baß
 wie wol doch nit genüg wer das /
 Dann wem syn synn zū wandlen stot
 Der mag nit gentslich dienen gott

Der narr Marsyas der verloz
 Was man jm abzoch hut vnd hoz
 Hielt doch die sackpiff/noch als vor





Hit zwellen eynnarr syn
 Dye eygenschaft hat yeder narr
 Was er nit kan genemen war
 Was man syn spott/dar vmb verloz
 Der narr Marsyas/hut vnd hoz

Aber narreheit ist so verblent
 Eyn narr zü allen zytten wänt
 Er sy witzig/so man sin lach
 Vnd eyn iusttading vß jm mach
 Stelt er sich ernstlich zü der sach/
 Das man in ouch für witzig halt
 Bis jm die pfiff vß dem ermel salt/
 wer vil güt hat/der hat vil fründ
 Dem hilfft man redlich ouch zü sünd
 Eyn yeder lüg wie er in schynd
 So lang das wert/bis er würt arm
 So spricht er heu/das gott er barm
 wie hatt ich vor/nochlouff so vil
 Kein fründ ist/der mich trösten wil/
 Hett ich das vor/by zit betracht
 Ich wär noch rich/vnd nit veracht/
 Ein groß torheyt ist das für wor
 welcher verdüt in eynem jor
 Do er sin tag solt leben mitt
 Das er das üppekich vß gitt
 Vnd meynt zyttlich siroben han
 Das er mög noch dem bättel gan
 So jm dan stofft vnder syn hend
 Armüt/verachtung/spott/ellend/
 Vnd er zerrissen loufft/vnd bloß
 So kumbt jm dann der rüwen stoß/
 wol dem/der jm fründ machen kan
 Uß güt/das er doch hie müß lan
 Wie in trösten vnd by jm ston/
 So er ist allenthalb verlon

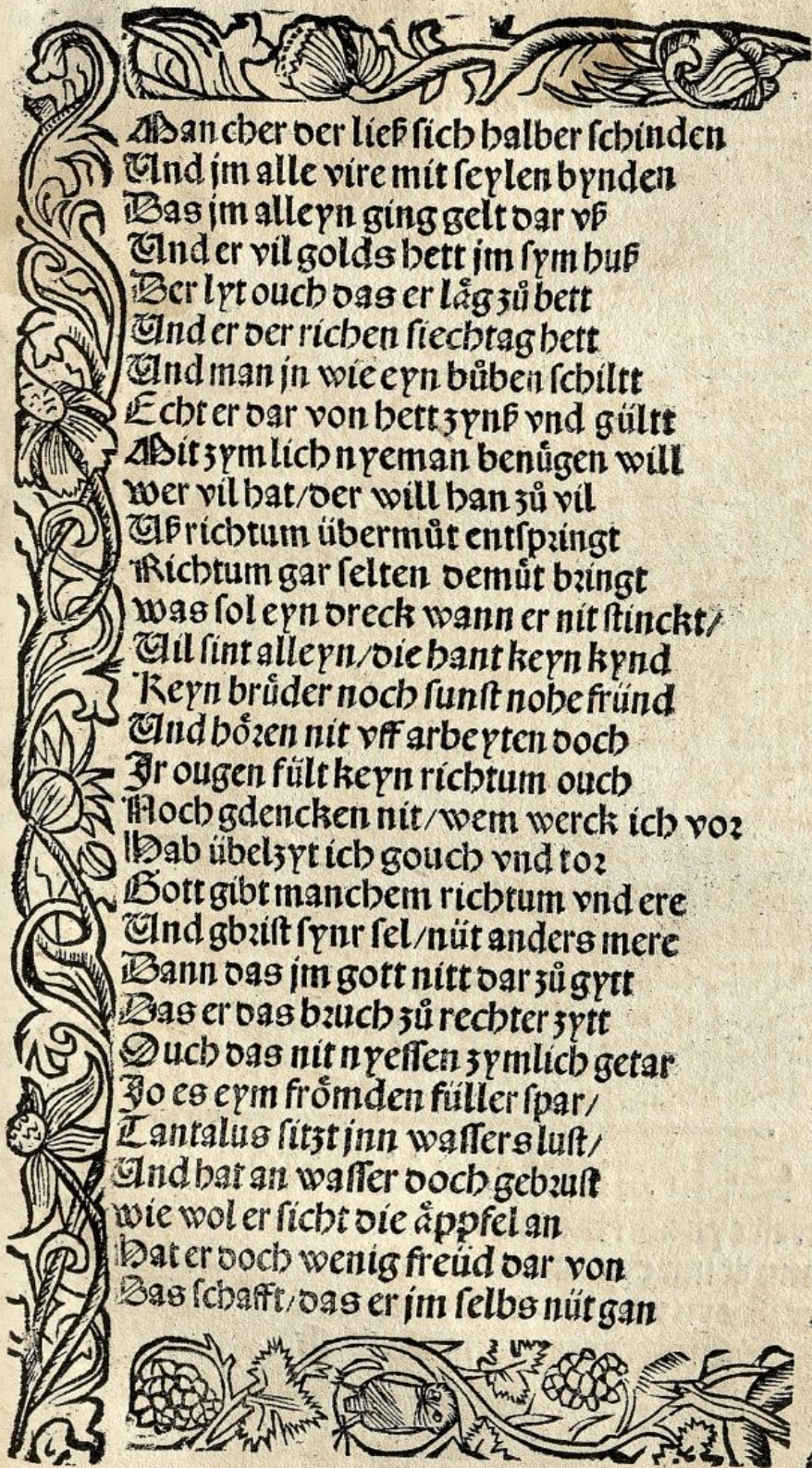


Bar gegen ist mancher narr vff erd
 Der sich an nymbt narscher geberd
 Und wann man inn joch schünd vnd sūt
 So kunder doch gantz nütz dar mitt
 Bann das er ettwan die oren schütt
 will nârrisch syn mit allem fliß
 Doch nyemans gefelt syn narren wiß/
 wie woll er glich eym narren dūt
 Rymbt doch syn schympff niemans für gūt
 Duch sprechen von jm etlich gefellen
 Der narr wolt sich gern nârrisch stellen
 So kan er weder wiß noch gbârd
 Er ist eyn narr vnd nyemans werd/
 Und ist eyn selzzen ding vff erd
 Mancher will syn eyn witzig man
 Der sich nymbt der dorheyt an
 Und meynt das man in rûmen sol
 wann man spricht/der kan narrheyt wol
 Bar gegen sint vil narren ouch
 Die vß gebrütet hat eyn gouch
 Die wellen von der wißheyt sagen
 Es sie gehowen oder geschlagen
 So went sie witzig syn gezelt
 So man die doch für narren heltt/
 wann man eyn narren knützschet kleyn
 Als man dem pfeffer dūt jm steyn
 Und stieß in dar inn joch lang jor
 So blib er doch eyn narr als vor
 Bann yedem narren das gebuß/
 Das wonolff/briegolffs brüder ist

LXXXVIII

Adan cher der ließ sich halber schinden
 Und im alle viere mit seylen bynden
 Das im alleyn ging gelt dar vß
 Und er vil golds hett im sym hufß
 Ber lyt ouch das er läg zübett
 Und er der richen siecht tag hett
 Und man in wie eyn büben schiltt
 Eht er dar von hett zynß vnd gültt
 Adit zymlich nyeman benügen will
 wer vil hat/der will han zü vil
 Ußrichtum übermüt entspringt
 Richtum gar selten demüt bringt
 was sol eyn dreck wann er nit stinckt/
 Til sint alleyn/die hant keyn kynd
 Keyn brüder noch sunst nohe fründ
 Und bözen nit vff arbeyten doch
 Ir ougen sült keyn richtum ouch
 Hoch gdencken nit/wem werck ich vor
 Hab übelzyt ich gouch vnd toz
 Gott gibt manchem richtum vnd ere
 Und gbrüst synr sel/nüt anders mere
 Bann das im gott nitt dar zü gytt
 Das er das bruch zü rechter zytt
 Ouch das nit nyessen zymlich getar
 So es eym frömden füller spar/
 Tantalus sitzt inn wassers lust/
 Und hat an wasser doch gebrust
 wie wol er sicht die äppfel an
 Dat er doch wenig freud dar von
 Das schafft/das er im selbs nüt gan



Der. LXVII. nar Folio

wer kynd/ vnd narren sich nymbt an
Der soll jr schimpf für gütt ouch han
Er müß sunst mit den narren gon



Schympf nit verston

Der ist eyn narr der nit verstöt
wann er mit eynem narren redt
Der ist eyn narr der widerbilt
Ind sich mit eynem truncken schilt

Mit kynd/ vnd narren schympfen wil
 Und nit vff nemen narren spil
 Wer wil mit jägern gon der hetz
 Wer keyglen will/ der selb vff setz/
 Wer hül/ der by den wölffen ist/
 Wer spricht ich lieg/ dem nütz gebist
 Wort geng vmb wort/ ist narren wis
 Güts gändt vmb böß/ hatt hohem puß
 Wer gibt das böß vmb güttes vß
 Dem kumbt böß/ nyemer vß dem huf/
 Wer lachet des eyn ander we ynt
 Dem kumbt des glich/ so ers nit meynt
 Eyn wiser gern byn wysen stat
 Eyn narr mit narren gern vmb gat/
 Das neymans lyden mag eyn narr
 Das kumbt vß synem hochmüt dar
 Aseleid geschicht eym narren dran
 Das er sicht ettlich vor jm gon
 Wann er hab früd/ das jm sunst all
 Noch gangen/ vnd zün füßen fall/
 Und das du merckest/ wie ich es meyn
 Eyn stoltzer wer gern herr alleyn/
 Aman hatt nit grossen glust
 Das yederman in anbett lust
 Als er hatt leyd/ das in eyn man
 Mitt bettert Adardocheus an/
 Mitt nott das man narren vff merckt
 Man spürt eyn narren an sym werck/
 Wer wis wolt syn (als yeder sol)
 Wer ging der narren müßig wol

Der.LXVIII.nar Folio

Der würfft inn die hoh den ball
Und wartet nit des widerfall
Wer will die lutt erzürnen all



Hof' du' vnd nit zwartten

Der ist eyn nar' der andern düt
Das er von keym mag han für güt
Lüg yeder/was er andern tüg
Das inn do mit ouch wol benüg

wie yeder vor dem wald in bilte
 Bes glich im allzyt widerhilt
 wer andere stoffen will in sack
 Der wart ouch selbs des backen schlack/
 wer vilen seit/was yedem gebrist
 Der hört gar oft ouch wer er ist
 wie Adonisedech hatt geton
 Vil andern/als wart im der lon/
 Beryllus sang selber in der kü
 Die er bett andern gerüstet zü/
 Bes glich geschach ouch Busyris
 Diomedes vnd Phalaris
 Mancher eym andern macht eyn loch
 Dar in er selber fallt doch
 Eyn galg eym andern macht Aman
 Do er wart selbst gebencket an
 Trüw yedem wol/lüg doch für dich
 Wann wörllich/trüw ist mislich
 Lüg vor was hinder yedem stäck
 wol trawen/ryt vil pferd byn wägk/
 Sit yß mit eynem nydischen man
 Hoch wellest mit im zü dische gan
 Wann er von stund an vberschlacht
 Was du nie hast in dir gedacht
 Er spucht zü dir/fründ yß/vnd trinck
 Doch ist syn hertz an dir gantz linck
 Als ob er sprech/wol günd ichs dir
 Als hetts eyn dieb gestolen mir/
 Mancher der lacht dich an in schertz
 Der dir doch heymlich äß din hertz

Wer nit im summer gaben kan
 Der müß im winter mangel han
 Den berendantz dick sehen an



Nit fursehen byzyt

Adan fyndt gar manch nachgültig mensch
 Das ist so gar eyn wättertensch
 Das es sich nyenan schicken kan
 Zu allem das es vohet an /

Keyn ding by zytten er bestelt
 Nüt übernöchtigs er behelt
 Wann das er sunst so hynlöb ist
 Das er nit gedenckt/was jm gebrist
 Und was er haben muß zur nott
 Wann so es an eyn treffen got t
 Mit wyter gedenckt er vff all stundt
 Wann von der nasen/bis jnn mundt
 Wer jnn dem summer samelen kan
 Das er den wynter mög bestan
 Ben nenn ich wol eyn wisen sün
 Und wer jm summer nüt wil dün
 Wann schlossen allzyt an der sunnen
 Der muß han güt/das vor ist gewonnen
 Oder muß durch den winter sich
 Behelffen ettwan schlächtegliche
 Und an dem dopen sugen bert
 Bis er des hungers sich erwert/
 Wer nit jm summer machet bew
 Der loufft jm wynter mit geschrey
 Und hat zu samen gbunden seyl
 Küffend/das man jm bew geb seyl/
 Der trägt jm wynter yngern ert
 Jm summer/bättlens er sich nert
 Und muß lyden manch übel zyt
 Und heischst vil wenig man jm gytt/
 Zer narr/vnd würd der omeyß glich
 In gütter zyt versorg du dich
 Das du nit müßest mangel han
 wann ander lüt zu freuden gan

Bar dick der bächlen / er entpfindt
 wer stäts zancket / wie eyn kindt
 Und meynt die worheyt machen blyndt



zancken vnd zu grichtgon

Von den narren will ich ouch sagen
 Die inn eynr yeden sach went tagen
 Und nüt mit lieb lont komen ab
 Zo man nit vor / eyn zanck vmb hab

Do mit die sach sich lang verzych
 Und man der gerechtikeyt entfliech
 Von sie sich bitten/triben/manen
 Echten/verlütten/und verbannen/
 Verlossend sich/das sie das recht
 wol bügen/das es nit blib schlecht
 Als ob es wer eyn wächs yn naß
 Mit denckend/das sie synd der haß
 Der inn der schriber pfeffer kundt
 Der vogt/gewalthaber/und fürmundt
 Und aduocat/muß zu sym dusch
 Bar von ouch ban eyn schlägle visch
 Die können dann die sach wol breyten
 Und jr garn noch dem wiltprat spreysten
 Das vß eym sächle/würt eyn sach
 Und vß eym rünsly/werd eyn bach
 Man muß yetz kostlich redner dingen
 Und sie von verren landen bringen
 Das sie die sachen wol verklügen
 Und mit geschwätz/eyn richter btriegen
 So muß man dann vil tag an stellen
 Do mit der tagsolt mög vß schwällen
 Und werd verritten/und verzert
 Ade/dann der houptsach zu gehört
 Mancher verzert in petterle me
 Bann jm vß synem tag entstee/
 Hoch meynt er worbeyt also blenden
 So er die sach nit bald loßt enden
 Ich wolt wem wol mitzancken wär
 Was er am ars hett hächlen schwär

wüst / schamper wort anreytzung gyt
 Und stört gar oft die gütten syt /
 So man zü fast die suwglock schützt

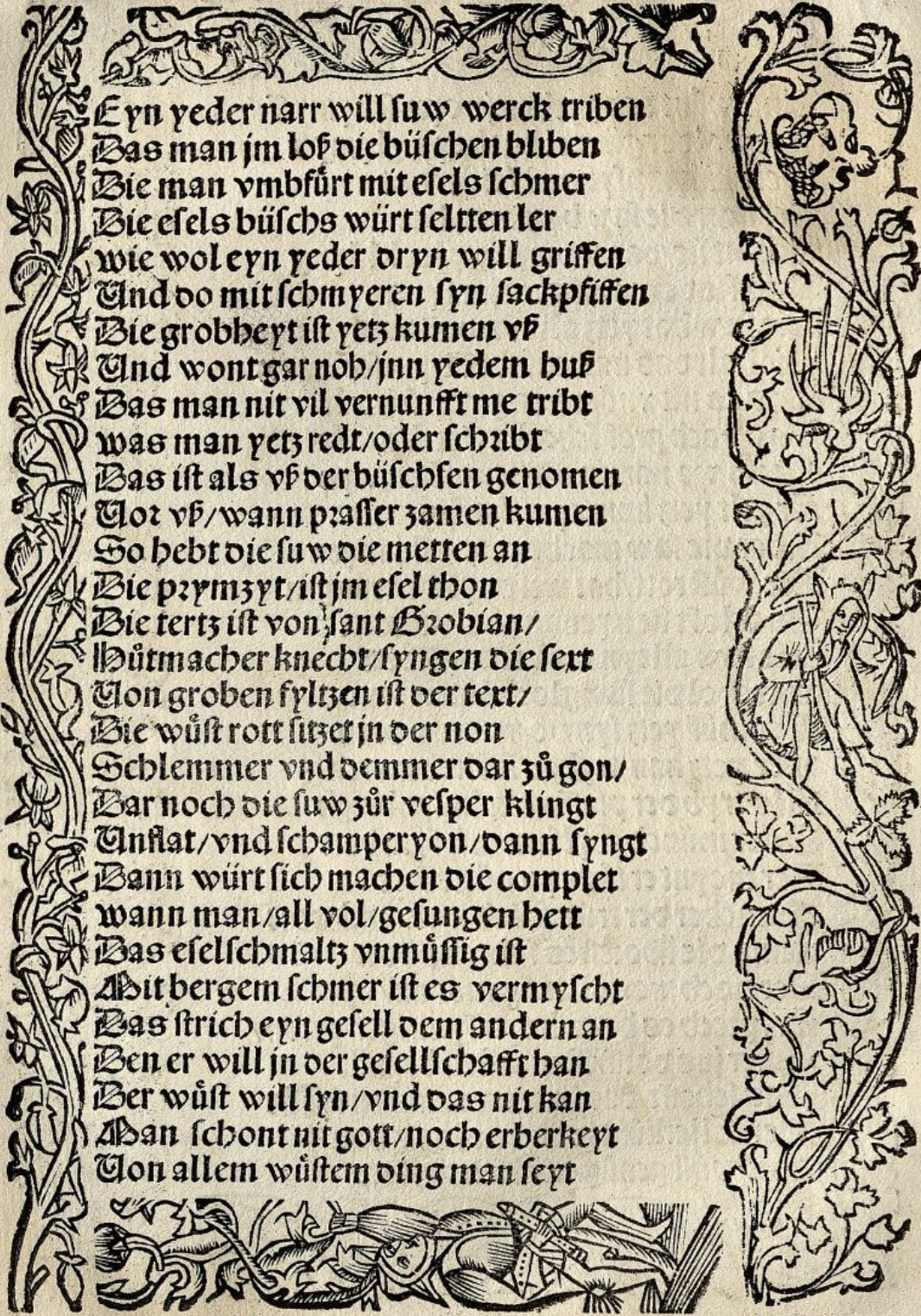


Von groben narren

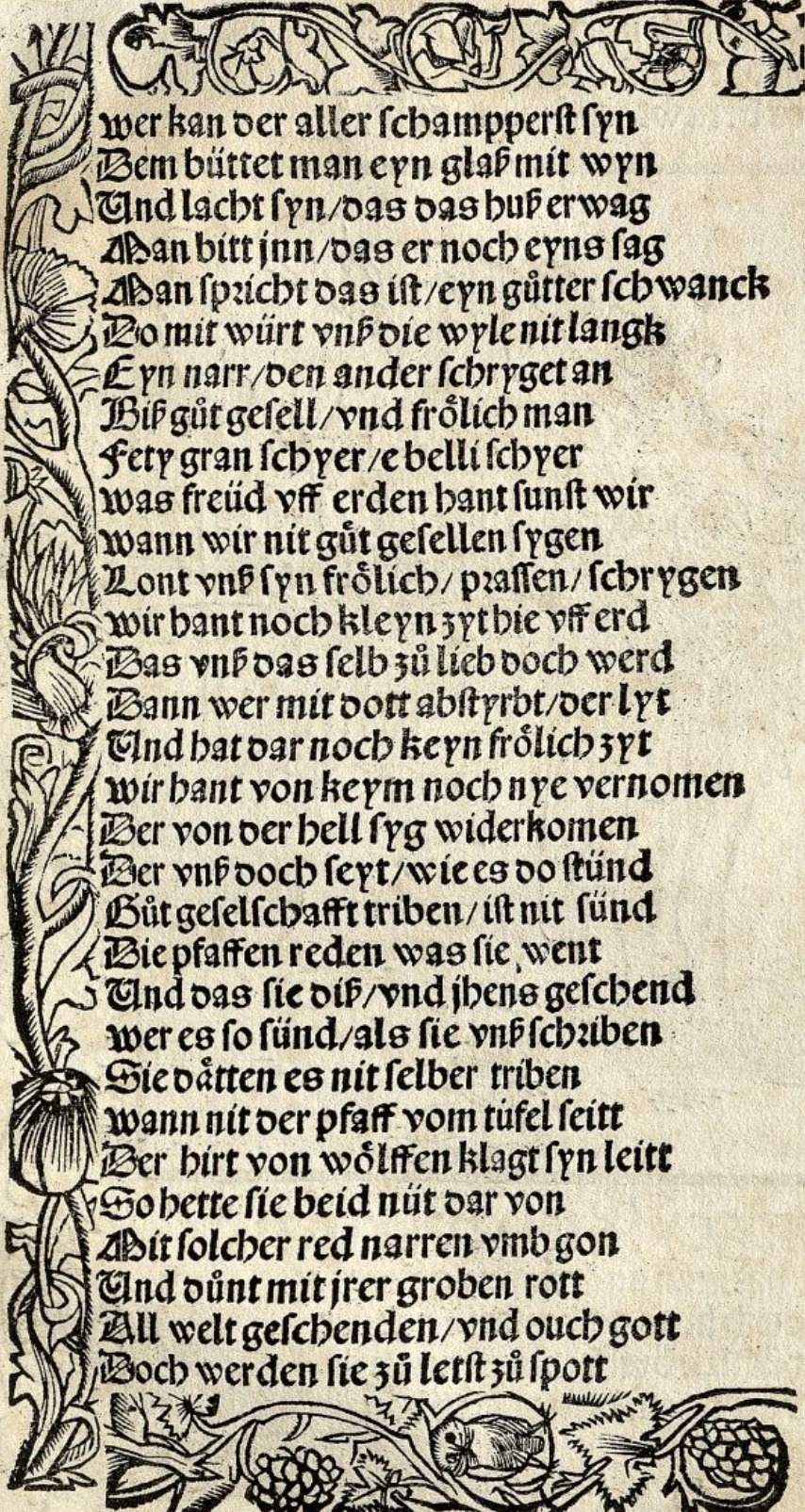
Eyn nüwer heylig heisst Brobian
 Den will yetz führen yederman
 Und eren inn / in allem ort
 Adit schänlich wüst werck / wif / vnd wort

Und wânt das zyeiben in eyn schympff
 wie wol der gürttel hat keyn glympff
 Herr Glympfyus ist leider dot
 Der narr die suw byn oren hat
 Schütt sie/das jr die suwglock klyng
 Und sie den moringer jm syng
 Die suw hat yetz alleyn den dantz
 Sie halt das narrenschiff bym schwantz
 Was es nit vnder gang von schwâr
 Was doch groß schad vfferden wâr
 Dann wo narren nit druncken wyn
 Er gilt yetz kum eyn ôztelin
 Aber die suw macht yetz vil jungen
 Die wüßt rott/hat wisbeyt vertrungen
 Und loft sie nyenan zû dem brett
 Die suw alleyn die krôn vff hett
 wer wol die suwglock lüten kan
 Der müß yetz syn do vomen dran
 wer yetz kan tryben sollich werck
 Als tryb der pfaff vom kalenbergk
 Oder münch Eylsam mit sym bart
 Der meynt er tûg eyn gütte fart
 Mancher der tribt solch wis/vnd wort
 wann die Hoerestes sâh vnd hort
 Der doch was aller synner on/
 Er sprech es betts keyn synniger geton/
 Sufer ins dorff/ist worden blyndt
 Was schafft/das buren druncken syndt
 Der Ellerküntz den vordantz hat
 Abit wüßt genüg/vnd seliten satt


Folio



Eyn yeder narr will suw werck triben
Das man jm loß die büschen bliben
Die man vmbfür mit esels Schmer
Die esels büschs würt selten ler
wie wol eyn yeder dryn will griffen
Und do mit schmyeren syn sackpuffen
Die grobheyt ist yetz kumen vß
Und wont gar nob/jnn yedem huf
Das man nit vil vernunft me tribt
was man yetz redt/oder schribt
Das ist als vß der büschsen genomen
Glor vß/wann præster zamen kumen
So hebt die suw die metten an
Die prymzyt/ist jm esel thon
Die tertz ist von sant Brobian/
Hütmacher knecht/syngen die sert
Glon groben fyltzen ist der text/
Die wüst rott sitzet in der non
Schlemmer vnd demmer dar zü gon/
Dar noch die suw zür vesper klingt
Unflat/vnd schamperyon/dann syngt
Bann würt sich machen die complet
wann man/all vol/gesungen hett
Das eselschmaltz vnmüßig ist
Abit bergem Schmer ist es vermyscht
Das strich eyn gesell dem andern an
Ben er will in der gesellschaft han
Ber wüst will syn/vnd das nit kan
Dan schon nit gott/noch erberkeyt
Glon allem wüstem ding man seyt



wer kan der aller schampperst syn
 Dem büttet man eyn glas mit wyn
 Und lacht syn/das das huß er wag
 Adan bitt inn/das er noch eyne sag
 Adan spricht das ist/eyn gütter schwanck
 Do mit würt vns die wyle nit langk
 Eyn narr/den ander schryget an
 Bis gut gefell/vnd frölich man
 Fety gran schyer/e belli schyer
 was freüd vff erden hant sunst wir
 wann wir nit gut gefellen sygen
 Lont vns syn frölich/prassen/schrygen
 wir hant noch kleyn zyt bie vff erd
 Das vns das selb zu lieb doch werd
 Bann wer mit dott abstyrbt/der lyt
 Und hat dar noch keyn frölich zyt
 wir hant von keym noch nye vernomen
 Der von der hell syg widerkomen
 Der vns doch seyt/wie es do stünd
 Gut gesellschaft triben/ist nit sünd
 Die pfaffen reden was sie went
 Und das sie diß/vnd ihens geschend
 wer es so sünd/als sie vns schriben
 Sie dätten es nit selber triben
 wann nit der pfaff vom tufel seitt
 Der hirt von wölffen klagt syn leit
 So hette sie beid nit dar von
 Adit solcher red narren vmb gon
 Und dünt mit irer groben rott
 All welt geschenden/vnd ouch gott
 Doch werden sie zu lest zu spott



A dancher stelt noch geistlicheyt
 Ber an düt pfaffen/ klosterkleyt
 Ben es berüwt/ vnd würt im leyt




Von geystlich werden


Noch hat man anders yetz gelert
 Das auch inns narrenschiff gehört
 Bes düt sich bruchen yederman
 Yeder bu wr/ wil eyn pfaffen han

Der sich mit müßig gon ernert
 On arbeit leb/ vnd syg eyn herr
 Mit das er das tüg von andacht
 O der vff selen heil hab acht
 Sunder das er mög han eyn herren
 Der all syn gesch wister mög erneren
 Und loßt in wenig dar zü leren
 Man spricht/er mög licht dar zü können
 Er darff noch grösser kunst nit synnen
 Echt er eyn pfründen kan gewinnen/
 Und wigt/priester schafft so gering
 Als ob es sy eyn liches ding
 Des fyndt man yetz vil junger pfaffen
 Die als vil können als die affen
 Und nement doch selforg vff sich
 Do man kum eym vertrüwt eyn vich
 wissen als vil von kirchen regyeren
 Als mülers esel kan quintyeren
 Die Byschöff die sint schuldig dran
 Die solttens nit züm orden lan
 Und zü selforg vor vß nüt
 Es weren dann gantz dapffer lüt
 Das eyner wer eyn wiser byrt
 Der nit syn schoff mit jm versürt
 Aber yetz wänent die jungen lassen
 wann sie alleyn ouch weren pfaffen
 So hett jr yeder was er wolt
 Es ist für war nit alles golt
 Das an dem sattel ettwan glyßt
 Adancher die hend dar an beschyßt

Folio



Und loßt sich jung zü püster wyhen
Der dann sich selv düt maledyen
Das er nit lenger gebeitet hat
Der selben mancher bätlen gat
Hett er eyn rechte pfründ geban
Ee er die priesterschaft nam an
Es wer jm dar zü kumen nitt
Ul wyht man/durch der berren bitt
Oder vff dis/vnd ihenes disch
Dar ab er doch isft wenig visch/
Dan lehnet brieff eynander ab
Do mit/das man eyn tyttel hab
Und wänen den bischoff betriegen
So sie mit jm verderben lyegen
Keyn armer vych vff erden ist
Dann priesterschaft/den narung gebist
Sie hant sunst abzüg überal
Bischoff/Cicary/vnd Fiscal
Den läbenbernn/syn eygen fründ
Die kellerin/vnd kleyne kynd
Die geben jm erst rechte büß
Das er kum inn das narren schyff
Und do mit aller freud vergeß/
Ach gott/es halttet mancher meß
Do weger wer er lieb dar von
Und rürt den altter nyemer an
Dann gott acht vnser's opfers nicht
Das in sünden/mitt sünden geschicht
Zü Moysi/sprach gott der herr
Eyn yedes thier/das mach sich verr



Und rür den heylgen berg nit an
 Das es nit grosse plag müß han/
 Oza der angerüret bett
 Die arch/des starb er an der stett/
 Chore das wyrouch vassrürt an/
 Und starb/Batban vnd Abyron/
 Das gewichte fleisch schmeckt manchê wol
 Der vermt sich gern by kloster kol
 Dem doch zü letst würt für vnd glüt
 Verstanden lüten ist predigen güt/
 Man stofft manch kynd yetz in eyn orden
 Ees ist zü eym menschen worden
 Und es verstand/ob das in sy
 Güt oder schad/stäckt es in by
 wie wol gütt gwonbeyt bringet vil
 Irüwt es doch manches vnder wile
 Die dan verflüchten all jr fründt
 Die vrsach solches ordens syndt
 Bar wenig yetz inn klöster gont
 In solcher allt/das sie es verstont
 Oder die durch gotz willen dar
 Kumen/vnd nit me durch jr narr
 Und hant der geistlicheyt nit acht
 All ding dünt sie dann on andacht/
 Glor vß in allen örden gantz
 Do man nit haltet obseruantz
 Solch kloster katzeu synt gar geyl
 Das schafft man byndt sie nit an seyl/
 Doch lychter wer keyn orden han
 Bann nit recht dünn/eym ordens man



Mancher vil kost vff jagen leytt
 Das jm doch wenig nutz vff dreyt
 wie wol er dick eyn weydspruch seyt



Von vnnutzem iagem

Jagen ist ouch on narrheyt nit
 Til zyt vertribt man on nutz mit
 wie wol es syn sol eyn kurtz wil
 So darff es dann abt kostens vil

Das leydthünd/wind/rüden/vnd bracken
 On kosten füllen nit jr backen/
 Bes glich hund/vogel/väderspil
 Bringt als keyn nutz/vnd kostet vil
 Keyn hasen/räphün/vohat man
 Es stat eyn pfundt den jägern an
 Dar zü darff man vil berter zyt
 wie man jm noch louff/gang/vnd rytt
 Und sücht all berg/tal/weld/vn heck
 Do man vor bag/wart vnd versteckt/
 Mancher verscheybt me dann er jagt
 Das schafft er/hat nit recht gehagt/
 Der ander voht eyn hasen oft
 Ben er hat vff dem kormarckt koufft
 Mancher der will gar freüdig syn
 wogt sich an löwen/beren schwyn
 O der stygt sunst den gämpsen noch
 Dem würt der lon zü lesten doch/
 Die buren jagen in dem schne
 Der adel hat keyn vorteil me
 wann er dem wiltpzät lang nach laufft
 So hats der buwr/heimlich verkoufft/
 Membroht züm erst fing jagen an
 Bann er von gott gantz was verlan
 Esau der jagt ymb das er was
 Eyn sündler/vnd der gotts vergaf
 wenig jäger als Humpertus
 fyndt man yetz/vnd Eustachius
 Die liessen doch den jäger stodt
 Sust tru wten sie nit dienen gott

Wer schießen will/der lüg vnd triff
Dann düt er nit die rechten griff
So schüßt er/zü dem narren schiff



Von bosen schützen

wolt es die schützen nit vertryessen
Ich richt ouch zü/eyn narren schyessen
Vnd macht eyn schützreyn /an dem staden
Bes mancher fält/nit on syn schaden

Dar zü sint goben ouch bestelt
 Der nehst bym zyl/der selb der helt
 Züm mynst er zü verstecken kumbt
 Doch lüg er/vnd heb nit inn grundt
 Hoch in die höh/sunder jnns zyl
 wann er den zwäck sunstrüren will
 Und düg syn anschlag nit zur yl
 Til sint die schiessen über vß
 Eym bricht der bogen/senw/vnd nuß
 Der düt am anschlag manchen schlyppf
 Dem ist verruckt stül oder schyppff
 Dem loßt das armbrust/so ers rürt
 Das schafft der wyndsad ist geschmyert
 Dem stäckt das zyl nit glich als ee
 Und kan syn gemerck nit haben me
 Der hat gemacht gar vil der schütz
 Die jm doch sint gantz wenig nütz
 Das schafft/jm würt die suw kum wol
 wann man zü letst verschiessen sol
 Keyn schütz so wol sich yemer rüst
 Er fynd allzyt/das jm gebrüst
 Dann diß/dann jbens/do mit er hett
 Eyn wörwort/das syn glympff errett
 wann er nit hett gefält dran
 So hett er fry/die gob behan/
 Uoz vß/weiß ich noch schützen mer
 wann die eyn schyessen hören verr
 Bo hyn von allen den landen lüt
 Zü zyechen vff bestymbte zytt
 Die besten die man fynden kan

Der eynr die gob kum vor wolt han
 Dann er all schuß/balt an dem zwäck
 Das eyner dann ist so eyn gäck
 Der weist/das er nütz gewynnet gar
 Und dannabt do byn ziehen tar
 Und do versüchen ouch syn heyl
 Ich nem syn zerung/für syn teyl/
 Ich wils des gelts im döppel geschwigen
 Die suw würt im inn ermel schügen
 Zür wisheyt mancher schiessen will
 Und wenig treffen doch das zyl
 Das schafft/man seygt nit recht dar noch
 Der halt zü nider/der zü hoch
 Der loft sich bringen vß dem geseyg
 Dem bricht syn anschlag gantz entzwey
 Der düt als Jonathas eyn schuß
 Dem fert syn anschlag binden vß
 Wer wisheyt eben treffen will
 Der durfft/das er bett solche psil
 Der Hercules hat me dann vil
 Adit den er traff als das er begerdt
 Und was er traff/viel dott zür erdt
 Wer recht zür wisheyt schiessen wil
 Der lüg das er halt moß vnd zyl
 Dann fält er/oder hebt nit dran
 So müß er mit den narren gan
 Wer schiessen will vnd fält des reyn
 Der dreit die suw im ermel heyn
 Wer jagen/stechen/schiessen wil
 Der hat kleyn nutz/vnd kosten vil

Ritter Peter von alten joren
 Ich muß üch griffen an die oren
 Adir gdenckt/das wür beyd narren woren
 wie wol/jr füren ritters spozen




Von grossem ruemen

Die gäcken/narren/ich ouch bring
 Die sich berümen hoher ding
 Und wellent syn/das sie nit sint
 Und wänend/das all welt sy erblyndt o iij




Man kenn sie nit/vnd frog nit noch/
 Mancher will edell syn/vnd hoch
 Des vatter doch macht bumble bum
 Und mit dem küffer werck ging vmb
 O der hat sich also begangen
 Das er vacht mit eynr stäbeln stangen
 O der rant mit eym juden spieß
 Das er gar vil zü boden stieß
 Und will das man inn juncker nenn
 Als ob man nit syn vatter kenn
 Das man sprach/meyster hans von Abentz
 Und ouch syn sün juncker Vincentz/
 Til rümen hoher sachen sich
 Und bochen stäts zü wider stich
 Snd sint doch narren in der hut
 Als ritter Peter von brunndrut
 Der will das man im ritter sprech
 Wann er zü Murten in dem gstech
 Gewesen sy/do im so not
 Zü fliehen was/das im der kot
 So hoch syn hosen hatt beschlembt
 Das man im wäschen müßt das bembd
 Und hat doch schilt vnd helm dar von
 Brocht/das er sy eyn edel man
 Eyn habich hat farb wie eyn reyger
 Und vff dem helm eyn nest mit eyger
 Dar by eyn han/sitzt inn der muß
 Der will die eyger brüten vß
 Der selben narren findt man mer
 Die des went haben gar groß er

Das sie sint vorman gwesen dran
 Do es wolt an eyn fliehen gan
 Lügten sie bynder sich langzyt
 Ob inn noch kämen ouch me lüt/
 Adancher seyt von sym vächten groß
 wie er den stach/ vnd jhenen schoß
 Der doch von jm was wol als wytt
 Er dät jm mit eynr hantbüchß nüt/
 Til stellen yetz noch edlen woppen
 wie sie füren vil löwen doppen
 Eyn krönten helm vnd guldin feldt
 Die sint des adels von Benschfeldt
 Ein teyl sint edel von den frowen
 Des vatter saß in rüpreht owen
 Synr mütter schilt gar manch er für
 Das er villicht am vatter jrrt/
 Til hant des brieff vnd sigel güt
 wie das sie sint von edelm blüt
 Sie went die ersten syn von recht
 Die edel sint in jrm geschlecht
 wie wol ichs nit gantz stroff noch acht
 Ob tugent ist all adel gemacht
 wer noch gütt sytt/ere/tugent kan
 Den halt ich für eyn edel man/
 Abet wer hett keyn tugent nitt
 Keyn zücht/scham/ere/noch gütte sytt
 Den halt ich alles adels lâr
 Ob joch eyn fürst syn vatter wer
 Adel alleyn by tugent stat
 Ob tugent aller adel gat/



Des glich/will mancher doctor syn
 Der nye gsach Sert/Elementin
 Secret/Bigest/ald Institut/
 Wann das er hatt eyn pyrment hut
 Do stat syn recht geschriben an
 Der selb brieff wiß/als das er kan
 Und das er gut sy vff der pfiff
 Dar vmb so stot hie doctor Gryff
 Der ist eyn gelert vnd witzig man
 Er gryfft eym yeden die oren an
 Und kan me dann manch doctor kan
 Der ist doch in vil schülen gestanden
 In noben/vnd in ferren landen
 Do doch die göuch nyekamen byn
 Die mit gewalt went doctores syn
 Man müß inn ouch herr doctor sagen
 Dar vmb das sie rott röck an tragen
 Und das eyn aff jr mütter ist/
 Ich weiß noch eyne heylst hans myst
 Der will all welt des über reden
 Er sy zü Norwegen/vnd Schweden
 Zü Alkeyr gsyn/vn zü Branat
 Und do der pfeffer wechßt/vnd stat
 Der do nye kam so verr byn vß
 Het syn mütter/do heym zü huß
 Eyn pfannküch/oder würst gebachen
 Er betts gschmeck/vnd hören krachen/
 Des rümens ist vff erd so vil
 Das es zü zälen näm groß wile
 Wann yedem narren das gbyßt
 Das er will syn/das er nit ist






Vil hant zü spyl grossen glust
 Das sie keynr kurtz wil achten sust
 Und merckent nit / künfftig verlust




Von spylern :

Sunst synd ich närrscher narren vil
 Die all jr freüd hant inn dem spyl
 Meynend / sie möchten leben nit
 Solten sie nit vmb gon mit

Folio

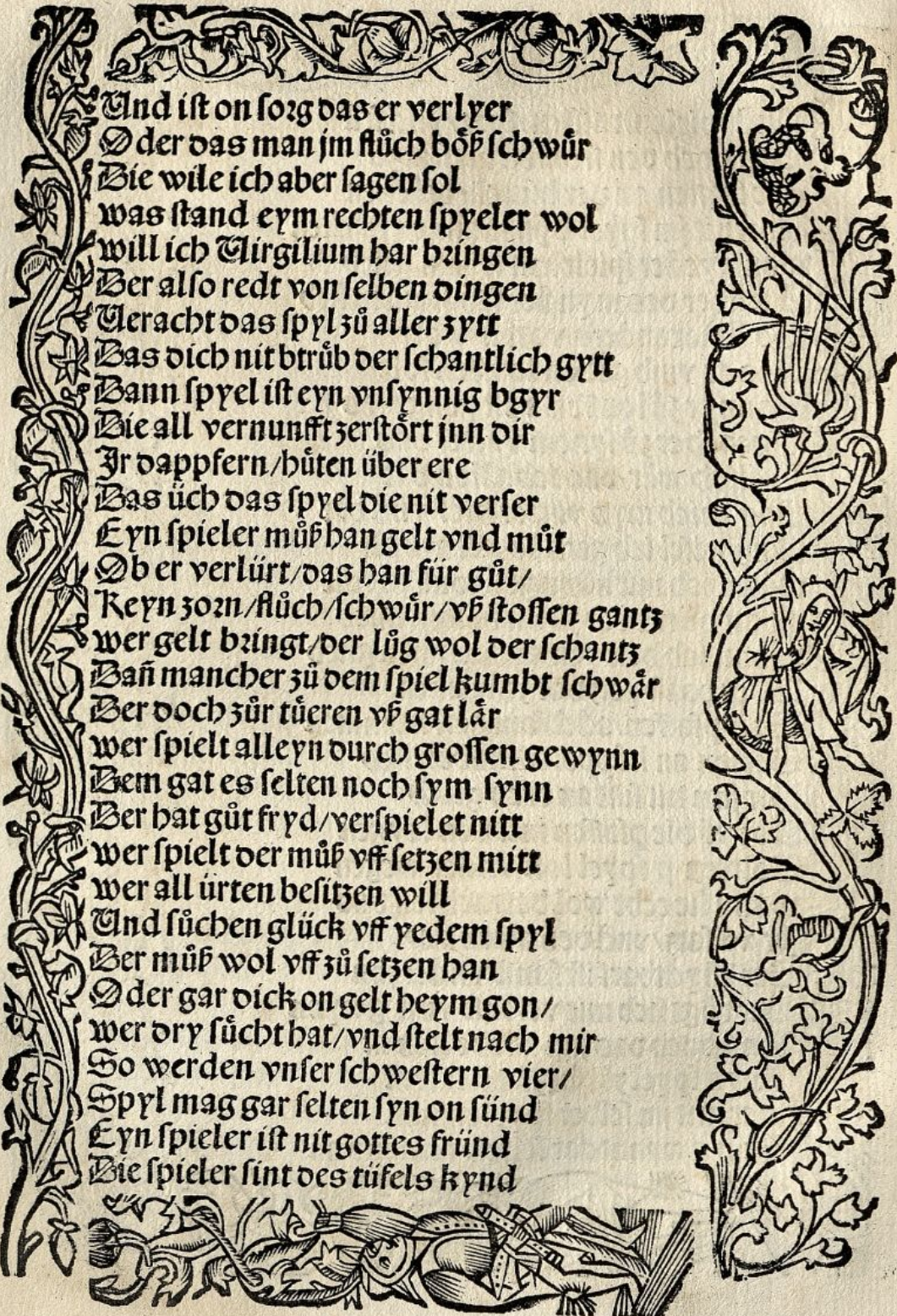


Und tag/vnd nacht spye[n] / vnd rassen
Mit karten/würfflen vnd mit brassen
Die gantz nacht/vf vnd vf sie sassen
Das sie nit schlieffen oder assen
Aber man muß gedruncken han
Dann spyel das zündt die leber an
Das man würt dör/vnd durstes vol
Des morgens so entpfyndt mans wol
Eynes sicht wie die güten byeren
Der ander spüwet hinter die türen
Der drytt eyn varb/hat an sich genomen
Als wer er vf dem grab erst kumen
Oder glift inn sym angesicht
Blich als vor tag eyn schmicknecht sicht
Den koppff hat er also gebeynt
Das er den gantzen tag vff gyent
Als ob er flyegen vohen wolt
Keiner verdienen möcht grof golt
Das er an eyner predig saß
Eyn stund/vnder des schloffs vergaß
Er würd den koppff schlagen inn gören
Als ob der prediger vff solt hören
Aber im spyel gar lange zyt
Sitzen/acht man des schloffes nüt/
Til frowen die sint ouch so blindt
Das sie vergessen wer sy sint
Und das verbieten alle recht
Sollich vermischung beider geschlecht
Die mit den mannen sitzen zamen
Iz zücht/vnd geschlechtes sich nit schamen



Und spielen/rasslen/spat/vnd frū
 Das doch den frowen nit stat zū
 Sie soltten an der kuncel lücken
 Und nit im spyel byn mannen stücken
 wann yeder spielt mit sinem glich
 Durfft er des in ynder schammen sich
 Do Alexanders vatter wolt
 Das er vmb goben louffen solt
 Bann er zū louffen vast geng was
 Sprach er zū synem vatter das
 Billich wår/das ich alles dat
 Das mich myn vatter hieß vnd bāt
 On zwifel ich gern louffen wolt
 wann ich mit künngen louffen solt
 Adan dürfft dar zū nit betten mich
 wann ichbett yemans mynen glich
 Aber es ist yetz dar zū kumen
 Das pfaffen/adel/burger/frummen
 Setzen an köppels knaben sich
 Die inn nit sint an eren glich
 Glor vñ die pfaffen mit den leygen
 Soltten jr spyel lon vnder wegen
 wann sie echt wol betrachten das
 Jr vffsatz/vnd den alten haf
 Der Hydthart ist sunst vnder inn
 Der rögt sich mit verlust vnd gwynn
 Und ouch das inn verbotten ist
 Keyn spyel zū tūn zū aller frist
 wer mit im selber spyelen kan
 Dem gwynnt gar selten yemans an

Folio



Und ist on sorg das er verlyer
Oder das man jm fluch böß schwür
Die wile ich aber sagen sol
was stand eym rechten spyeler wol
will ich Virgilium har bringen
Der also redt von selben dingen
Ueracht das spyl zü aller zytt
Das dich nit btrüb der schantlich gytt
Bann spyel ist eyn vn synnig bgyr
Die all vernunft zerstört inn dir
Ir dappfern/hüten über ere
Das üch das spyel die nit verfer
Eyn spieler muß han gelt vnd mü
Ob er verlürt/das han für güt/
Keyn zorn/fluch/schwür/vß stoffen gantz
wer gelt bringt/der lüg wol der schantz
Dan mancher zü dem spiel kumbt schwär
Der doch zür tüeren vß gat lâr
wer spielt alleyn durch grossen gewynn
Dem gat es selten noch sym synn
Der hat güt fryd/verspielet nitt
wer spielt der muß vff setzen mitt
wer all ärten besitzen will
Und süchen glück vff yedem spyl
Der muß wol vff zü setzen han
Oder gar dick on gelt heym gon/
wer dry sücht hat/vnd stelt nach mir
So werden vnser schwestern vier/
Spyl mag gar selten syn on sünd
Eyn spieler ist nit gottes fründ
Die spieler sint des tüfels kynd

Vil narren sint in disem druck
Die doren sint / inn manchem stuck
Ben sitzt der esel vff den ruck






Uongdructen narren


So vil sint in dem narren orden
Das ich schyer wer verlessen worden
Und hett des schiffes mich versumbt
Wätt mir der esel nit gerumbt



Folio



Ich byn der den all ding dünt drucken
will mich recht inn winckel schmucken
Ob mich der esel wolt verlon
Und nit stäts vff mym rucken ston
wann ich alleyn gedult dar zü hab
hoff ich / des esels kumen ab
Boch hab ich sunst vil gesellen güt
Die druckt als das mich drucken düt
Als der nit volget güttem rott/
wer zürnet / so es ist nit nott
wer vnglück koufft / wer trurt on sach
wer lieber krieg hat / dann gemacht
wer gern sicht mütwill syner kynd
wer halt syn nochbu wr nit zü fründ
wer lydet das in druckt syn schüch
Und inn syn frow in wynbuß süch
Ber gehört wol inn das narrenbüch
wer me verzert dann er gewynnt
Und bozget vil so im zerrynnt
wer zücht syn frow eym andern vor
Ber ist eyn narr / gouch / esel thoꝝ /
wer gdenckt die vile / der sünden syn
Und was er drumb müß liden pyn
Und mag doch frölich syn dar mitt
Ber gehört vff den esel nitt
Sunder der esel vff syn ruck
Das er in gantz zü boden truck
Ber ist eyn narr / der sicht das gütt
Und noch dem bösen stellen düt
Die mit sint narren vil gerürt
Die diser esel mitt im für



Wenn rütter / schreiber / gryffen an
 Eyn veifsten / schlechten / bürschen man
 Der muß die leber gefessen han



Rütter vnd schreiber

Schreiber vnd rütter / man ouch spott
 Sie sygen in der narren rott
 Sie bgont sich nach mit gleicher nar
 Der schyndt heimlich / der offenbar

Der wogt syn lib inn druckt vnd naß
 Der setzt syn sel inns dinckten faß
 Der rütter stoßt vil schüren an
 Der schriber muß eyn buren ban
 Der veißt syg/vnd mög trieffen wol
 Do mit er riechen macht syn kol
 wann yeder dāt als er thūn sol/
 So weren sie beyd gelttes wert
 Byser mit fādern/der mit schwert
 Möcht man jr beid entberen nitt
 wann ob der handt nit wer jr schnytt
 Und durch sie würd das recht versert
 An vß dem stāgenreyff sich nert/
 Die wile aber vff eygen gewynn
 Eyn yeder stelt syn müß vnd synn
 Und wellen verzyben mir
 Das ichs jm narren schiff ouch für
 Ich hab sie des gebetten nitt
 Ir yeder selb den für lon gytt
 Und wil sich vff eyn nü ws verdingen
 Sunst kunden vil/ins schiff zū bringen/
 Schriber vnd gleichfner sint noch vil
 Die triben yetz wild rüterspil
 Und neren sich kurtz vor der handt/
 Blich wie die reißknecht vff dem landt/
 Es ist worlich eyn grosse schand/
 Das man die strossen nit wil fryen
 Das bilger/koufflüt/sicher sygen/
 Aber ich weiß wol/was es dūt
 An spricht/es mach das geleyt vast gūt


Ich byn gelouffen ferr / vnd wytt
 Mye lár das flechlin was allzyt
 Bis ich diß brieff den narren bút




Narrechte bottschafft

Ob ich der botten nún vergáf
 Und inn nit dorheyt ouch zú máß
 Sie manten mich ee selber dran
 Narren müssen eyn botten han

p



Der trag jm mund/vnd syg nit laß
 Eyn brieffin das es nit werd nass
 Und süfferlich gang vff dem dach
 Do mit der ziegelhuff nit krach
 Lüg ouch das es jnn nit beult
 Ade enden/dann man jm entpilt
 Und was er thün soll/vnd man heist
 Das er/vor wyn/dar vmb nit weist
 Und langzyt vff der straf sich sum
 Do mit das jm vil lüt bekum
 Und lüg das er zär an der näb
 Und drystunt vor die brieff besäb
 Ob er kund wissen/was er trag
 Und was er weis/bald wyter sag
 Und leg syn dāsch nachts vff eyn banck
 So er nymbt von dem wyn eyn schwanck
 Und kum on antwürt wider heym
 Das sint die narren die ich meyn
 Dem narren schyff louffen sie noch
 Sie fynden es bie zwüschen Ach
 Doch sollen sie sich des vermessen
 Das sie des fläschlins nit vergessen
 Bann in jr leber/vnd geschir
 Von louffen/liegen würt gantz dürr/
 wie güt der schne erkülung gyt
 wann man in fyndt in sumers zyt
 Also ergezt eyn trüwer bott
 Ben/der in vß gesendet hat
 Der bott ist lob/vnd eren werd
 Der bald kan werben/das man bgert



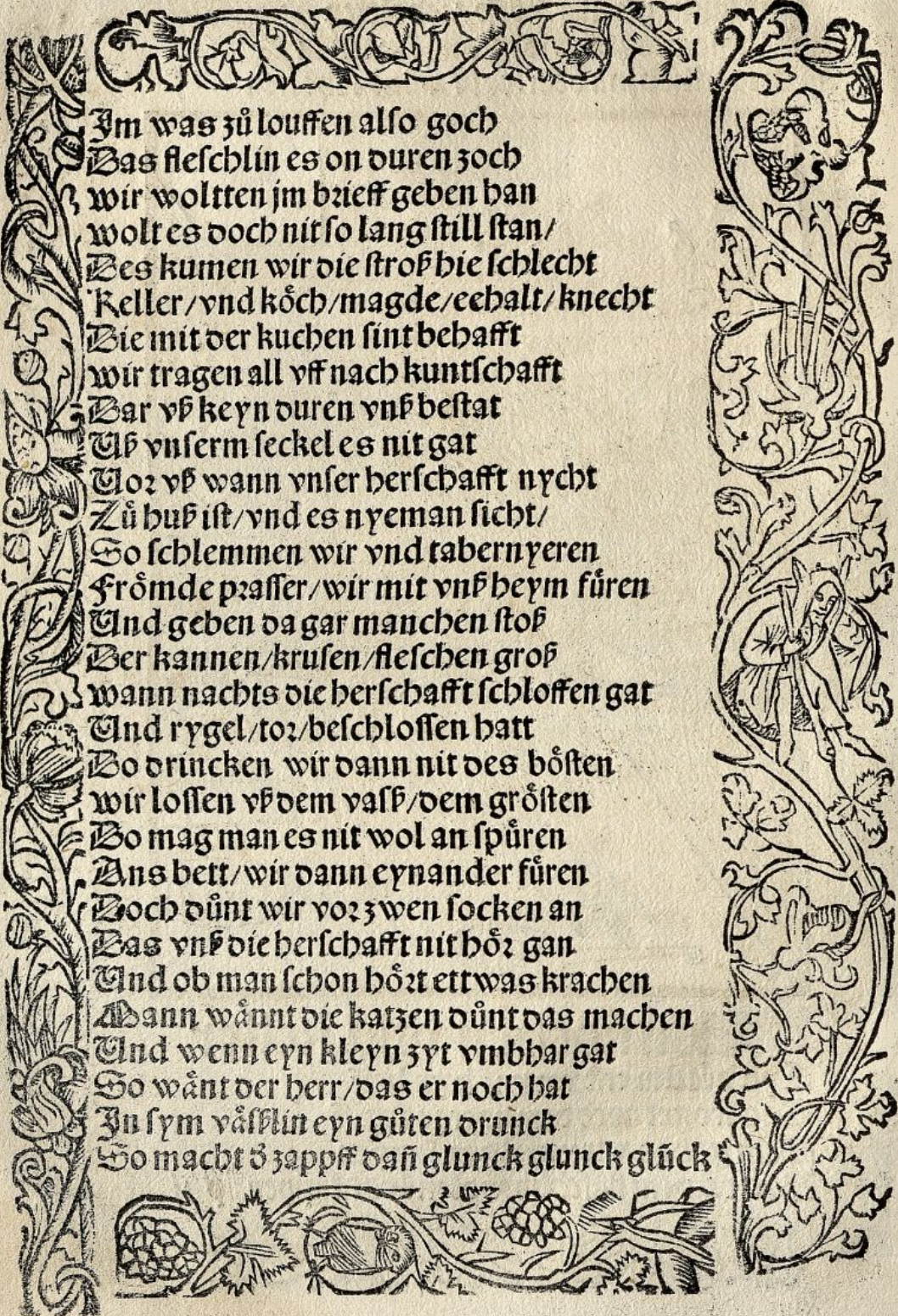
Wie kumen keller / köch / ehaltten
 All die des huses sorg / dünt waltten
 Bie redlich inn dem schiff dünt schalten



Von kochen vnd keller

Eyn böttlin erst vor vns hyn lieff
 Was froget nach dem narren schiff
 Dem goben wir versaltzen suppen
 Was es dem fläschlin wol möcht luppen p ij





Im was zü louffen also goch
 Das fleischlin es on duren zoch
 Wir woltten jm brieff geben han
 Wolt es doch nit so lang still stan/
 Des kumen wir die stroß hie schlecht
 Keller/vnd köch/magde/eehalt/knecht
 Die mit der kuchen sint behafft
 Wir tragen all vff nach kuntschafft
 Dar vß keyn duren vñ bestat
 Uß vnserm seckel es nit gat
 Uoz vß wann vnser herschafft nycht
 Zü huß ist/vnd es nyeman sicht/
 So schlemmen wir vnd tabernyeren
 Frömde prasser/wir mit vñ beym füren
 Und geben da gar manchen stof
 Der kannen/krusen/fleschen groß
 Wann nachts die herschafft schlossen gat
 Und rygel/toz/beschlossen hatt
 So drincken wir dann nit des bösten
 Wir lossen vß dem vass/dem grösten
 So mag man es nit wol an spüren
 Ans bett/wir dann eynander füren
 Doch dünt wir vor zwen socken an
 Das vñ die herschafft nit hör gan
 Und ob man schon hört ettwas krachen
 Wann wännt die katzen dünt das machen
 Und wenn eyn kleyn zyt vmbhar gat
 So wänt der herr/das er noch hat
 In sym vasslin eyn güten drunck
 So macht ð zappff dan glunck glunck glück

Das ist eyn zeychen dar zü/das
 Bar wenig ist me in dem saß
 Bar zü/wir dar vff flißlich achten
 wie wir zü riechten vil der trachten
 Do mit den glust/vnd magen reytzen
 Mit kochen/syeden/broten/schweytzen/
 Mit rösten/bachen/pfeffer bry
 Uol zucker würtz vnd specery
 Geben vir eym eyn orymell
 Der by der stagen leydt gewell
 Oder müß das von im purgyeren
 Mit Syropen/vnd mit krystieren
 Bes achten wir gantz nütz zü mol
 Wann wir ouch werden dar by vol
 Unser selbs wir nit vergessen
 Das best/wir ab dem hasen essen
 Wann ob wir hungers sturben schon
 Man sprach/es wer von völl gethon
 Der keller spricht/brot mir eyn wurst
 Wer koch/so lesch ich dir den durst
 Der keller ist des wyns verräter
 Der koch ist des tüfels bräter/
 Wie düt er gewonen by dem für
 Das im dort kumen würt zü stür/
 Keller vnd köch sint selten lâr
 Sie tragen vff alß by der schwâr
 Ins narren schyff stat all jr bgâr
 Do Joseph inn Egypten kam
 Der fürst der köch inn zü im nam
 Iherusalem gwan Mabursadam

Ich hett vergessen nach inn mir
Das ich nit noch eyn schyff in für
Boich der buren narreheit rür



Von burischem vffgang

Die buren eynfalt ettwan woren
Nüwlich inn kurtz vergangenen joren
Berechtikeyt was by den buren
Do sie schoch vß den stett vnd muren



wolt sie in ströwen hüttlin syn
 Ee dan die buren druncken wyn
 Ben sie ouch yetz wol mögen tulden
 Sie stecken sich in grosse schulden
 wie wol in korn/ vnd wyn gilt vil
 Nāmen sie doch vff borg vnd zyl
 Vnd went bezalen nit by zyten
 Man muß sie bannen vnd verlüten
 In schmeckt der zwilch nit wol/ als ee
 Die buren went keyn gyppen me
 Es muß syn lündsch/ vnd mechelsch kleydt
 Vnd gantz zerbacket/ vnd gespreyt
 Mit aller varb wild/ über wild
 Vnd vff dem ermel eyn gouchs bild
 Das statt volck yetz von buren lert
 wie es in böfheyt werd gemert
 Allschiff yetz von den buren kunt
 All tag hant sie eyn nuwen funt
 Keyn eynfalt ist me in der welt
 Die buren stecken gantz vol gelt
 Korn vnd wyn haltens bynder sich
 Vnd anders das sie werden rich
 Vnd machen selber inn eyn dūr
 Bis das der tunner kumbt mit für
 So würt verbrent dann korn/ vnd schūr
 Bes glich by vnser zyten ouch
 Ist vff gestanden mancher gouch
 Der vor eyn burger/ kouffman was/
 will edel syn/ vnd ritters gnaf
 Der edelman gert syn eyn fry

Der groff/das er gefürstet sy
Der fürst der kron des künigs gert
Til werden ritter/die keyn schwert
Zün bruchen für gerechtikeyt
Die buren tragen syden kleyt
Und gulden ketten an dem lib
Es kunt da har eyns burgers wib
Til stoltzer dann eyn grâfin dût
Wo yetz gelt ist/do ist hochmût
Was eyn ganß von der andern sicht
Bar vff on vnderloß die dicht
Was müß man han/es dût sunst we
Der Adel hat keyn vorzeyl me
Adan fyndt eyns hantwercks mannes wib
Die bessers wert treyt an dem lib
Von röck/ryng/mantel/borten schmal
Bann sie jm huß hat überall
So mit verdyrbt manch byderman
Der mit sym wib müß bättlen gan
Im winter drinckan vß eym krüg
Was er sym wib mög thun genüg
Wam sie hüt hatt als das sy gelangt
Bar bald es vor dem köuffler hangt
Wer frowen glust willhengen noch
Den frürt gar dick so er spricht schoch
Inn allen landen ist grof schand
Keynen benügt me/mit sym stand
Nyemans denckt wer syn vordern woren
Des ist die welt yetz gantz voll doren
Was ich das worlich sagen magk
Der dry spitz/der müß in den sack

Bis narren freüt nüt inn der welt
Es sy dann / das es schmeck noch gelt
Sie gehözen ouch inns narren feldt



Von verachtung armut

Belt narren sint ouch überal
So vil das man nit syndt ir zal
Die lieber habent gelt dann er
Nach armüt frogt yetz nyeman mer

Gar kum vff erd yetz kumen vß
 Die tugent hant / sunst nüt jm buß
 Wan düt wifheyt keyn eren mean
 Erberkeyt müß verr hynden stan
 Und kumbt gar kum vff grünen zwig
 Wan will yetz das man jr geschwig
 Und wer vff richtum flisset sich
 Zer lüg ouch das er bald werd rich
 Und acht keyn synd / mozt / wücher schand
 Bes glich verretery der land
 Was yetz gemeyn ist inn der welt
 All boßheyt / syndt man yetz vmb gelt
 Berechtikeyt / vmb gelt ist seyl
 Durch gelt kem mancher an eyn seyl
 Wenn er mit gelt sich nit abkoufft
 Umb gelt vil sünd blibt vngestrofft
 Und sagt dir tütsch wie ich das meyn
 Wan henckt die kleynen dieh alleyn
 Eyn bräm nit in dem spynn wep kläbt
 Die kleynen mücklin es behebt
 Achab ließ nit benügen sich
 Adit synem gantzen künigrich
 Er wolt ouch Naboths garten han
 Bes starb on recht der arm frumm man
 Alleyn der arm müß inn den sack
 Was gelt gyt / das hat güten geschmack
 Armüt die yetz ist gantz vnwert
 Was ettwan liep / vnd hoch vff erd
 Und was genem der gulden welt
 So was nyemans der achtet gelt

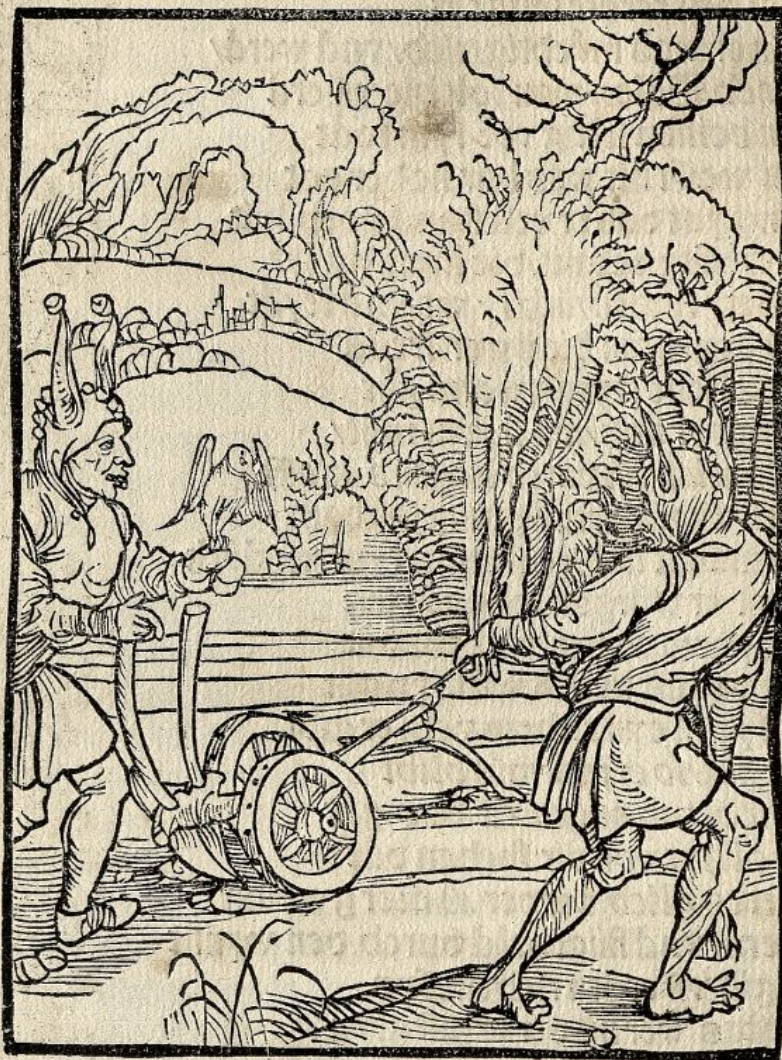
Oder der ettwas hatt alleyn
 All ding die woren do gemeyn
 Und lief man des benügen sich
 was on arbeyt das erterich
 Und die natur on sorgen trüg
 Nach dem man bruchen wart den pflug
 So syng man an/ouch gyttig syn
 So stünd ouch vff/wer myn das dyn/
 All tugend wozend nach vff erd
 So man nüt dan zymlichs begert/
 Armüt die ist eyn gob von gott
 wie wol sie yetz ist der welt spott
 Das schafft alleyn das nyeman ist
 Ber gedenck/das armüt nüt gebrüst
 Und das der nüt verlieren magk
 Ber vor nüt hat in synem sack
 Und das der lycht mag schwymmen wytt
 Wer nakedt ist vnd an hatt nüt
 Eyn armer syngt fry durch den walt
 Dem armen selten üt entpfalt
 Die fryheyt hat eyn armer man
 Das man in doch loft bättlen gan
 Ob man in schon sicht übel an/
 Und ob man soch gar nüt gytt
 So hat er doch destmynder nüt
 By armüt fand man bessern ratt
 Bann richtüm ye gegeben hat
 Das wiset Quintus Lurius
 Und der berümbt Fabricius/
 Ber nit wolt haben güet noch gelt

Sunder ere/tugent/erwelt/
 Armüt bett geben fundament
 Vnd anfang allem regyment
 Armüt hat gebuwen all stett
 All kunst Armüt erfunden bett
 Als üfels Armüt ist wol on
 All ere vß Armüt mag erston
 By allen völcker vff der erd
 Ist armüt/langzyt gewesen werdt
 Glor vß die Kriechen dar durch hand
 Til stett bezwungen/lüt/vnd land
 Aristides was arm/gerecht
 Epamynundas streng/vnd schlecht
 Homerus was arm/vnd gelert
 Inn wisheyt Socrates geert
 Phocyon inn mült übertrifft
 Das lob hat armüt in der geschrift
 Das nüt vff erd ye wart so groß
 Das nit von erit vß armüt flos
 Das römisch rich/vnd syn boher nam
 Anfänglich vß armüt bar kam
 Ban wer merckt/vnd gedenckt do by
 Das Rom von hyrten gbuwen sy
 Von armen buren lang regiert
 Bar noch durch richtüm gantz versürt/
 Der mag wol mercken das armüt
 Rom bar hat gthon/dann grosses güt
 wer Cresus arm/vnd wis gesyn
 Er bett behalten woll das syn
 So man frogt Solon ymb bescheyt

Ob er hett rechte sãlikeyt
 Wann er was mächtig/rich/vnd werd/
 Sprach Solon man solt hie vff erd
 Keyn heissen sellig vor sym todt
 Man weist nit was har noher got
 wer meynt das er vest stand noch hüt
 Der weist doch nit/die künfftig zyt
 Der herr sprach/üch sy we vnd leydt
 Ir richen/hant hie üwer freud
 Ergetzlicheyt inn üwerm güt
 Sellig der arm/mit fryem müß/
 wer samlet güt durch liegens krafft
 Der ist vnnütß/vnd gantz zaghaft
 Und macht sich veißt/mit sym vnglück
 Das er erwürg an todes strick
 wer eynem armen vnrecht düt
 Und do mit huffen will syn güt
 Der syndt eyn richern dem er gibt
 Syn güt/so er in armüt blibt
 Mit richt din ougen vff das güt
 Das allzyt von dir fliehen düt
 Wann es glich wie der Adler gwynnt
 fädern/vnd flügt bald durch den wynnt
 wer güt vff erden rich hie syn
 Christus wer nit der ärmst gsyn
 wer spricht das jm sunst nüt gebrest
 Wann on pfenning sy syn täsch
 Der selb ist aller wifheyt on
 Im gbrüst me dann er sagen kan
 Und vor vß das er nit erkennt
 Das er sy ärmer dann er wãnt


Der. LXXXIII. na Folio

Uil griffen den pflug an gar resch
Und enden übel doch zu lest/
Was düt/der gouch der blibt jm nest




Von beharren in guttem

Uil legen jr handt an den pflug
Und sint von erst /jnbrünstig genüg
Zu wisheit/vnd zu güttem werck
Stygent doch nit woll vff den berg



Der sie für zü dem himelrich
 Sunder sehen sie hinder sich
 Und gefelt inn wol Egypten landt
 Do sie jr fleisch háff gelossen handt
 Und louffen zü den sünden grof
 Blich wie der hund zü synem off
 Bas er yetz dick mol gessen hat
 Die hant für wor eyn sörglich stat
 Bar kum eyn wund wider genyft
 Die me dann eynst vff gebrochen ist
 Wenn sich der siech nit haltet recht
 Bas wider vmb syn kranckheit schlecht
 So ist vast sörglich/das er mag
 Benäsen nit/in langem tag
 Til wäger wer/nit voben an
 Bann noch dem anfang doch abstan/
 Gott spricht/ich wolt du heist gestalt
 Bas du werst warm/oder gantz kaltt
 Aber die wile du läw/wilt syn
 Do vnwillest du der selen myn
 Ob eyner joch vil gütz hab gethon
 So würt jm doch nit der recht lon
 wann er nit bharret inn das end/
 Uf grossen übel kam behend
 Und wart erlöft/die bußfrow Loth
 Aber do sie nit hielt das gebott
 Und wider vmb sach hynder sich
 Bleib sie dan stan gantz wunderlich
 Eyn narr loufft wider zü synr scháll
 Blich wie eyn hundt zü sym gewáll





Der. LXXXIII. nar Folio


Was adel/güt/sterck/jugens zyer
Ich an fryd vnd rüw/o tod vor dir
Als das/das leben ye gewann
Vnd tötlich ist das muß dar von

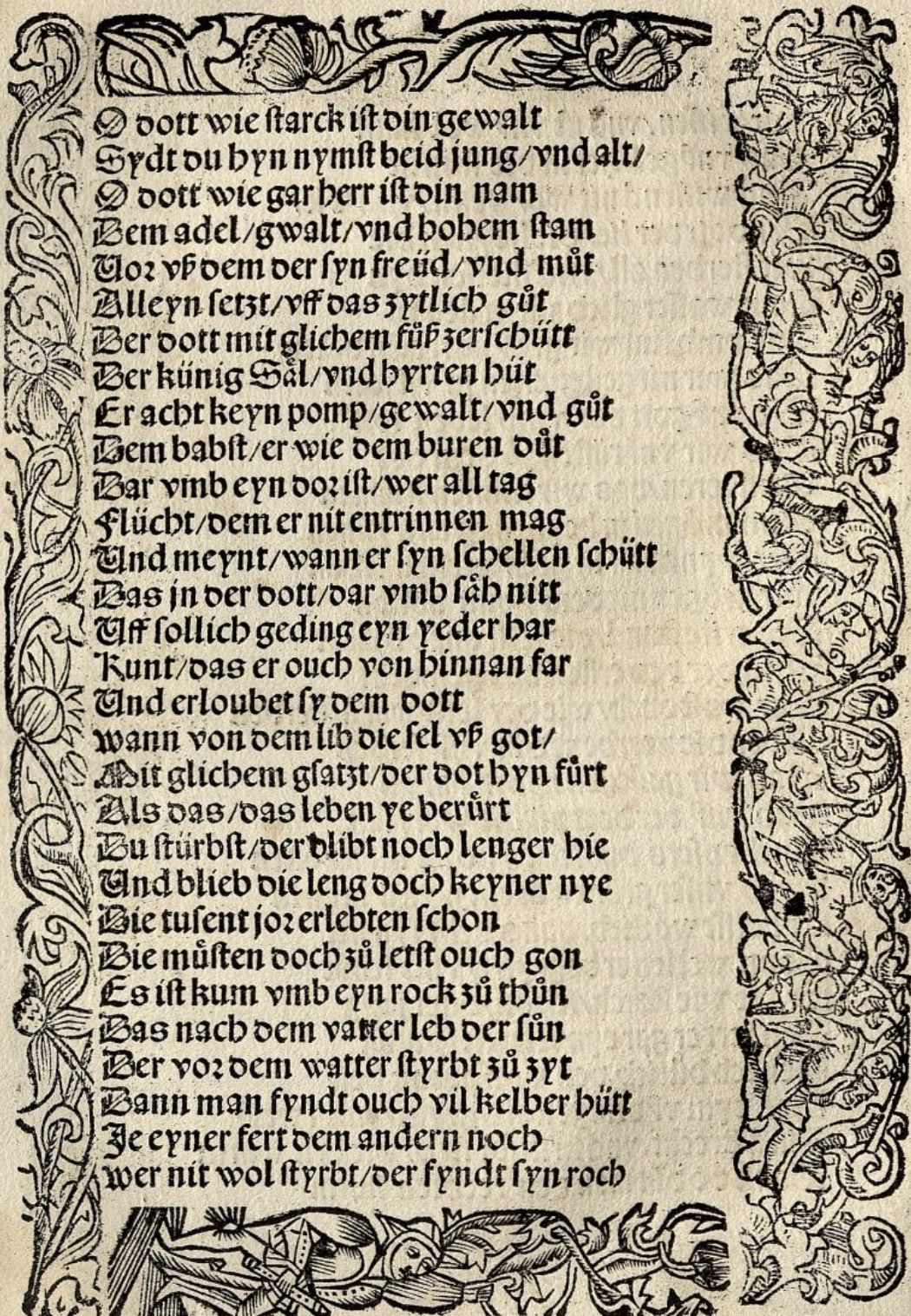


Mit fürsehen den dott
wir werden btrogen lieben fründ
All die vff erden leben syndt
Das wir fürsehen nit by zyt
Ben dott/der vnser doch lebont nit




Wir wissen / vnd ist vns wol kunt
 Das vns gesetzt ist die stundt
 Und wissend nit wo / wenn / vnd wie /
 Der dott der ließ die keynen hie
 Wir sterben all / vnd fließen hyn
 Dem wasser glich zur erden in
 Dar vmb sint wir groß narrecht dozen
 Das wir nit gedencken in vil joren
 Die vns gott dar vmb leben lott
 Das wir vns rüsten zu dem dot
 Und leren / das wir müssen können
 Und mögen in keyn weg entrynnen
 Der wynkouff ist gedruncken schon
 Wir mögen nit dem kouff abston
 Die erste stund / die letst ouch bracht
 Und der den ersten hat gemacht
 Der wust ouch / wie der letst würd sterben
 Aber die narrheyt düt vns serben
 Das wir gedencken nit dar an
 Das vns der dott nit hie würt lan
 Und vnsers hübschen horß nit schonen
 Hoch vnser grünen krentz / vnd kronen
 Er heisst worlich / hans acht syn nit
 Dann wellen er begryfft / vnd schüt
 Er sie wie starck / schon / oder jung
 Ben lert er gar eyn seltzen sprung
 Ben ich billich den dotsprung heif
 Das eym vß dringt kalt / grym / vnd sweif
 Und streckt / vnd krimbt sich / wie eyn wurm
 Dann do düt man den rechten sturm







O dott wie starck ist din gewalt
 Sydt du byn nymst beid jung/vnd alt/
 O dott wie gar herr ist din nam
 Dem adel/gwalt/vnd bohem stam
 Glor vff dem der syn freud/vnd müt
 Alleyn setzt/vff das zytlich güt
 Der dott mit glichem füß zerschütt
 Der künig Säl/vnd byrten hüt
 Er acht keyn pomp/gewalt/vnd güt
 Dem babst/er wie dem buren düt
 Dar vmb eyn dor ist/wer all tag
 Flucht/dem er nit entrinnen mag
 Und meynt/wann er syn schellen schütt
 Das in der dott/dar vmb säb nitt
 Uff sollich geding eyn yeder bar
 Kunt/das er ouch von hinnan far
 Und erlobet sy dem dott
 wann von dem lib die sel vff got/
 Mit glichem gsatz/der dot byn fürt
 Als das/das leben ye berürt
 Du stirbst/der blibt noch lenger hie
 Und blieb die leng doch keyner nye
 Die tusent jor erlebten schon
 Die müsten doch zü letst ouch gon
 Es ist kum vmb eyn rock zü thün
 Das nach dem vatter leb der sün
 Der vor dem watter styrbt zü zyt
 Wann man fyndt ouch vil kelber hüt
 Je eyner fert dem andern noch
 wer nit wol styrbt/der fyndt syn rock




Des glich jr narrheyt ouch erschynen
 Die vmb eyn dotten/truren/weynen/
 Und jm vergünnen synr rüw
 Do wir doch all begeren zü/
 Wann keyner fert zü früg do hyn
 Do er müß ewicklichen syn
 Jo geschicht gar manchem wol dar an
 Das gott jm rufft zyttlich hyn dan
 Der dott ist manchem nütz gsyn
 Das er on wart/trübsal/vnd pyn/
 Til hant den dot ouch selb begert
 Der dott vil dancks an den bewerdt
 Zü den er kam/ee man jm ruff/
 Til gefangen er jnn fryheyt schuff
 Til hat er vß dem kercker bracht
 Ben der was ewicklich eracht/
 Das glück deylt vnglich güt/vnd rich
 Aber der dott macht es als glich
 Der ist eyn richter/der gantz nytt
 Ettwas abloft durch yemans bytt/
 Der ist alleyn/der all ding lont/
 Der ist/der nye keym ye hat geschont
 Nye keym gehorsam er ye wart
 Sie müsten all vff syne fart
 Und dantzen jm noch synem reyen
 Båbst/keyser/künig/bisch off/leyen
 Der mancher noch nit hat gedacht
 Das man den vordantz jm hat bracht
 Das er müß dantzen an dem grotier
 Ben wåsterwålder/vnd den trotter





Wett er sich vor dar zü gerüst
 Er wer nit so stympling er wüst
 Bann manch groß narr ist yetz do hyn
 Der sorg hat vff die grebnis syn
 Und leyt dar an so grosses güt
 Das es noch manchen wundern düt
 Als Mansalum/das jrm man
 Arthemesia hatt gemachen lan
 Und so vil kosten dran geleyt
 Mit grosser gzyerd/vnd rylicheyt
 Das es der syben wunder eyne
 Ist/die man fyndt jm erden kreis/
 Ouch gräber inn Egypten landt
 Die man Pyramides hat genant
 Vor vñ als Chennis macht eyn grab
 Dar an er henckt syn güt vnd hab
 Do dry mol hundert tusent man
 Und setzig tusent werckten an
 Bann er vmb krat gab also vil
 (Der ander kost ich schwigen will)
 Keyn fürsten ich so rich yetz halt
 Der das alleyn möcht han bezalt/
 Des glich ouch Amasis jm macht
 Wie Rhodope/hatt eyne volbracht
 Das was eyn groß dorheyt der welt
 Das man leit eyn so mechtig gelt
 An gräber/do man würffet byen
 Ben äsch sack/vnd die schelmen beyn
 Und gab so grossen kosten vñ
 Das man den würmen macht eyn huf



Und durch der selen willen nüt
 Büt die doch leben müß all zyt/
 Die sel hilfft nüt eyn kostlich grab
 Oder das man groß marmal hab
 Und vff henck schylt/helm/baner groß
 Wie lyt eyn herr/ist woppens gnöß
 Howt man jm dann eynen steyn/
 Ber recht schilt/ist eyn dotten beyn
 Bar an würm/schlangen/krotten nagen/
 Das woppen/Keyser/buren/tragen
 Und wer hie zücht eyn seyßten wangst
 Ber spißt/syn wäpner aller langst/
 Do ist eyn vächten/ryssen/brechen/
 Die fründ sich vmb das güt erstechen/
 welcher es gantz behalten well
 Die tüfel/sint gewiß der sel
 Und dünt mit der wuß triumphieren
 Glon eym bad jnn das ander füren/
 Glon yttel kelt/jnn yttel bytz
 Wir menschen leben gantz on wytz/
 Das wir der sell/nit nämen war
 Bes libs wir sorgen yemer dar/
 All erd die ist gesägnet gott
 wol lytt der/der do wol ist dott
 Ber hymel manchen dotten deckt
 Ber vuder keynen steyn sich streckt
 wie kund der han eyn schöner grab
 Bem das gest yrn lücht oben ab/
 Gott syn dt die bey zu syner zytt
 wer wol stirbt/des grab ist des höbst/
 Ber sündler dot/der ist der böst

Wer meynt gott well jnn stroffen nytt
Dar ymb/das er beyt langezyt
Dem schlecht der tunder dick noch hüt



Von verachtung gottes

Der ist eyn nar/der gott veracht
Vnd wider in vicht/tag vnd nacht
Vnd meynt/er sy den menschen glich
Das er schwig/vnd laß satzen sich



Wann mancher sicht dar vff verlosst
 So im der tunder nit anstoß
 Sin buß so bald/ vnd schlecht in dott
 So er syn bosheyt hatt verbrocht
 Oder nit stirbet gâhlich
 Das er nit me durrff vörchten sich
 Wann gott hab syn vergessen doch
 Das er so lang jor beittet noch
 Er werd im dar zu lonen ouch
 Do mit versündet sich mancher gouch
 Der erst inn synen sünden verhart
 Dar vmb/ das im gott ettwan spart
 Meynt er im gryffen an den bart
 Als ob er mit im schympffen wolt
 Und gott vertragen solches solt/
 Hör zu o dor/ würd witzig narr
 Verloß dich nit vff solche barr
 Es ist worlich eyn grusam bandt
 Welcher gott fallet in syn bandt
 Wann ob er joch lang zyt d yn schont
 Dir würt des beittens wol gelont
 Manchen loßt sünden gott der herr
 Das er in dar noch stroffdest mer
 Und im bezal das/ vnd das eyn
 Man spricht es mach den seckel reyn/
 Mancher der stirbt inn sünden kleyn
 Dem düt gott solche gnad dar an
 Das er in zyttlich nymbt von dan
 Do mit er nit vil sünd vff lad/
 Und grösser werd der selen schad

X Got/ hatt all rüwern zü geseht
 Ablass/ vnd syn barmhertzikeyt
 Keyn sündler er doch ye verhieß
 Das er in so lang leben ließ
 Bis er rüwt/ vnd nam besserung an
 O der das er rüw würd entpfan/
 Gott geb eym dick syn gnad noch hüt
 Vnd will' im doch geben nüt/
 Ezechias von gott er warb
 Das vff syn gsatzt zyel er nit starb
 Sunder lebt noch dann sünffzehen jor
 Balthesar durch sund sym zyel kam vor
 Die hand/ von aller freud im treib
 Die Abane/ Sbares/ Thetel schreib
 Er was zü lycht an dem gewiecht
 Dar vmb wart im eyn entzuckt syn lycht
 Vnd merckt nit das syn vatter vor
 Durch gott gestrofft/ vor manchem jor
 Zü besserung vnd büß sich kert
 Dar vmb wart er von gott erhört
 Das er in wyebes gestalt nit starb
 Durch rüw/ er gnad vnd zyel er warb
 Ey yedem ist gesezt syn zyt
 Vnd zal der sünd/ dar über nüt
 Dar vmb zü sünden nyeman yl
 wer vil sündt der ist bald züm zyl
 Vil sündt/ dott yetz in disem jor
 Hetten sie sich gebessert vor
 Vnd jr stundglas vmb kört by zyt
 Der sant wer vß gelouffen nitt
 Sie lebten noch on zwyfel hüt

wer löstert gott mit flüchen / schweren
Der lebt mit schand / vnd stirbt on eren
we dem / der solchs ouch nit düt weren



Von gottes lesteren

Die grōsten narren ich ouch kenn
Die ich nit weiß wie man sie nenn
Die nit benügt an aller sünd
Und das sie sint des tūfels kynd

Sie müssen öfflich zougen das
 wie sie sygen in gottes hasß
 Und haben im gantz widerseyt
 Ber hebt gott syn omechtikeyt
 Ber ander /im syn martter für
 Syn miltz /syn byrn /syn kröß /vnd nyer
 wer yetz kan vngewönlich schwür
 Die dann verbietten dünt all recht
 Ben halt man für eyn fr yschen knecht
 Ber müß eyn spieß /eyn armbrust han
 Ber gtar alleyn /wol vier bestan
 Und vß der fläschen freüdig syn
 Adörtlich schwür dünt man by dem wyn
 Und by dem spyel vmb wenig gelt
 Mit wunder wer /ob gott die welt
 Durch solche schwür /ließ vnder gon
 Oder der hymel bräch dar von
 So lästert /vnd geschmächt man gott
 All erberkeyt ist leyder dott
 Und gatt mit recht /keyn straff dar noch
 Des lyden wir vil plag /vnd roch
 Dann es so öfflich yetz geschicht
 Das es all welt merckt hört /vnd sicht
 Mit wunder /ob gott selber rycht
 Gott mags die leng vertragen nycht
 Dann er entphalh /das man solt dün
 Clersteynen /der Israhelyten sün
 Senacherib /der flüchet gott
 Und wart geplagt mit schand /vnd spot
 Lycaon /vnd Abzencius
 Entpfand das /vnd Antyochnus

Wer meynt das vns gott stroff zü vil
Das er vns plaget vnder wil
Des plag/ist nit eyn viertel myl



Uon plag vnd strof gots
Eyn narr ist/wer für wundert heltt
Das gott der herr/yetz strofft die welt
Und eyn plag schickt/der ander noch
Die wile vil krysten sygen doch



Und vnder dān/vil geistlich lüt
 Von den vil vasten/gbet all zyt
 Beschāhen stāts on vnderloß
 Doch hōr/es ist keyn wunder groß
 Ban du nit yngest eynen stadt
 Inn dem es yetz nit übel gat
 Do nit abnām syg/vnd gebrauch/
 Dar zū so ist des wisen spruch
 wann du zerbüschst/das ich dir buw
 So würt vns beyden nit dann rüw
 Und das wir arbeit hant verlor
 So spricht ouch sunst/der herr mit zorn
 wann jr nit halten myn gebott
 wil ich üch geben plag vnd dott
 Krieg/hunger/pestilentz/vnd dūr
 lhytz/ryff/kelt/hagel/tunders für
 Un meren das/von tag zū tag
 Und nit erhōren bātt noch klag
 Ob joch Moyles vnd Samuel
 Adich bātt/so byn ich doch der sel
 So vndt/die nit von sünden latt
 Gre muß han plag/wile ich byn gott
 Adan sāh alleyn an jüdisch landt
 was sie durch sünd verlor hant
 wie dick sie gott vertriben hatt
 Durch sünden/vß der heyligen statt
 Die krysten hant das ouch verlor
 Do sie verdienten gottes zorn
 Adyn sorg ist wir verlyeren me
 Und das es vns noch übeler gee

Wer syn mul/vmb eyn sackpiff gytt
Der selb/syns tuschens genüßet nytt
Und müß oft gan/so er gern rytt



Uom dozechtem zveschel

Uil größer arbeyt hatt eyn narr
wie das syn sel zur hellen far
Dann keyn eynsydel vor ye hatt
In aller wüß/vnd heymlich statt

So er dient vastend/bettend/gott
 Man sieht was hochfart arbeit hat
 wie man sich mutz/schmyer/nestel/bryß
 Und hörte drück lyd/inn manche wyß
 Der gydt tribt manchen über see
 Durch vngewitter/råg/vnd schne
 In Norwegen/ßylappen landt
 Keyn rüw noch rast/die büler handt/
 Die spieler haben übel zyt/
 Til mer der schnapphan/der dor yt
 Til dem halßacker wogend sich
 Des prassers will gschwigen ich
 Der all zyt vol ist/vmb syn hertz
 was drück der lyd/vnd heimlich schmerz
 Des yfers zyt/ist nit die best
 Er wöcht eyn andern gouch im nest
 Syn eigen glider kocht der nydt
 Nyemans durch gottes ere sich lydt
 Der in gedult an säb syn sel
 Als Noe/Job/vnd Daniel
 Bar vil sint/den das böß gefeltt
 Bar selten der das güter welt
 Erwölen güttes eyn wiser soll
 Das böß kunt all tag selbs wol
 wer gibt das hymelrich vmb m yst
 Der ist eyn narr/so vil syn ist
 Syn duschen der genüßet nitt
 wer ewigs vmb zergenglichs gytt
 Und das ichs kurtz mit worten bgriff
 Sybt er eyn esel/vmb eyn pfiff


Ere vatter vnd mütter allzytt
Do mit dir gott lang leben gytt
Und würdft gesezt in schanden nitt




Ere vatter vnd mütter

Der ist eyn nar der kynden gytt
Do er syn zyt solt leben mitt
Verloßend sich vff güthen won
Das inn syn kynd nit sollen lon





Und im ouch belffen inn der nôt/
 Dem wünscht man allen tag den dot
 Und würt gar bald eyn überlast
 Den kynden sy eyn vnwerd gast
 Doch im geschicht wol halber recht
 Worlich ist er an witzen schlächt
 Das er mit Worten im loft klusen
 Des sol man im mit kolben lusen
 Doch lebt der selb nit lang vff erdt
 Wem vatter/mütter sindt vnwerdt/
 In mit der vinster/lescht des lyecht
 Wer vatter vnd mütter ert nycht
 An sym vatter bschuldt Absol on
 Das inn solt vnglück jung an gon
 Des gleichen wart verflüchet Lham
 Do er entblöft syns vatters scham/
 Balthassar hat nit vil glück
 Das er syn vatter hüw inn stück/
 Sennacherib von syn sūnen starb
 Ir keyner doch das rich erwarb
 Thobias gab sym sūn die ler
 Ersolt syn mütter han in er
 Bar vmb stund künig Salomon
 Syner mütter vff/von synem tron
 Als Lozylaus ouch hat gethon
 Die sūn Rechab/lobt selber gott
 Das sie hielten irs vatters gbott
 Wer leben will spricht gott der herr
 Ber büt vatter/vnd mütter er
 So würt er alt/vnd richen ser



Im chor gar mancher narr ouch statt
 Der vnnütz schwätzt/vnd hilfft/vnd ratt
 Das schiff vnd wag/von land bald gat



Von schvetzen im chor

Uil stant in kirchen/vnd im chor
 Die schvetzen/rotten durch das io:
 wie sie zürichten schiff/vnd karr
 Das man gon Marragonyen far

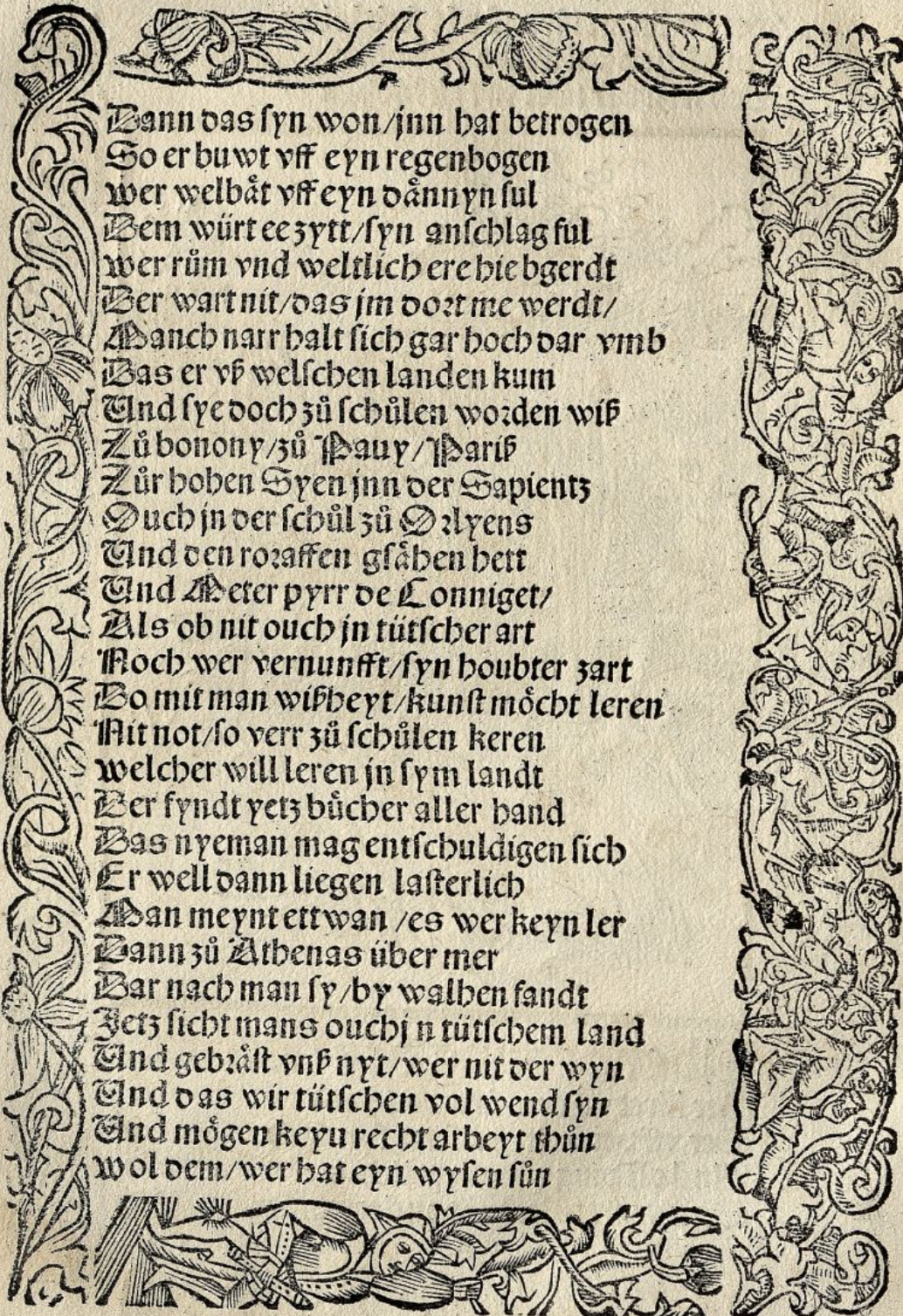
Do seyt man von dem welschen krieg
 Do lüg man/das man redlich lieg
 Und ettwas nüws bring vff die ban
 Als würt die mettin gefangen an
 Und wert dick/zü der vesper zyt
 Til kâmen nit/trib nit der gydt
 Und das man gelt geb in dem chor
 Sunst weren sy on die kirch vil jor
 Es wer besser vnd weger eym
 Er blub gantz über all do heym
 Und richt das klapper benckly zü
 Und synen genßmerckt/anderßwo
 Bann das er in der kyrchen will
 Sich irren/vnd sunst ander vil
 Was mancher nit vß richten kan
 Das schlecht er in der kyrchen an
 Wie er vff rüst schyff vnd gschyrr
 Und bring vil nüwer mer har für
 Und hat groß flyß/vnd ernstlich geberd
 Do mit das schiff nit wendig werd
 Er gieng ee vß dem chor spatziere
 Das er den wagen recht möcht schmieren
 Aber von den dar ich nit drucken
 Die inn den chor alleyn dün gucken
 Und zeigen sich mit presentieren
 Treffen doch bald wider die türen
 Das ist andächtigt gebett/vnd gut
 Do man sollich ding vß richten thüt
 Do werden pfründen wol verdient
 So man den rozaffen zü gyent

Wer hochfart ist / vnd düt sich loben
 Vnd sitzen wil alleyn vast oben
 Ben setzt der tūfel vff syn kloben



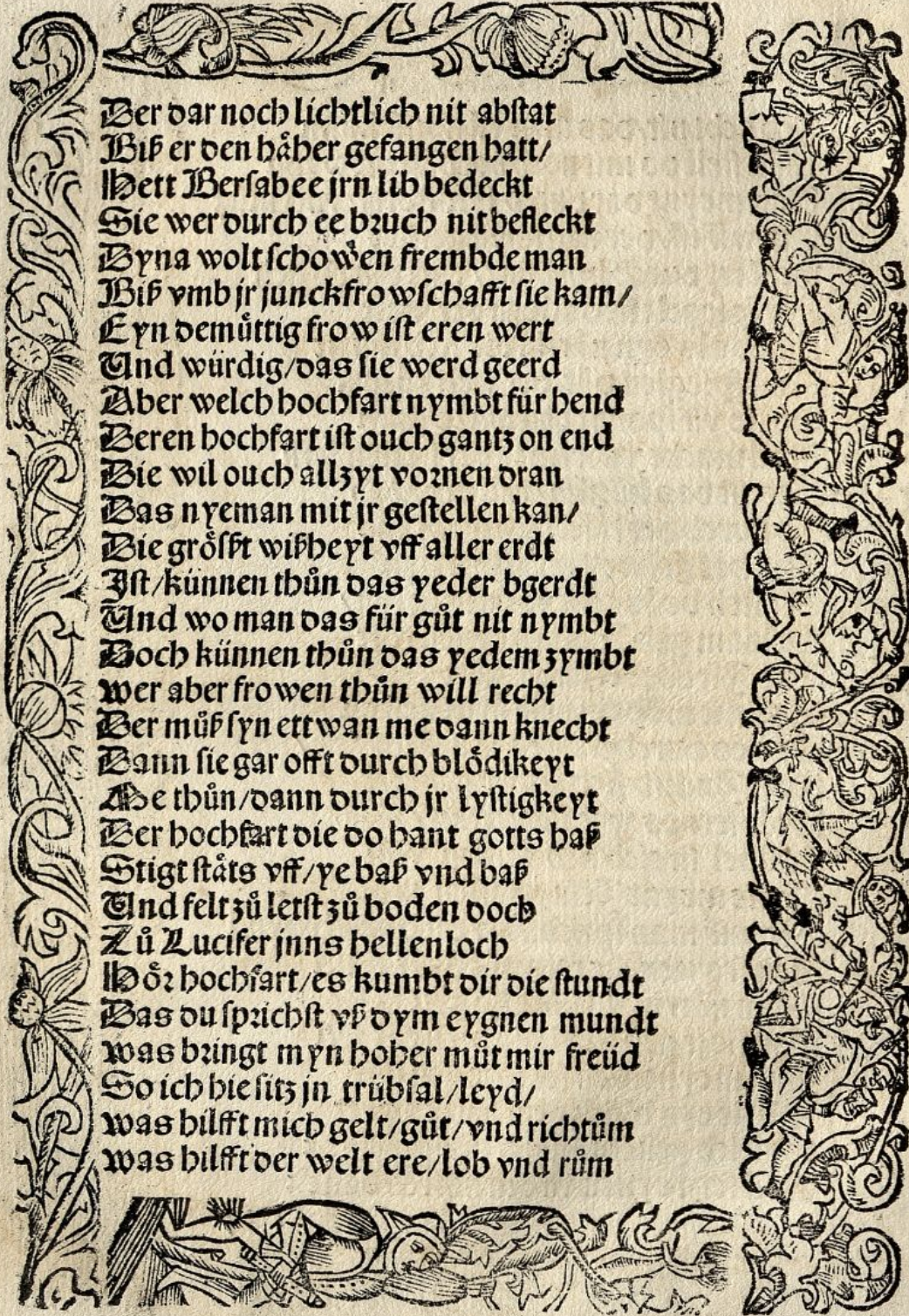
Aberhebung der hochfart

Der füret vff eym strowen dach
 Der vff der welt rüm setzt syn sach
 Vnd all ding düt vff zytlich ere
 Dem würt zū lest nüt anders me



Dann das syn won / inn hat betrogen
 So er buwt vff eyn regenbogen
 Wer welbät vff eyn dännyn sul
 Bem würt eezytt / syn anschlag ful
 Wer rüm vnd weltlich erehie bgerdt
 Der wart nit / das jm dort me werdt /
 Manch narr halt sich gar hoch dar vmb
 Das er vff welschen landen kum
 Und sye doch zü schülen worden wif
 Zü bonony / zü Pauy / Paris
 Zür hoben Syen inn der Sapientz
 Ouch in der schul zü Orlyens
 Und den rozaffen gläben bett
 Und Meter pyrr de Loniget /
 Als ob nit ouch in tütscher art
 Roch wer vernunft / syn houbter zart
 So mit man wifbeyt / kunst möcht leren
 Mit not / so verr zü schülen keren
 welcher will leren in syn landt
 Der fyndt yetz bücher aller hand
 Das nyeman mag entschuldigen sich
 Er well dann liegen lasterlich
 Man meynt ettwan / es wer keyn ler
 Dann zü Athenas über mer
 Bar nach man sy / by walben sandt
 Yetz sicht mans ouch in tütschem land
 Und gebräst vnf nyt / wer nit der wyn
 Und das wir tütschen vol wend syn
 Und mögen keyn recht arbeyt thun
 Wol dem / wer hat eyn wysen sun

Ich acht nit/das man vil kunst kunn
 Und stell do mit noch hochfart gwynn
 Und meynt dar durch syn stoltz/vnd klig
 wer wif ist/der kan kunst genug
 wer lert durch hochfart/vnd durch gelt
 Der spiegelt sich alleyn der welt
 Gleich als eyn nârrin die sich mutzt
 Und spieglen dût/der welt zû tutz
 So sie vff spannt des tûfels garn
 Und macht vil selen zû der hellen farn
 Das ist das kûzlin/vnd der klob
 Do durch der tûfel sûcht grof lob
 Und bat gefûrett manchen byn
 Der sich bedunckt vor witzig syn/
 Balaam gab Balach eyenen rott
 Das Israhel erzûrnet gott
 Und nit môht in dem stritt beston
 Das es durch frowen zû môcht gon/
 Wetz Judith sich nit vff gezyert
 Holofernes wer nit verfür/
 Zesabel streich sich varben voll
 Do sie meynt Jesu gefallen wol
 Der wif man spricht/ker dich geschwynd
 Von frowen/sie reitzt dich zûr sünd
 Bann nârrin vil sint also geil
 Das sie jr gesiecht bald biettent feil
 Und meynen/es sol schaden nüt
 Ob sie eyn blück dem narren gytt
 worlich gesicht/bringt böf gedanck
 Und setzt eyenen vff den narren banck



Der dar noch lichtlich nit abstat
 Bis er den hâber gefangen hatt/
 Hett Bersabee jrñ lib bedeckt
 Sie wer durch eebruch nit besleckt
 Dyna wolt schowen frembde man
 Bis vmb jr junckfrowschaft sie kam/
 Eyn demüttig frow ist eren wert
 Und würdig/das sie werd geerd
 Aber welch hochfart nymbt für hend
 Beren hochfart ist ouch gantz on end
 Die wil ouch allzyt vornen dran
 Das nyeman mit jr gestellen kan/
 Die größft wisheyt vff aller erdt
 Ist/künnen thûn das yeder bgerdt
 Und wo man das für güt nit nymbt
 Doch können thûn das yedem zymbt
 Wer aber frowen thûn will recht
 Der muß syn ettwan me dann knecht
 Dann sie gar offt durch blödikeyt
 Ae thûn/dann durch jr lystigkeyt
 Der hochfart die do hant gotts bas
 Stigt stâts vff/ye bas vnd bas
 Und felt zû lest zû boden doch
 Zû Lucifer jnns hellenloch
 Hör hochfart/es kumbt dir die stundt
 Das du sprichst vff dym eygnen mundt
 Was bringt myn hoher müt mir freüd
 So ich hiesitz jn trübsal/leyd/
 Was hilfft mich gelt/güt/vnd richtum
 Was hilfft der welt ere/lob vnd rûm

Er ist nüt dann eyn schätt gesyn
 Augenblicklich ist es do hyn
 wol dem/der dis als hat veracht
 Und hat alleyn ewigs betracht/
 Mit dunckt eyn narren hie so hoch
 Es felt mit jm zü letsten doch
 Und vor vß/die schäntlich hochfart
 Die hatt an jr natur/vnd art
 Das sie den höchsten Engel stieß
 Vom hymel ab/vnd ouch nie ließ
 Im Paradis den ersten man
 Sie mag noch nit vff erden bestan
 Sie müß ye süchen jren stül
 By Lucifer in hellen pfül
 Sücht sie den/der sie hat erdacht
 Hochfart ist bald zür hellen bracht
 Agar durch hochfart wart von hus
 Mit irem kynd getriben vß/
 Durch hochfart Pharao verdarb
 Chore mit syner gesellschaft starb
 Der herr gar größlich des erzürn
 So man in hochfart macht den thurn
 Als Dauid dett in hochfart zelen
 Das volck/müßt er eyn plag erwelen
 Herodes kleydt in hochfart sich
 Als ob syn wesen wer göttlich
 Und wolt ouch haben göttlich ere
 Und wart vom Engel gschlagen sere
 Wer hochfart tribt/den nydert gott
 Bemüt er allzytt gehöheret hat

Die wücherer füren wild gewärb
 Den armen sint sie ruch / vnd härb
 Mit achtens / das all welt verdärb



zwucher vnd furkouff

Dem solt man griffen zü der huben
 Und im die zächen wol ab klubem
 Und ruffen die fluckfäder vß
 Der bynder sich koufft inn syn hus



Als wyn vnd korn im gantzen land
 Und vörchten weder sünd noch schand
 Do mit eyn arm man nützet synd
 Und hungers sterb mit wib/ vnd kynd
 Do durch/so hat man yetz vil dör
 Und ist/dann vörnüg/böserbür
 Mün galt der wyn kum zehen pfundt
 In eym monat es dar zü kundt
 Das er yetz gyltet dryssig gern/
 Als geschicht/mit weissen/rocken/kern/
 Ich will vom übereütz nit schreiben
 Den man mit zynß/vnd gült düt triben
 Adit lyhen/blätschkouff/vnd mit borgen
 Manchem eyn pfundt/gwynt eyn morgen
 Ade dann es thün eyn jor lang soltt
 Adann lyhet eym yetz müntz vmb golt/
 Für zehen schribt man eylff jnns büch
 Bar lydlich wer der juden gesüch
 Aber sie mögen nit me bliben
 Die krysten juden/sie vertriben
 Adit juden spieß die selben rennen
 Ich kenn vil/die ich nit will nennen
 Die triben doch wild koußman schatz
 Und schwygt dar zü all recht/vnd gsatz/
 Ir vil sich gegen dem hagel neygen
 Die lachend/vff den ryffen zeygen
 Doch geschicht dar gegen ouch gar dick
 Das mancher henckt sich an eyn strick/
 Wer rich will syn/mit schaden der gemeyn
 Der ist eyn narr/doch nit alleyn


Mancher fröwt sich / vff frembde hab
 wie er vil erb / vnd trag zü grab /
 Die mit sym gebeyn nuss werffen ab




Don hoffnung vff erben

Eyn narr ist / wer sich dar vff spitzt
 Was er eyne andern erb besitzt
 O der für in kum in den rott
 Syn güte / pfründ / ampt / besitzt noch dott





Mancher eyns andern dott sich fröwt
 Bes end/er nyemer me beschowt
 Hofft eynen tragen hyn zum grab
 Der mit sym gbeyn würfft bieren ab/
 Wer hoffet vff eyns andern dott
 Und weiß nit/wann syn sell vff gat
 Der selb den esel düt beschlagen
 Der in gen narrenberg würt tragen/
 Es sterben jung/starck frölich lüt
 So syndt man ouch vil kelber hüt
 Es gat alleyn nit/über die küg
 Eym yeden syn armüt benüg
 Und bgär nit/das es grösser werd
 Eyn wilder vmblouff ist vff erd
 Bulgarus erbt ouch synen sün
 Bes er nie hat gehofft zu thun
 Pyramus sach syn kynd all sterben
 Die er hofft/sie wurden syn erben
 Absolon syns vatters tod nach schleich
 Und reycht syn erbteyl an der eich
 Manchem eyn erb würt über nacht
 Vff das/er vor nie hat gedacht
 Mancher eyn erben überkunt
 Bem lieber wer/in erbt eyn bundt/
 Mitt yedem gatt noch hoffens won
 Als Abraham/vnd Symeon
 Loft vöglin sorgen/wann gott will
 So kumbt das glück/zyt/end/vnd zyl/
 Das best erb/ist im vatter landt
 Do wir hyn hoffen alle sandt
 Bar wenig stoft es doch zur handt





Abanher solt zü der kyrchen gan
 Und an dem fyrtag müßig stan
 Ber sich doch vil geschafft nymbt an




Von verfurung am fyrtag


Was sint burger zü Affenbergk
 Sie all jr sachen/ vnd jr werck
 Sparen alleyn vff gebannen tagen
 Sie müssen vff den affen wagen
 Dem eynen/ müß man roß beschlagen






Den andern knöpfen setzen an
 Das mas nun langst solt han gethan
 Do man saß by dem spyl vnd wyn/
 Dem füllen man die spitzen syn
 Til budelen muß man dar in stossen/
 Dem muß man an thun rock/vnd hosen
 Das möcht er sunst nit legen an
 Hett ers nit vff eyn frytag ghan/
 Die köch zü richten für/vnd glüt
 Eeman die kilch morgens vff düt
 So fyndt man by in schlemmé vñ prassen
 Eenyemans recht kumbt/vff die gassen
 So sint die wynbüser schür voll
 Das tribt man on end yemerdol
 Uor vß/vff den gebannen tagen/
 So andre werck sint vnderschlagen
 So düt man faren mit den karrhen/
 Den frytag manchen macht züm narren
 Der meynt der frytag sy er dacht
 Das kleyner arbeyt gott nit acht
 Als/das mans holtz im spielbrät schlag
 Und kartten sitzt eyn gantzen tag
 Til lont sunst wercken jr gesynd
 Und hant keyn acht/das dienst vnd kynd
 Zü kyrchen/predig/gotts dyenst gon
 Oder früg zü der meß vff ston
 Den mât went sie erst recht vß kochen
 Den sie gesotten hant die wochen/
 Keyn hantwerck ist dem nüt gefüg
 Das es am fürtag ertwas düg





Sy sint dem pfenning also gferd
 Als ob keyn tag me wer vff erd
 Eyn teyl stont schwätzen vff der gassen
 Die ander sitzen spielen/prassen
 Manchem im wyn do mer zerrynt
 Wann er eyn woch mit arbeit gewynt
 Der muß eyn schmürtzler/hümpler syn
 wer nit will sitzen by dem wyn
 Tag/vnd nacht/bis die katzen kreygt
 O der der morgen lufft bar weygt/
 Die juden spotten vnser ser
 Das wir dem fyrtag dünt solch er
 Den sie noch halten also styff
 Das ich sie nit inns narren schyff
 wol setzen/wenn sie nit all stunt
 Sunst irren/wie eyn touber bundt
 Eyn arm man holtz am fyrtag laß
 Und wart verseynt/alle yn vmb das/
 Die Machabeer wolten nitt
 Am fyrtag weren sich zü stritt
 Ir wurden vil erschlagen dott/
 Man samlet nit das hymelbrott
 Uff den fyrtag/als gott gebott/
 Aber wir arbeytten on not
 Und sparen vil/vff den fyrtag
 Das wir nit thün went andere tag
 O narr den fyrtag halt/vnd ere
 Es sint noch wercktag vil vnd mere
 wann du schon fulest in dem grunt
 Uß gyttikeyt als laster kunt




Der ist eyn nar der trurt all tag
 Umb das er nit gewenden mag
 O der den rüwt / das er hat gethon
 Eym gütz / ders doch nit kan verstou




Schencken vnd berurven

Der ist eyn nar / der schencken düt
 Und das nit gibt mit guttem müt
 Und dar zü sur / vnd übel sicht
 Das eym nüt liebs dar von geschicht



So mit er gab/vnd lon verlürt
 So in syn schenck so vast bedürt
 Als düt ouch der/der ett was güt
 Durch gottes ere/vnd willen düt
 Und hat doch rüw/vnd leid dar von
 wann gott jm nit glich gibt den lon
 Bann wer mit eren schencken well
 Ber lach/vnd sye eyn güt gesell
 Und sprech nit/zwor ich thû es vngern
 will er nit danck/vnd lon entbern
 Bann gott sicht ouch des gab nit an
 Ber nit mit freüden schencken kan
 Jeder das syn behalttet wol
 Zû schenck man nyeman zwyngen sol
 Alleyn vß fryem hertzen gat
 Die schenck/die yedem wol an stat
 Selten verloren würt der danck
 wie wol er ettwan kumet langk
 So würt es doch gewonlich schlächt
 Bann zwen vmb eyn/ist faden recht
 Ob eynes schon vndanckbar sy
 Syndt man dar gegen eren fry
 Eyn danckbaren wisen man
 Ber es alles wider gelten kan
 Aber wer schenck verwissen düt
 Ber will den truck nit han für güt
 Und will nit warten wyder gob
 Terwissen schenck ist gar zû grob
 Man sicht in über die achslen an
 Ber syn gütät verwissen kan
 Und würt jm sunst nit me dar von



Der.XCVI.nar CXXIX

Tragkeit fyndt man in allen geschlechthen
Glor vñ in dienst mägten/vnd knechten
Ben kan man nit gnügsam lonen
Sie können doch jr selbst wol schonen



Don tragkeyt vnd fulbeyt

Kejn besser narr in aller sach
Ist/vann der all zyt dar tün gmach
End ist so träg/das jm verbrennt
Syn schyenbeyn/ee er sich verwent



Wie roch den ougen ist nit güt
 Was essig ouch den zenen düt
 Des glich der tråg/vnd ful düt schyn
 Zänen/die hant gesendet in/
 Eyn träger mensch ist nyemans nutz
 Bann das er sie eyn wynterbutz
 Vnd das man in lof schlossen gnüg
 Sytzen bym ofen ist syn füg/
 Sellig der werckt mit synem karst
 Wer müßlig gat/der ist der närrst
 Die müßlig gänden/strofft der her
 Vnd gibt der arbeyt lon vnd er/
 Der böß vndt/nymbt der tragkeyt war
 Vnd sagt gar bald syn somen dar/
 Tragkeyt eyn vrsach aller sünd
 Macht murmelen Israel die kynd
 Dauid dett ebruch/vnd dottschlag
 Dar vmb das er tråg/müßlig lag/
 Vnd Chartago was gantz vmbkert
 Dar vmb wart Rom ouch gantz zerstört
 Eyn größern schaden Rom entpfing
 An dem das Chartago vnderging
 Bann sie von stritt entpfing dar vor
 Glon jr/hundert vnd sechzeben jor/
 Der tråg/der nit gern gat her für
 Der spricht/der löw stat vor der thür
 Der dorecht hund in heym behalt
 Fulkeyt erdenckt eyn wör wort baldt
 Fulkeyt sich wider went/vnd für
 Blich wie der angel an der thür

Wie hab ich gsetzt noch vil zü samen
Die narren lüt/vnd hant den nammen
Dern ander narren sich doch schammen



Von vflendigen narren

Noch synt sunst vil vnnützer lüt
Die wüß gantz inn den narren hüt
Vnd sint dar inn verharret gantz
Gebunden vff des tüfels schwantz!

Und sint zü bringen nit dar von
 Will ich stillschwigend für sie gon
 Und sie lon jnn jr narrheyt bliben
 Und von jr tozheyt wenig schriben
 Als Saracenen / Türcken / Heyden
 All die vom glauben sint gescheyden
 Ben glich ich ouch / die kätzer schul
 Die halt zü Prag / den narren stül
 Und hat gespreit vñ jren standt
 Was sie ouch hat yetz Adärrhern landt
 Die wüß jnn die narren kappen treten
 Glich wie all die anders an betten
 Dann dry person / eyn woren gott
 Ben vnser gloub wie eyn spott
 Die ich nit für schlecht narren han
 Sie müssen vñ der kappen stan
 Dann jr narrheyt so offlich ist
 Was yedem tüch zür kappen gbrüß
 Des glich all die verzwifelt hant
 Und sin verstrickt jnn tüfels bandt
 Als dorecht frowen / böse wiber
 All kupplerin / pfowen triber
 Und andere die in sünden synt
 Und jnn jr narrheyt gantz erblyndt
 So mit will ich ouch deren gedencken
 Die sich selbs dötten / oder hencken
 Und kynd vertün / vnd die ertrencken
 Die sint nit würdig der gefatz
 Oder das man sie ler / vnd fatz
 Doch ghören sie jnn narren zall
 Jr narrheyt gibt jnn kappen all

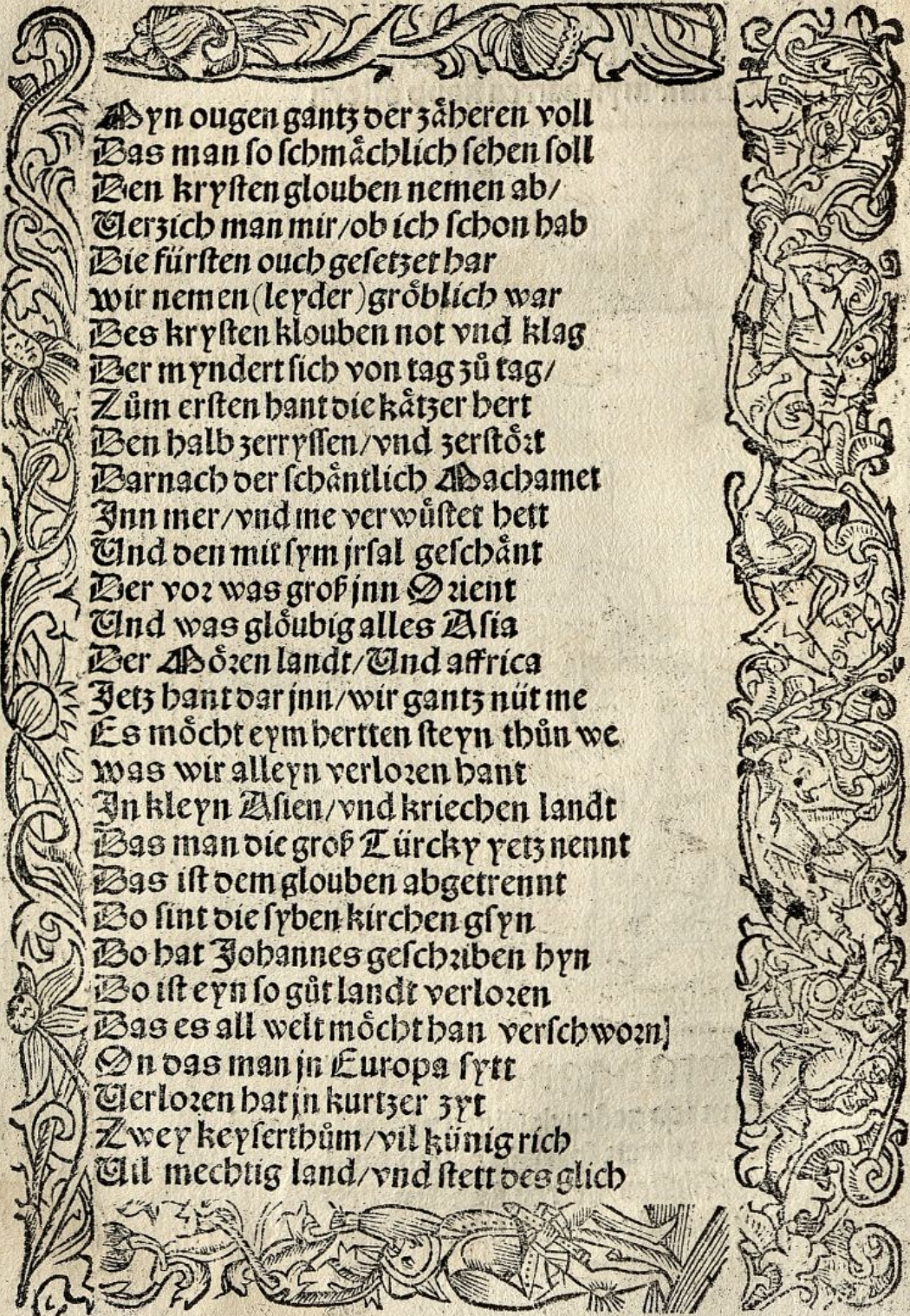
Der.XCVIII.nar CXXXI

Zah bitt üch herren grof/vnd kleyn
Bedencken den nutz der gemeyn
Lont mir myn narreu kapp alleyn




Uon abgang des alouben
wann ich gedencck sümnyß/vnd schand
So man yetz spürt/in allem land
Uon fürsten/herren/landen/stett
wer wunder nit/ob ich schon bett

f. iii

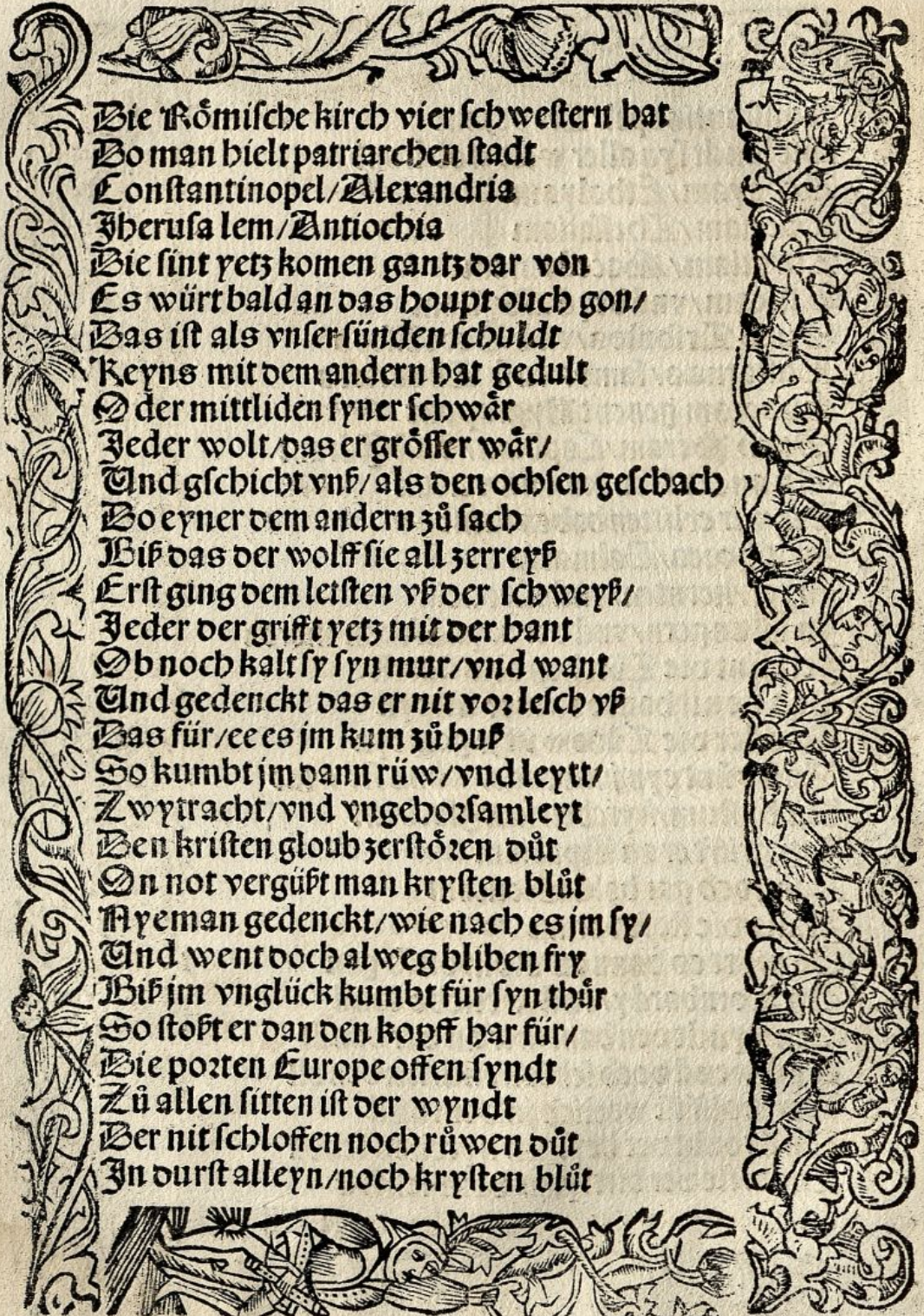


D yn ougen gantz der zäheren voll
 Das man so schmächlich sehen soll
 Den krysten glauben nemen ab/
 Uerzich man mir/ob ich schon hab
 Die fürsten ouch gesetzet har
 Wir nemen (leyder) gröblich war
 Des krysten klouben not vnd klag
 Der myndert sich von tag zü tag/
 Zum ersten hant die kätzer bert
 Ben halb zerrysen/vnd zerstöit
 Barnach der schänlich Adachamet
 Inn mer/vnd me verwüster hett
 Und den mit sym irsal geschänt
 Der vor was grof inn Ouent
 Und was gläubig alles Asia
 Der Adoren landt/Und affrica
 Jetz hant dar inn/wir gantz nüt me
 Es möcht eym bertten steyn thün we
 Was wir alleyn verloren hant
 In kleyn Asien/vnd kriecken landt
 Das man die grof Türcky yetz nennt
 Das ist dem glauben abgetrennt
 Do sint die syben kirchen gsyn
 Do hat Johannes geschriben hyn
 Do ist eyn so güt landt verloren
 Das es all welt möcht han verschworn
 On das man in Europa sytt
 Verloren hat in kurtzer zyt
 Zwey keyserthüm/vil künig rich
 Vil mechtig land/vnd stett des glich




Constantinopel / Trapezunt
 Die landt syn aller welt wol kunt
 Achayam / Etholyam
 Boeciam / Thessaliam
 Thraciam / Macedoniam
 Atticam / vnd beyd Mysiam
 Ouch Tribulos / vnd Scordiscos
 Bastarnas / sambt vnd Thauricos
 Euboiam genent Mygrapont
 Ouch Peram / Capham / vnd Idrunt
 In ander schaden vnd verlust
 Die wir erlitten haben sunst
 In Adorea / Balmacia
 Styer / kernten / vnd Croacia
 In Hungern / vnd der wyndschen marck
 Jetz sint die Türcken also starck
 Das sie nit hant das mer alleyn
 Sunder die Lünow ist jr gemeyn
 Und dünt eyn innbruch / wann sie went
 Til bystum / kyrchen sint gsechent
 Jetz grift er an Apuliam
 Bar noch gar bald Siciliam
 Italia die stoft dar an
 So würt es dann an Rom ouch gan
 An Lombardy / vnd welsche land
 Den vyndt den hant wir an der handt
 Und wend doch schloffend / sterben all
 Der wolff ist wozlich in dem stall
 Und roubt der heylgen kyrchen schoff
 Die wile der hirt lyt in dem schloff






Die Römische kirch vier schwestern hat
 Do man hielt patriarchen stadt
 Constantinopel/Alexandria
 Iherusalem/Antiochia
 Die sint yetz komen gantz dar von
 Es würt bald an das houpt ouch gon/
 Das ist als vnser sünden schuldt
 Keyns mit dem andern hat gedult
 O der mittliden syner schwär
 Jeder wolt/das er grösser wär/
 Und geschicht vns/als den ochsen geschach
 Do eyner dem andern zü sach
 Bis das der wolff sie all zerreyß
 Erst ging dem letzten vß der schweyß/
 Jeder der grift yetz mit der bant
 Ob noch kalt sy syn mur/vnd want
 Und gedenckt das er nit vor lesch vß
 Das für/ee es jm kum zü huß
 So kumbt jm dann rüw/vnd leytt/
 Zwytracht/vnd yngeborsamleyt
 Den kristen gloub zerstören düt
 On not vergüßt man krysten blüt
 Nyeman gedenckt/wie nach es jm sy/
 Und went doch alweg bliben fry
 Bis jm vnglück kumbt für syn thür
 So stoft er dan den kopff har für/
 Die porten Europe offen syndt
 Zü allen sitten ist der wyndt
 Der nit schlossen noch rüwen düt
 In durst alleyn/noch krysten blüt

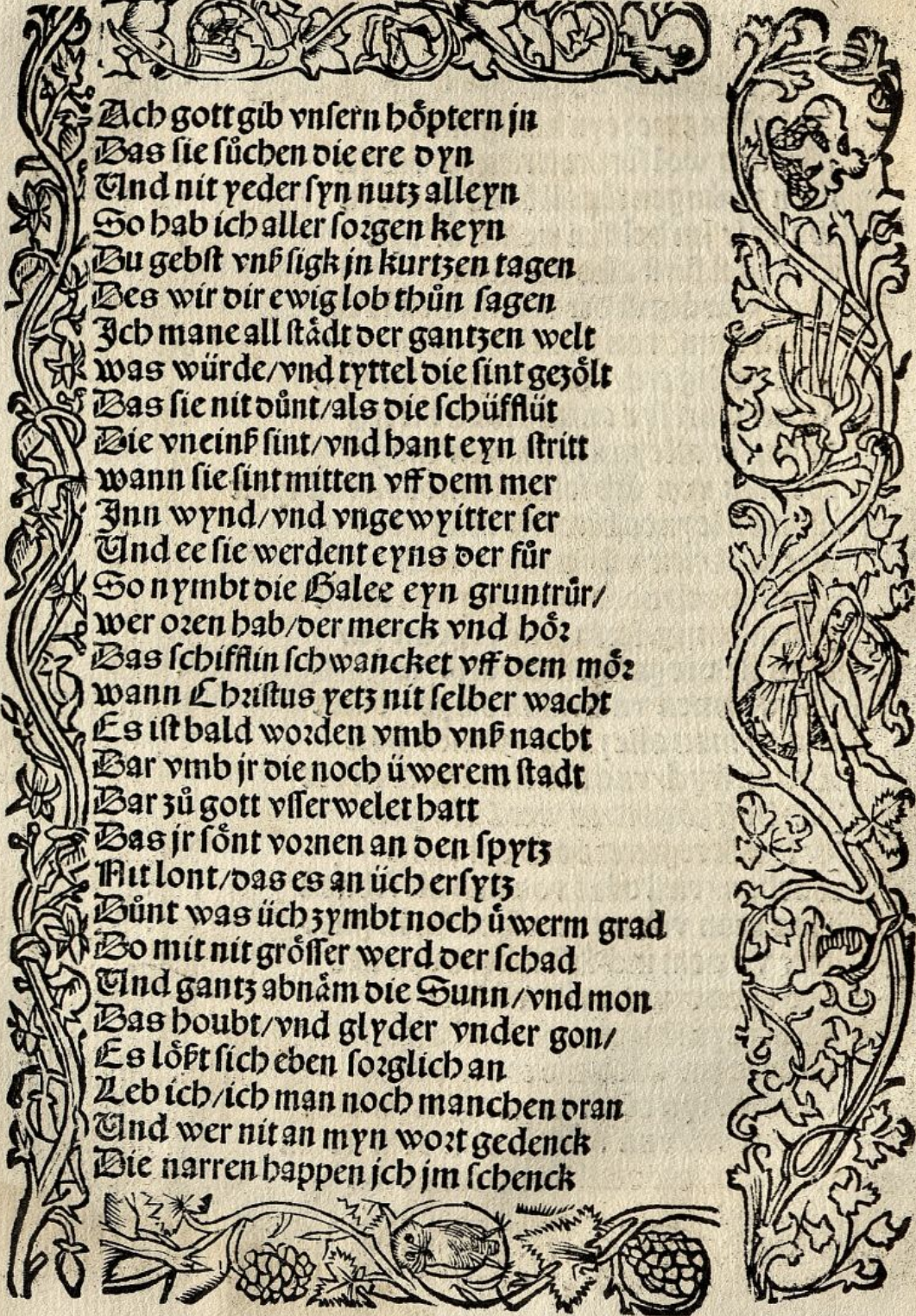


O Rom/do du hattst künig vor
 So waßt du eygen/lange jor/
 Dar nach inn frybeyt wardst gefürt
 Als dich eyn gmeyn er rott regiertt
 Aber do man noch hochfart stalt
 Hoch richtüm/vnd noch grossem gwalt
 Und burger wider burger vacht
 Des gmeyn nutzes nyeman acht
 So wart der gewalt zum teyl zer gon
 Zu letzt/eyn keyser vnderthon
 Und vnder solchem gwalt vnd schyn
 Bist fünffzehen hundert jor gesyn
 Und statts genomen ab/vnd von
 Glich wie sich myndern düt der mon
 So ersch wyndt/vnd jm schyn gebüst
 Was yetz gar wenig an dir ist
 Well gott/das du ouch grössert dich
 So mit du sygst dem mon gantz glich/
 Ben dun ckt nit/das er ettwas hab
 Wer nit dem römischen rich bricht ab
 Zum erst die Saracenen hant
 Das heilig vnd geloptelandt
 Dar noch die Türcken handt so vil
 Das als zu zalen/näm vil wil/
 Til stett sich brocht hant inn gwer
 Und achten yetz keyns keyfers mer
 Eyn yeder fürst/der ganß bucht ab
 Das er dar von eyn fäder hab/
 Dar vmb ist es nit wunder groß
 Ob joch das rich sy blutt vnd bloß




Adan byndt eym yeden vor das in
 Das er nit vordern soll das syn
 Und lossen yedem in syn stad/
 Wie ers byß har gebruchet hadt
 Durch gott jr fürsten sehen an
 Was schad/zü letst dar vß werd gan/
 Wann joch byn vnder kem das rich
 Ir bliben ouch nit ewiglich/
 Eyn yedes ding me sterckung hatt
 Wann es bynander gsamlet statt
 Dann so es ist zerteylt von eyn/
 Eynbellikeyt in der gemeyn
 Off wachsen die bald all dyng macht
 Aber durch mißhell/ vnd zwitteracht
 werden ouch grosse ding zerstört/
 Der tütschen lob was hoch geert
 Und hat erworben durch solch rüm/
 Das man inn gáb das keyserthüm/
 Aber die tütschen flissen sich
 wie sie vernychten selbst jr rich
 So mit die stüdt zerstörung hab
 Bissen die pferd jr schwentz selb ab
 worlich yetz vff den füßen ist
 Der Cerastes/vnd Basylis/
 Dancher würt vergyfften sich
 Der gyfft dar schmeycht dem Römischē rich
 Aber jr herren/künig/land
 Lit wellen gestatten solch schand
 wellent dem Römischen rich zü stan
 So mag das schiff noch vffrecht gan

Ir haben zwoz eyn künig mit
 Der ouch wol furt/mit ritters schylt
 Den zwungen tug all land gemeyn
 Wann jr im helfen wendt alleyn
 Der edel fürst Maximilian
 Wol würdig ist der Römischen kron
 Dem kumbt on zwifel in syn handt
 Die heilig erd/ vnd das globte landt
 Und würt syn anfang thun all tag
 Wann er alleyn ouch trüwen mag/
 Werffen von ouch solch schmoch/ vnd spott
 Bann kleynes heres/waltet gott/
 Wie wol/wir vil verlor handt
 Sindt doch noch so vil krysten landt
 Frumkünig/fürsten/adel gemeyn/
 Das sie die gantze welt alleyn
 Bewynnen vnd vmb bringen baldt
 Wann man alleyn sich zamen halt
 Trüw/fryd/vnd lieb sich brüchen düt
 Ich hoff zü gott/es werd als güt/
 Ir syndt regierer doch der land
 wachen/vnd dünt von ouch all schand
 Das man vch nit dem schiffman glich
 Der vff dem mer flist schloffens sich
 So er das vngewitter sicht/
 Oder eym bund der höllet nicht/
 Oder eym wächter der nit wacht
 Und vff syn hütt hatt gantz keyn acht
 Stont vff/vnd wachen von dem troum
 worlich/die art stat an dem boum



Ach gott gib vnsern höpfern in
 Das sie süchen die ere dyn
 Und nit yeder syn nutz alleyn
 So hab ich aller sorgen keyn
 Du gebst vnß sigk in kurtzen tagen
 Des wir dir ewig lob thün sagen
 Ich mane all städt der gantzen welt
 was würde/ vnd tyttel die sint gezölt
 Das sie nit dünt/ als die schüßflüt
 Die vneinß sint/ vnd hant eyn stritt
 wann sie sint mitten vff dem mer
 Inn wynd/ vnd vngewyitter ser
 Und ee sie werdent eyne der für
 So nymbt die Galee eyn gruntrür/
 wer oren hab/ der merck vnd hör
 Das schiffin schwancket vff dem möz
 wann Christus yetz nit selber wacht
 Es ist bald worden vmb vnß nacht
 Bar vmb jr die noch üwerem stadt
 Bar zü gott vsserwelet hatt
 Das jr sönt vornen an den spytz
 Mit lont/ das es an üch ersytz
 Dünt was üch zymbt noch üwerm grad
 So mit nit grösser werd der schad
 Und gantz abnäm die Sunn/ vnd mon
 Das houbt/ vnd glyder vnder gon/
 Es löst sich eben sorglich an
 Leb ich/ ich man noch manchen dran
 Und wer nit an myn wort gedenck
 Die narren huppen ich jm schenck

Wer yetz kan strichen wol den hengst
 Und ist zü allem bschiff der gengst
 Der meynt zü hoff syn aller lengst



Von falben hengst strichen

Adir kem eyn verdeckt schiff yetz recht
 Bar inn ich setzt der herren knecht
 Und ander die zü hoff gont schlecken
 Und heimlich by den herren stecken


So mit sie sassen gar alleyn
 Und vngetrengt von der gemeyn
 Wann sie sich nit wol mögen lyden
 Der eyn klubt sädern/der stricht kryden
 Der liebkosst/der runt jnn die oren
 Was er vffkum in kurtzen joren
 Und sich mit daller schlecken ner/
 Mancher durch lyegen würt eyn herr
 Wann er den kutzen strichen kan
 Und mit dem salben hengst vmb gan
 Zu blösen mäl ist er geschwynd
 Den mantel hencken gen dem wynd
 Zudüttlen hilfft yetz manchem für
 Der sunst langzyt blib vor der thür
 Wer schlagen kan/ho: vnder woll
 Der selb zu hoff gern bliben soll
 So ist er worlich lieb/vnd werd
 Der eberkeyt man do nit bgert
 Mit tozheydt dünt sie all vmb gon
 went mir die narrenkapp nit lon
 Doch striglet mancher oft so ruch
 Was in der hengst schmytzt in den buch
 Oder gyt jm eyn dryt in die ryppen
 Was jm das daller felt in die kryppen
 Der selben wer güt müssig gon
 wann man sunst wisheyt wolt verstou/
 wann yeder wer/als er sich stelt
 Den man für frumm/vnd redlich belt
 Oder stel sich als er dann wer
 Til narren kappen stunden lâr

Eyn zeychen der lichtfertikeyt
 Ist/glouben was eyn yeder seyt
 Eyn klapperer bald vil lüt vertreyt




Honoren bloßen

Der ist eyn narr/der vast inns houbt
 Und lichtlich yedes schwätzen gloubt
 Das ist eyn anzeig zü eym toren
 Wann eyner dünn/vnd witt hat oren



Man halt nit für eyn redlich man
 wer eyne will zu ruck an gan
 Und schlagen ee dann ers jm sag
 So er sich nit gewözen mag
 Aber verlyegen hynder ruck
 Das sol yetz syn eyn meyster stuck
 Das man nit licht versetzen kan
 Das tüt yetz triben yederman
 Dit hynder red/abschnyd der ere
 Verrotten/vnd der glichen mere
 Das kan man verben/vnd verklügen
 So mit man mög dest bas betriegen
 Und schaffen das mans gloubt dest ee
 Den andern teyl hört man nit me
 Eyn vrteyl über manchen gat
 Der sich noch nie verantwürt bat
 Und syn vnschuld noch nit endeckt
 Das schafft er ist jm sackt ersteckt
 Als Aman Mardocheo dett/
 Syba der knecht Myphiboseth
 Broß Alexander lob erholt
 Das er nit lichtlich glouben wolt
 Bän die verklagten Jonatham
 Bald glouben/keyn güet end nie nam/
 Adam wer nit der gnaden berobt
 Hett er nit bald der frowen gloubt
 Und sie dem schlangen syner wort
 wer bald gloubt der stift dick eyn mort
 Mit yedem geist man glouben soll
 Die welt ist valsch vnd liegens voll
 Der rapp dreit dar durch schwartze woll



Der. Cl. nar CXXXVII

Man spüret wol inn der alchemy
Und inn des wynes artzeny
was falsch / vnd bschiff vff erden sy



Von falsch vnd beschiffz


Betrüger sint / vnd fälscher vil
Die tönen recht zü narren schiff
falsch lieb / falsch rott / falsch frünt / falsch gelt
Toll vntrüw ist yetz die ganz welt

Folio



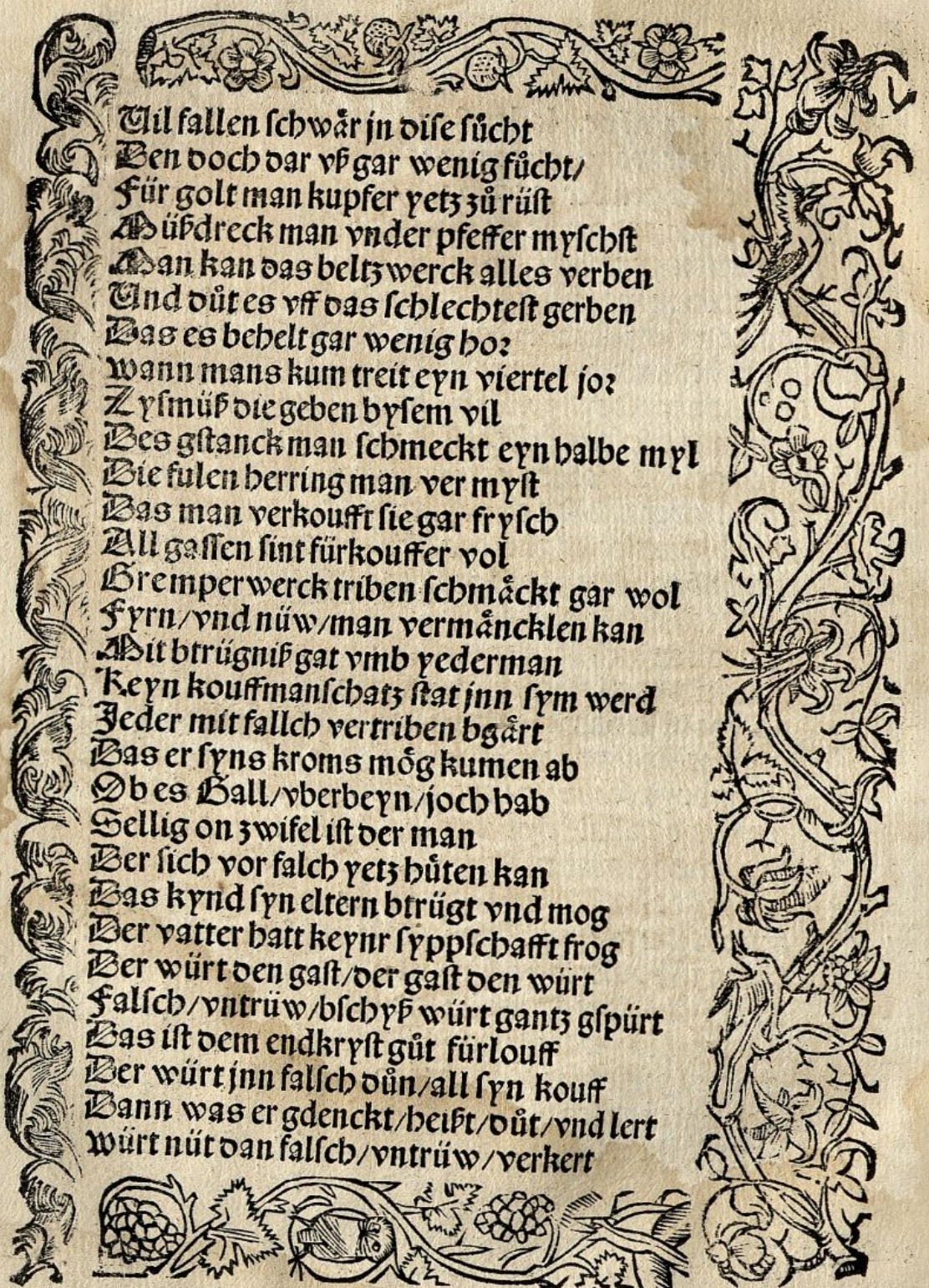
Brüderlich lieb/ist blynd vnd dott
Vff btrogenheyit eyn yeder gat
Do mit er nutz hab on verlust
Ob hundert joch verderben sust
Keyn erberkeyt sicht man me an
Man loßt es über die selen gan
Echt eyns ding möcht kumen ab
Gott geb ob tusent sturben drab/
Glor vß loßt man den win nit bliben
Gros falscheyt düt man mit jm triben
Salpeter /schwebel /dotenbeyn
weydesch /senff /milch /vil krut vnreyn
Stoßt man züm puncten in das fass
Die schwangern frowen drincken das
Das sie vorzyt genesen dick
Und sehen eyn ellend anblick/
Vil kranckheyit springen ouch dar vß
Das mancher fert ins gernerbus
Man düt eyn lam ross yetz beschlagen
Das wol gehört vff den spiegel wagen
Das müß leren vff filtzen stan
Als solt es nachts zü metten gan
So es von armüt hinckt vnd zält
Müß es doch yetz geltten syn gelt
Do mit beschissen werd die welt
Man halt kleyn mossen /vnd gewicht
Die elen sint kurtz zü gericht
Ber kouffrad müß gantz vinsten syn
Das man nit seh des tüches schyn
Die wile eyner düt sehen an





was narren vff dem laden stan
 Bent sie der wogen eynen druck
 Was sie sich gen der erden buck/
 Und frogen eyns/wie vil man heysch
 Ben tumen wigt man zu dem fleysch
 Man ert den weg yetz zu der furch
 Die alte münztz ist gantz har durch
 Und möcht nit lenger zyt beston
 Hett man jr nit eyn zusatz gethon
 Die münztz die schwächert sich nit kleyn
 Falsch gelt/ist worden yetz gemeyn
 Und falscher ratt/falsch geystlicheyt
 Mönch/priester/bägin/ blotzbrüder treit
 Til wölff gond yetz inn schöffen kleidt
 Wo mit ich nit vergeß hie by
 Ben grossen bschiff der alchemy
 Die macht das sylber/golt/vff gan
 Was vor ist in das stäcklin getan
 Sie goucklen/vnd verschlagen grob
 Sie lont eyn sehen vor eyn prob
 So würt dan bald eyn yncken druß
 Der guckuß manchen tribt von hus
 Der vor gar sanfft/vnd trucken saß
 Der stoft syn gut inns affen glas
 Bis ers zu buluer so verbrennt
 Was er sich selber nit me kennt
 Til hant also verderbt sich
 Gar wenig sint syn worden rich
 Bann Aristoteles der gycht
 Die gestalt der ding wandeln sich nicht





Vil fallen schwär in dise sücht
 Den doch dar vß gar wenig sücht/
 Für golt man kupfer yetz zü rüst
 Adübdreck man vnder pfeffer myschst
 Dan kan das beltzwerck alles verben
 Und düt es vff das schlechtest gerben
 Das es behelt gar wenig ho:
 wann mans kum treit eyn viertel jo:
 Zy smüß die geben bysem vil
 Des gstanck man schmeckt eyn halbe myl
 Die fulen herring man ver myst
 Das man verkoufft sie gar frysch
 All gassen sint fürkouffer vol
 Bremperwerck triben schmäcket gar wol
 Fyrn/vnd nüw/man vermáncklen kan
 Adit btrügniß gat vmb yederman
 Keyn kouffmanschatz stat jnn sym werd
 Jeder mit fallch vertriben bgárt
 Das er syns kroms mög kumen ab
 Ob es Ball/vberbeyn/joch hab
 Sellig on zwifel ist der man
 Der sich vor falch yetz hüten kan
 Das kynd syn eltern btrügt vnd mog
 Der vatter hatt keynr syppschaft frog
 Der würt den gast/der gast den würt
 falsch/vntrüw/bschypß würt gantz gspürt
 Das ist dem endkryst güt für louff
 Der würt jnn falsch dün/all syn kouff
 Wann was er gdenckt/heißt/düt/vnd lert
 würt nüt dan falsch/vntrüw/verkert




Sidt ich den fürlof han gethon
 Von denen die mit falsch vmbgon
 So synd ich noch die rechten knaben
 Die by dem narren schiff vmb traben
 Wie sie sich / vnd sust vil betriegen
 Die heilig gschrift krümmen / vnd byegen
 Die gent dem glouben erst eyn büff
 Und netzen das bapyeren schyff
 Eyn yeder ettwas risst dar ab
 Das es dest mynder bort me hab
 Rüder / vnd ryemen nymbt dar von
 Das es dest ee mög vndergon /
 Til sint in irem synn so klüg
 Die dunckent sich syn witzig gnüg
 Das sie vß eygner vernunfft in fall
 Die heilig gschrift vß legen all /
 Bar an sie fälen doch gar oft
 Und würt jr falsche ler gestrofft
 Bann sie vß andern geschafften wol
 (Der allenthalb die welt ist vol)
 Aböchten sunst vnder richten sich
 wann sie nit wolten sunderlich
 Gesehen syn / für anderlüt
 So mit verfert das schiff zü zyt /
 Die selben man wol druncken nennt
 Das sie die worheythant erkennt
 Und doch das selb vmkeren gantz
 So mit man säh jrn schyn / vnd glantz /
 Das sint falscher propheten ler
 Vor den sich hütten heist / der herr


Die anders die geschafft vmb keren
 Wann sie der heilig geist selb düt leren
 Die hand eyn falsch wog inn der hend
 Und legen druff/als das sie wendt
 Machent eyns schwär/das ander lycht
 So mit der gloub yetz vast hyn zücht
 Inn mitt wir der verkerten ston/
 Yetz regt sich vast der scorpion
 Durch solch anreytzer/von denen hett
 Beseyt Ezechiel der prophet
 Die überträtter des glatz
 Die süchen dem endkrist syn schatz
 Das er hab ettwas vil entvoz/
 wann schyer verlouffen sint syn jor
 Und er vil hab/die by jm ston
 Und mit jm inn syn falscheyt gon/
 Wer würt er han vil inn der welt
 wann er vfteylen würt syn gelt
 Und all syn schätz würt fürhar bringen
 Darff er nit vil mit streichen zwynnen
 Das mer teyl würt selbs zü jm louffen
 Durch gelt würt er vil zü jm kouffen
 Die helfen in das er dann mag
 Die gütten bringen alle tag/
 Doch werden sie die leng nit faren
 Inn würt bald brechen schiff/vnd karren
 wie wol sie faren vmb vnd vmb
 Und würt die worheytmachen krumb
 So würt zü letst doch worheytt bliben
 Und würt jr falscheyt gantz vertriben

Die yetz vmbfert inn allem stand
 Ich vörcht das schiff kum nym zü landt
 Sant Peters schifflin ist im schwanck
 Ich soz gar vast den vnderganck
 Die wällen schlagen all sytt dran
 Es würt vil sturm vnd plagen han
 Bar wenig worheyt man yetz hört
 Die heilig gschryfft würt vast verkört
 Vnd ander vil yetz vß geleyt
 Wann sie der mundt der worheyt seyt
 Uerzych mir recht wän ich hie triff
 Der endkryst sytzt im grossen schiff
 Vnd hatt syn botschafft vß gesandt
 Falscheyt verkünt er / durch all landt
 Falsch glouben / vnd vil falscher ler
 wachsen von tag zü tag ye mer
 Bar zü / dünt drucket yetz güet stür
 wann man vil bücher würff inns für
 Man brant vil vnrecht falsch dar inn
 Uil trachten alleyn vff gewynn
 Von aller red sie bücher süchen
 Der correctur sie wenig rüchen
 Uff großschiff vil yetz studieren
 Uil drucken / wenig corrigieren
 Sie lügen übel zü den sachen
 So sie mennlin / vmb nennlin machen
 Sie dünt inn selber schad / vnd schand
 Mancher der druckt sich vß dem land
 Die mag das schiff dann nit getragen
 Sie müssen an den narren wageu
 Was eyner tüg den andern jagen

Die zyt die kumbt/es kumbt die zyt
 Ich vörcht der endkryst sy nit wyt
 Was man das merck/so nām man war
 Vff dry ding/vnser gloub stat gar
 Vff apploß/bücher/vnd der ler/
 Der man yetz gantz keyns achtet mer/
 Die wile der gschrifft/spürt man do by
 wer merckt die wile der truckery
 All bücher synt yetz fürher bracht
 Die vnser eltern ye hant gmacht
 Der sint so vil yetz an der zal
 Was sie nütz gelitten vberal
 Vnd man jr schyer nüt achtet mer/
 Des gleichen ist es mit der ler/
 So vil der schülen man nye fand
 Als man yetz hat in allem land/
 Es ist schyer nyenan statt vfferd
 Do nit eyn hobe schul ouch werd
 Do werden ouch vil geleter lütt
 Der man doch yetz gantz achtet nütt
 Die kunst verachtet yederman
 Vnd sicht sie über die achseln an
 Die geleerten müssen sich schyer schammen
 Ir ler/vnd kleyt/vnd irs namen
 Man zücht die buren yetz har für
 Die geleerten müssen hynder die thür
 Man spricht schow/wmb den schluderaffen
 Der tüfel beschift vns wol mit pfaffen
 Was ist eyn zeychen/das die kunst
 Keyn er me hatt/keyn lieb/noch gunst



So mit würt ab gon bald die ler
 Bann kunst gespyset würt durch er/
 Und wan man jr keyn ere düt an
 So werden wenig dar noch stan/
 Der abbloß ist so gantz vn wärt
 Das nyeman dar noch frogt noch gärt
 Nyeman will meden abbloß süchen
 So mancher wolt in jm nit flüchen
 Mancher geb nit eyn pfennig vß
 So jm der abbloß kumbt zü huß
 Und würt jm dar zü kumen doch
 Er reycht inn verer dann zü Ach/
 Dar vmb es vnß glich also gat
 Als denen / mit dem hymelbrot
 Die waren des so gar vrtrütz
 Sie sprochen es wer inn vnnütz
 Ir sel / vn willen dar ab hett
 Und machten dar vß eyn gespöt/
 Als düt man mit dem abbloß ouch
 Der würt veracht / durch manchen gouch/
 Dar vß nym ich mir eyn bericht
 Jetz stünd der gloub glich wie eyn liecht
 wann das will gantz verfaren hyn
 So gibt es erst eyn glantz / vnd schyn/
 Das ich es frylich sagen mag
 Es nach sich / vast / dem jungsten tag
 Sidt man das lyecht der guad veracht
 So würt es bald gantz werden nacht
 Des glichen vor nye würt gehört
 Das schiff den boden vast vmb kört




Wer durch lieblosen vnd trouwort
Die warheit setzt an eyn ort
Berklopfft dem endkryst an der port



warheit verschwigen

Der ist eyn nar / wer würt zerstört
In sym gemüt / so man anfort
Und mitt gewalt / inn zwingen wöll
Das er die warheit schwigen soll



Syn wisheyt vnder wâgen lon
 Und sol den weg der torheyt gon
 Ben der on zwiffel anhynt fert
 Ber sich an solche tro wort kert
 Die wile doch gott/vff syner sytt
 Ist/vnd bschyrmt den allezyt
 Ber von der worheyt sich nit scheydt
 Das er zû keyner zyt beleyd
 Syn fâß/wer vff der worheyt blibt
 Bald/der all vigend von im tribt
 Eyn wis man der worheyt zû/
 Ob er joch sâch Phalaridis kû
 wer nit kan by der worheyt ston
 Ber muß den wâg der torheyt gon
 Hett jonas worheyt gkundt by zyt
 Ber visch hett in verschlucket nit
 Helias hielt mit worheyt priß
 Dar vmb für er inns Paradis/
 Johannes sloch der narren louff
 Dar vmb kam Christus zû sym touff
 wer eyne liplich stroffen dût
 Ob ers joch hat nit glich für gût
 Bo würt doch ett wan syn die stund
 Das es im zû verdancken kundt
 Und grösser danckt nymbt vmb stroff wort
 Bann ob er redt/das man gern hort
 Daniel keyn lieb dar nemen wolt
 Als er Balthesar sagen soltt
 Und im die worheyt legen vß
 Byn gelt blib (sprach er) inn dym huß

Der engel byndert Balaam
 Dar vmb das er die gaben nam
 Und wolt thün wider die worheyt
 Bes wart verkört als das er seyt
 Der esel strofft den / der in reyrt
 Zwey ding mag man verbergen nit
 Zü ewig zyt sicht man das dryt
 Eyn statt gebu wen jnn die höh /
 Eyn narr / erstand / sitz / oder gee
 Sicht man doch bald / wesen vnd bscbeyt
 worheyt sicht man jnn ewigkeyt
 Und würt sich nyemer me verlygen
 wann narren schon den hals abschrygen
 worheyt ert man durch alle land
 Der narren freyd ist / spott / vnd schand
 Ich byn gar oft gerennet an
 wile ich das schiff gezymeret han
 Ich solt es doch eyn wenig färben
 Und nit mit eychen rinden gärben
 Sunder mit lynden safft ouch schmyeren
 Und ettlich ding ett was glosyeren
 Aber ich lieb sie all erfrüren
 Das ich anders dann worheyt seyt
 worheyt die blibt jnn ewigkeyt
 Und würt eym vnder die ougen ston
 wann nyemer wer diß büchlin schon
 worheyt ist stercker dann all die
 Als ich bynder reden / oder sie
 wann ich mich bett gekört dar an
 Ich müst byn grössen narren stan
 Wie ich in allen schiffen han

Wer will der woheyt by gestan
 Der muß gar vil durechter han
 Die inn abkeren vnderstan



Hyndernys des gutten

Der ist eyn nar durch all syn blüt
 Wer hyndern will eyns andern gütt
 Und er zc. wören vnderstat
 Do von er doch entpfocht keyn schad

Und sicht gern/das eyn ander sy
 Im glich/vnd stäckt im narren bry
 Wann narren allzyt hassen dünt
 Die/so mit guttem ding ymb gont
 Eyn dor/den andern nit gern sicht
 Dem rechten doren doch geschicht
 Das er inn freüden sich nit spar
 Das er alleyn nit sy eyn narr
 Dar ymb er allzyt flisset sich
 wie yederman syg synen glich
 Und ratt das er nit sy alleyn
 Der narr/der trag den kolben heyn
 wann man sicht eyenen der do will
 Recht dün/vnd syn inn wisheyt still
 So spricht man/schow der duckelmuser
 Er will alleyn syn eyn Earthuser
 Und tribt eyn apostützer stodt
 Er will verzwissen gantz an gott
 wir went eben als wol erwerben
 Das gott vns loft inn gnaden sterben
 Als er/wann er schon tag/vnd nacht
 Zytt vff den knüwen/bät/vnd wacht/
 Er wil vasten/vnd zällen buwen
 Er gtar gott noch der welt truwen
 Gott hat vns nit dar ymb geschaffen
 Das wir münch werden oder pfaffen
 Und vor vß das wir vns entschlagen
 Der welt/wir went keyn kутten tragen
 Hoch kapp/sie hab dann schellen ouch
 Schow ymb den narren/vnd den gouch

Er möcht noch jnn der welt han gethan
 Vil güttes/Und hett nach größern lon
 Entpfangen/hett er vil gelert
 Und vff den weg der sellikeyt kert
 Bann das er do lyt wye eyn schwyn
 Und mößt sich in der zellen syn
 Oder bricht jm sunst so vil ab
 Das er keyn freud noch kurtz wil hab/
 Solt/wie er düt/dün yederman
 In der Earhuß die kutten an
 wer wolt die welt dann fürbas meren
 wer wolt die lüt/wysen vnd leren/
 Es ist gotts will/nach meynung nit
 Das man der welt sich ab schüt
 Und vff sich selb alleyn hab acht/
 Solch red dünt narren tag vnd nacht/
 Wie jnn der welt hant als jr teyl
 Des süchen sie nit selen heyl/
 Hör zu/wärstu joch wif vnd klüg
 Es weren dennacht narren gnüg
 wann du schon hettest münchesch gbärd
 Es weren narren me vfferd/
 wer yederman gsyn din glich
 Es wer keyn mensch jm hymelrich/
 wann du joch wärst eyn witzig gsel
 Es füren dannacht vil zur hell
 wann ich 3wo selen hett jnn mir
 Setzt ich licht eyn den gesellen für
 Aber so ich hab eyn alleyn
 So müß ich sorg han vmb die eyn
 Gott hat mit Belyal nüt gemeyn

Wer hie anzündt syn ampel wol
Und brennen loßt syn liecht / vnd ol
Der selb sich ewig fröwen sol



Ablossung gutter werck

Der ist eyn nar / der zü der zyt
So goit syn letstes vrtel gyt
Sich vrteyln müß vß eygnem mundt
Das er verschlagen hat syn pfundt

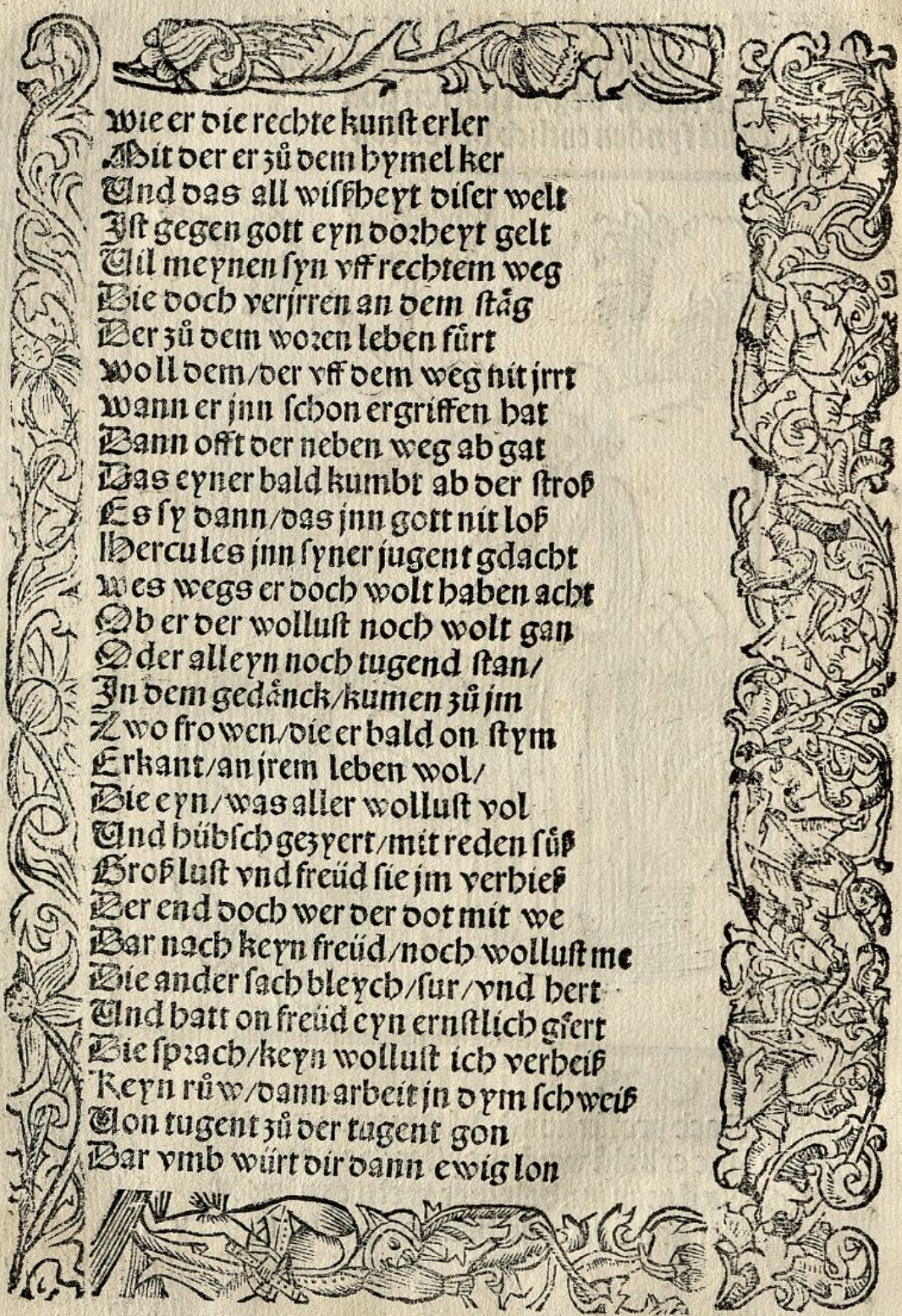
Das im entfolhen hat syn her
 Das er do mit solt gewynnen mer
 Dem würt das selb genomen byn
 Und er geworffen inn die pyn
 Des glich ouch die jr ammpel hant
 Uerschüt/vnd nit mit öl gebrant
 Und went erst süchen ander öl
 So yetz vß faren ist die sell/
 Vier kleyne ding synt yetz vff der erd
 Sint wyser doch dann menschlich gberd/
 Die omeyß die keyner arbeyt schont
 Eyn häßlin das im velsen wont/
 Die bewstäff/die keyn künig hant
 Und ziehen doch zü veld all sant/
 Eyn eydes gat vff syn henden vß
 Und wont doch in der künig hüß
 wer hunig fyndt vnd waffen scharpff
 Ber äß nit medann er bedarff
 Und hüt vorfüllung sich der füß
 Das ers nit wider spüwen müß
 Ob joch eyn wiser gäbling stirbt
 Syn sel doch nyemer me verdyrbt/
 Aber der narr vnd vn wif man
 Uerdyrbt vnd müß syn busung han
 Inn ewikeyt in synem grab/
 Den frömden loßt er sel/vnd hab
 Keyn grösser dor wart nye gemacht
 Bann der das künffrig nit betracht
 Und zytlichs für das ewig acht
 Es brennt manch boum in hellen glütt
 Der nit wolt tragen güte früchtt

Zür rechten bandt fyndt man die kron!
 Zür lyncken bandt/die kappen ston
 Ben selben weg/all narren gon
 End fynden entlich böfen lon




Von lon der zwyscheyt

Nach grosser kunst steltt mancher thoz
 Wie er bald werd meyster/docto?
 Und man inn halt/der welt eyn liecht
 Der kan doch das betrachten nicht




wie er die rechte kunst erler
 Adit der er zü dem hymel ker
 Und das all wiffheyt diser welt
 Ist gegen gott eyn dorheyt gelt
 Ul meynen syn vff rechtem weg
 Die doch versjren an dem stäg
 Der zü dem woren leben fürt
 Woll dem/der vff dem weg nit jrrt
 wann er jnn schon ergriffen hat
 Bann oft der neben weg ab gat
 Das eyner bald kumbt ab der stroß
 Es sy dann/das jnn gott nit loß
 Hercules jnn syner jugent gdacht
 wes wegs er doch wolt haben acht
 Ob er der wollust noch wolt gan
 Oder alleyn noch tugend stan/
 In dem gedänck/kumen zü jm
 Zwo frowen/die er bald on stym
 Erkant/an jrem leben wol/
 Die eyn/was aller wollust vol
 Und hübsch gezyert/mit reden süß
 Groß lust vnd freüd sie jm verbieß
 Der end doch wer der dot mit we
 Bar nach keyn freüd/noch wollust me
 Die ander sach bleych/sur/vnd bert
 Und hatt on freüd eyn ernstlich giert
 Die sprach/keyn wollust ich verbeiß
 Keyn rüw/dann arbeit in dym schweiß
 Von tugent zü der tugent gon
 Bar vmb würt dir dann ewig lon

Der selben ging do Hercules noch
 wollust/rüw/freüd er all zyt floch/
 wolt gott/als wir begeren all
 Leben noch vnserm wol gefall
 Das wir begeren ouch des glich
 Zü han/eyn leben dugentrich/
 worlich/wir flühen manchen stäg
 Der vnß fürt vff den narren weg/
 Die wile aber/wir all nit wend
 Bedencken wo eyn yeder lend
 Und leben blyntzend in der nacht
 Hant wir keyns rechten weges acht
 Das wir gar oft selbs wissen nit
 wo vnß hyen füren vnser dritt
 Dar vß entspring/das vnß all tag
 Berüwen all vnser anschlag
 So wirs erfolgen nit on we
 Begeren wir nit mynders me/
 Das kumb alleyn dar vß/das wir
 All hant eyn angebornebgir
 wie vnß das recht güthie vff erd
 Bekum on wäl/vnd entlich werd
 Die wile aber das nit mag syn
 Und wir irren in vinstern schyn
 So hat gott geben vnß das liecht
 Der wisheyt/dar von man gesicht
 Die macht der vinsterniß eyn end
 wann wir sie nemen recht für bend
 Und zeigt vnß bald den vnderscheit
 Der doren weg/von der wisheyt/



Der selben wisheyt stellten noch
 Pythagoras/Plato der hoch
 Socrates vnd all die durch jr ler
 hant ewigrum erholt/vnd ere
 Und künden doch ergründen nie
 Die rechte wisheyt funden hie
 Dar vmb von in spricht gott der herr
 Ich will verwerffen kunst vnd ler
 Und wisheyt der/die wis syndt
 Leren die selb/die kleynen kyndt/
 Das sint all die so wisheyt handt
 Eruolet dort im vatter landt/
 Die solche wisheyt hant gelert
 werden in ewikeyt geert
 Und schynent wie das firmament
 welch hant gerechtikeyt erkennt
 Und dar inn vnder wisen sich
 Und ander me/die lüchten glich
 Als Lucifer von orient
 Und Hesperus gen occident/
 Bion der meister spricht/das glich
 wie zü den megten gselten sich
 Die vmb Penelope lang zyt
 Bülden/vnd möcht in werden nit/
 Als dünt die hie nüt können gantz
 Bgriffen/der rechten wisheyt glantz
 Die nahend durch vil tugent zier/
 (Die jr megd sint) doch vast zü jr/
 All freüd der welt nymbt trurig end
 Eyn yeder lüg wo er hyn lend




Ir'gesellen/kumen bar noch zü bant
 wir faren jnn schluraffen landt
 vnd gstecken doch jm mür/vnd sandt




Das schlur affen schiff

Mit meyn/vnsz narren syn alleyn
 wir bant noch brüder grof/vnd kleyn
 Inn allen landen vber al
 Qu end ist vnser narren zal

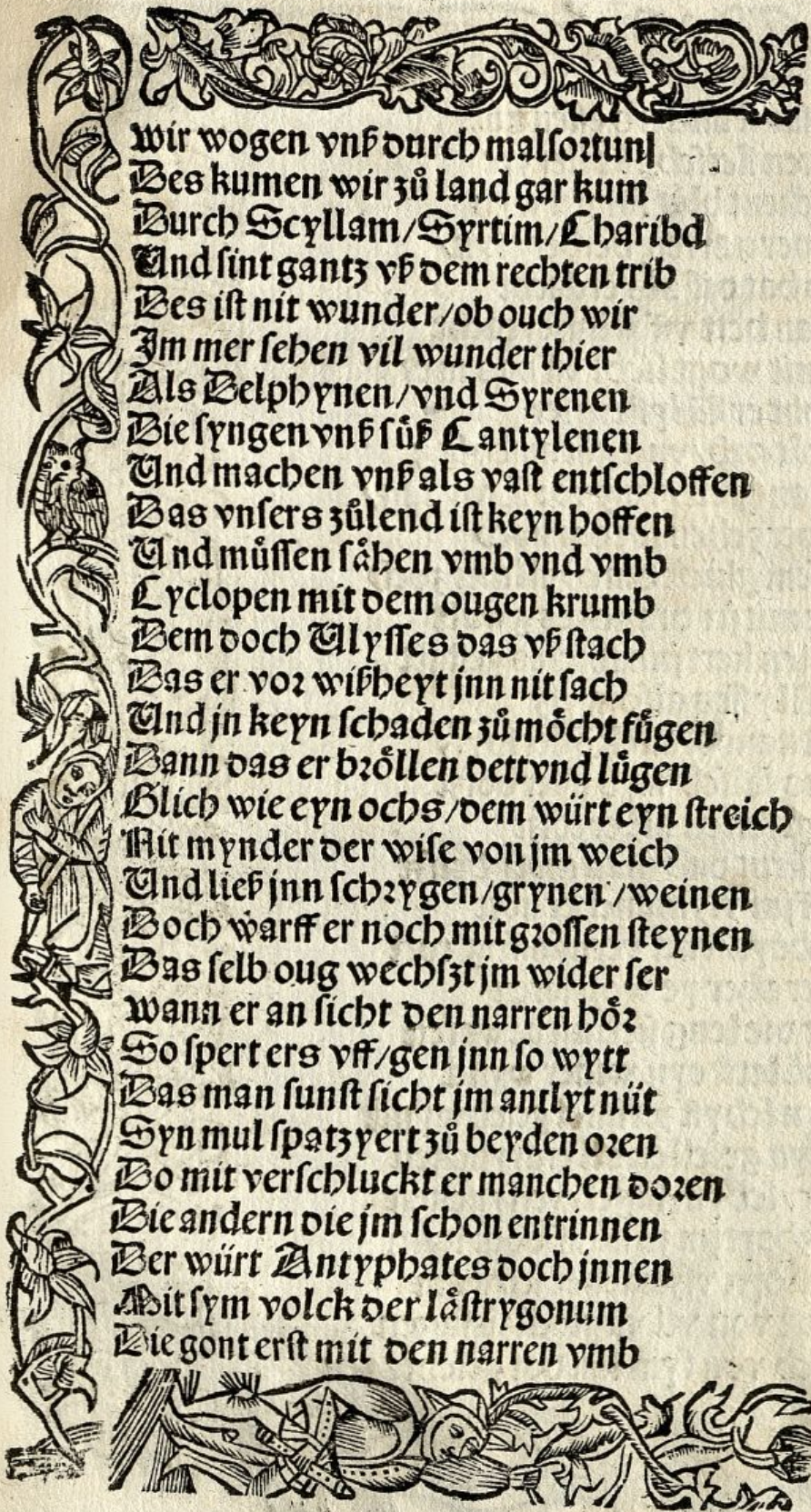
v iij

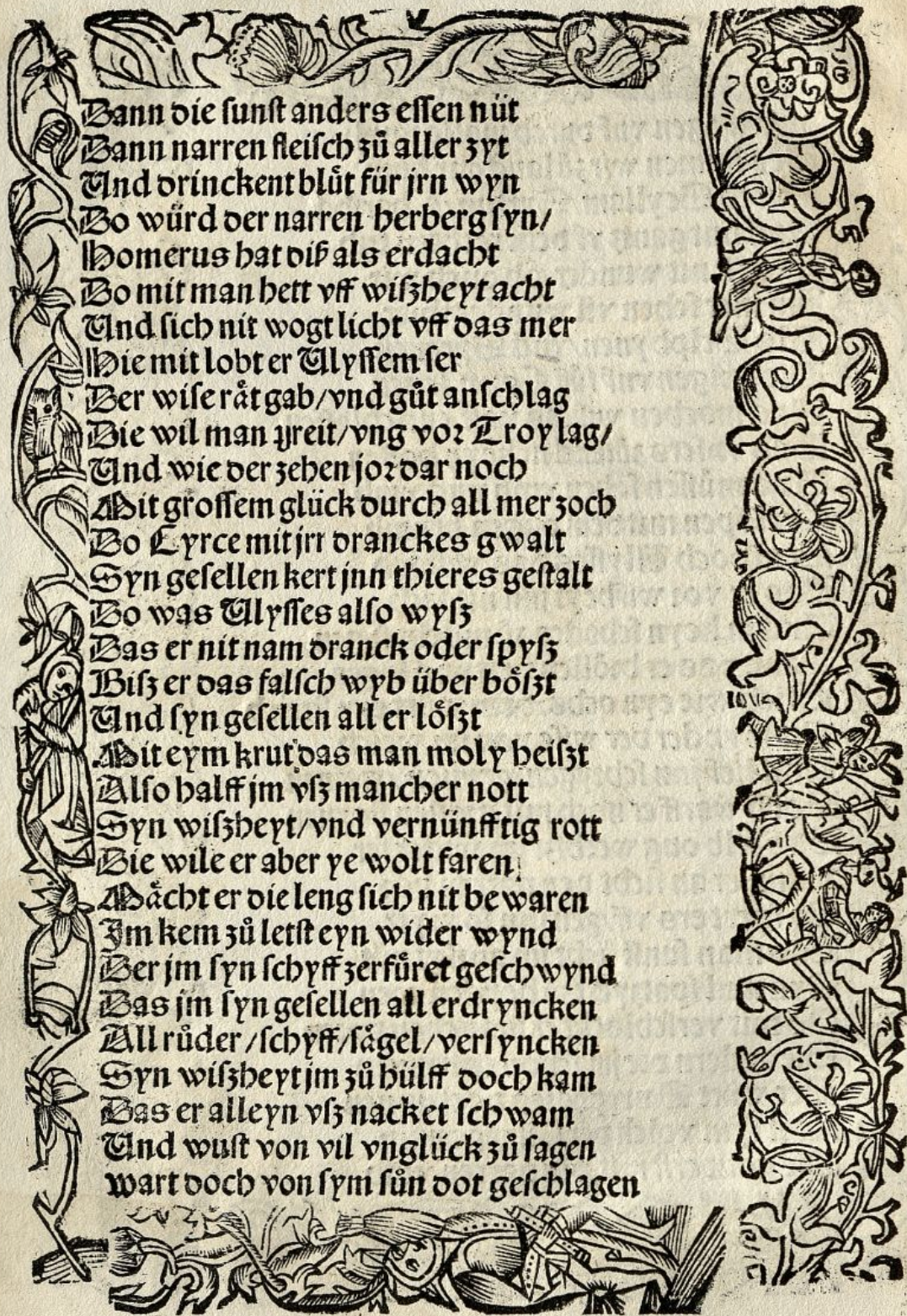


wir faren vmb durch alle landt
 Von Marbon jnn das schluraffen landt
 Dar nach went wir gen Montflacon
 Und jnn das landt gen narragon
 All port durch süchen wir / vnd gstad
 wir faren vmb mit grossen schad
 Und können doch nit treffen wol
 Ben staden do man lenden sol
 Unser vmbfaren ist on end
 Wann keyner weiß / wo er zü lend
 Und hant doch keyn rüw tag / noch nacht
 Vff wisheyt vnser keyner acht
 Dar zü hant wir noch vil gespanen
 Trabanten vil / vnd Curtisanen
 Die vnserm hoff statts ziehen noch
 Kumen jnns schiff züm lesten doch
 Und faren mit vns vff gewyn
 On sorg / vernunft / wisheyt / vnd synn
 Bün wir für wo zeyn sörglich fart
 Wann keyner sorgt / lügt / merckt vnd wart
 Vff Tablemarn / vnd den compass
 Oder den vflouff des stundglas
 Noch mynder des gestyrnes zwang
 wo hyn bootes / vrsang
 Arcturus oder Hyades
 Des treffen wir Sympleyades
 Das vnz die felsen an das schiff
 Zü beyden sytten gend eyn büff
 Und knützschen das so gar zü trymmen
 Das wenig vß dem schiffbruch schwymmen



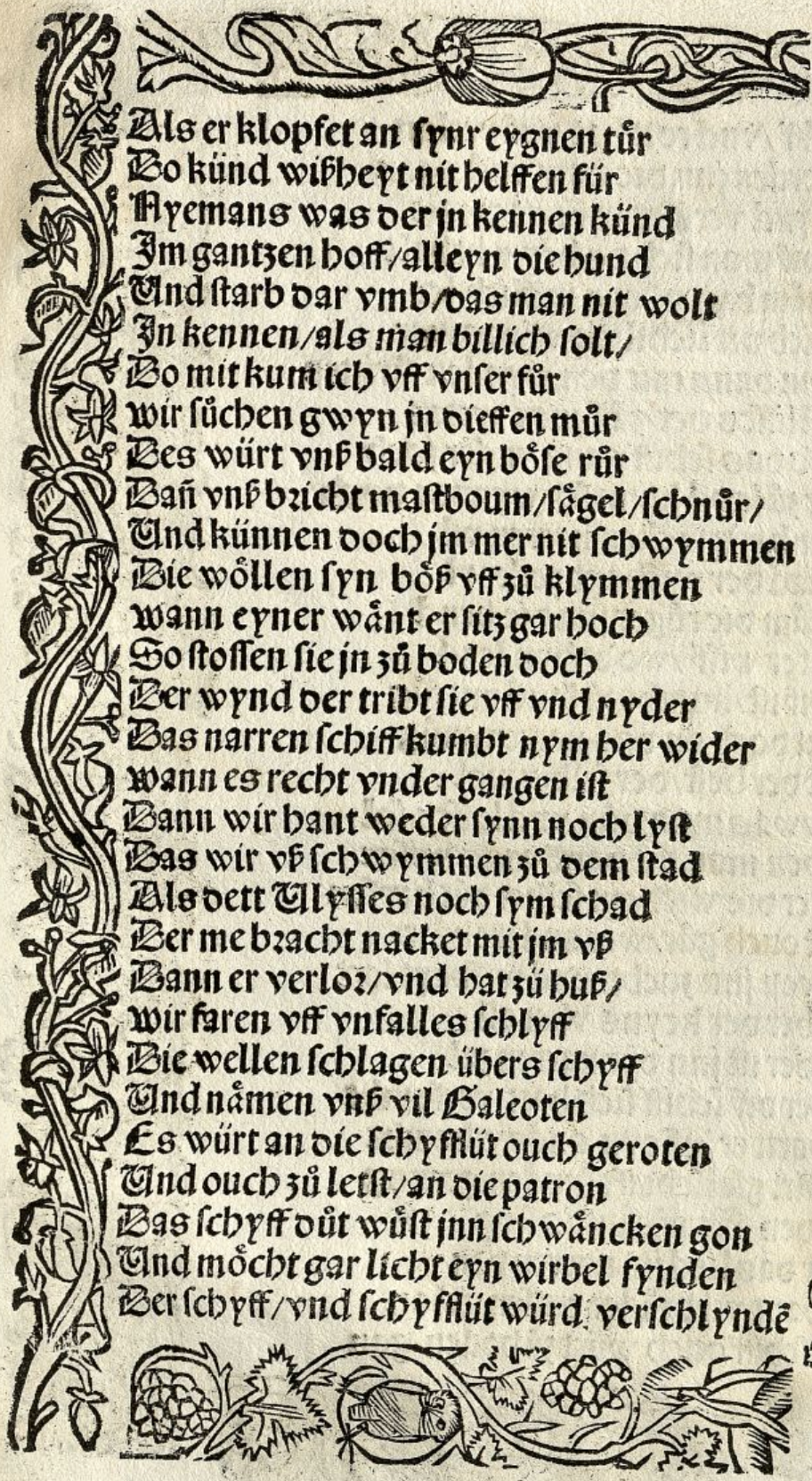
Wir wogen vns durch malsortun
 Bes kumen wir zu land gar kum
 Durch Scyllam/Syrtim/Charibd
 Und sint gantz vß dem rechten trib
 Bes ist nit wunder/ob ouch wir
 Im mer sehen vil wunder thier
 Als Delphynen/vnd Syrenen
 Die syngen vns süß Lantylenen
 Und machen vns als vast entschlossen
 Das vnser zülend ist keyn hoffen
 Und müssen sähen vmb vnd vmb
 Cyclopen mit dem ougen krumb
 Dem doch Ulysses das vß stach
 Das er vor wifheyt inn nit sach
 Und in keyn schaden zu möcht fügen
 Bann das er bröllen dett vnd lügen
 Blich wie eyn ochs/dem würt eyn streich
 Mit mynder der wise von im weich
 Und ließ inn schrygen/grynen/weinen
 Doch warff er noch mit grossen steynen
 Das selb oug wechszt im wider ser
 Wann er an sicht den narren hör
 So spert ers vff/gen inn so wytt
 Das man sunst sicht im antlyt nüt
 Syn mul spatzyert zu beyden oren
 So mit verschluckt er manchen doren
 Die andern die im schon entrinnen
 Der würt Antyphates doch innen
 Adit sym volck der lästrygonum
 Die gont erst mit den narren vmb





Bann die sunst anders essen nüt
 Bann narren fleisch zū aller zyt
 Und drinckent blüt für jrn wyn
 Do wurd der narren herberg syn/
 Homerus hat diß als erdacht
 Do mit man hett vff wißzheyt acht
 Und sich nit wogt licht vff das mer
 Die mit lobt er Ulyßem ser
 Der wise rät gab/vnd güt anschlag
 Die wil man yreit/vng vor Troy lag/
 Und wie der zehen jor dar noch
 Adit grossen glück durch all mer zoch
 Do Lyrce mit jri dranckes gwalt
 Syn gesellen kert inn thieres gestalt
 Do was Ulyßes also wyß
 Das er nit nam dranck oder spyß
 Bis er das falsch wyb über bößt
 Und syn gesellen all er lößt
 Adit eym krut das man moly heißt
 Also halff jm vß mancher nott
 Syn wißzheyt/vnd vernünfftig rott
 Die wile er aber ye wolt faren
 Adächt er die leng sich nit bewaren
 Im kem zū letst eyn wider wynd
 Der jm syn schyff zerfüret geschwynd
 Das jm syn gesellen all erdryncken
 All rüder/schyff/sägel/versyncken
 Syn wißzheyt jm zū hülff doch kam
 Das er alleyn vß nacktet schwam
 Und wußt von vil vnglück zū sagen
 wart doch von syn sün dot geschlagen

Als er klopset an synr eyggen tür
 So künd wifheyt nit helffen für
 Hyemans was der in kennen künd
 Im gantzen hoff/alleyn die bund
 Und starb dar ymb/das man nit wolt
 In kennen/als man billich solt/
 So mit kum ich vff vnser für
 wir süchen gwyn in dieffen mür
 Des würt vnß bald eyn böse rür
 Dañ vnß bricht mastboum/sägel/schnür/
 Und können doch jm mer nit schwymmen
 Die wöllen syn böß vff zü klymmen
 wann eyner wânt er sitz gar hoch
 So stossen sie in zü boden doch
 Der wynd der tribt sie vff vnd nyder
 Das narren schiff kumbt nym her wider
 wann es recht vnder gangen ist
 Dann wir hant weder synn noch lyst
 Das wir vß schwymmen zü dem stad
 Als dett Ulysses noch sym schad
 Der me bracht nacket mit jm vß
 Dann er verloz/vnd hat zü huf/
 wir faren vff vnfalles schlyff
 Die wellen schlagen übers schyff
 Und nâmen vnß vil Baleoten
 Es würt an die schyfflüt ouch geroten
 Und ouch zü letst/an die patron
 Das schyff dût wüß inn schwäncken gon
 Und möcht gar licht eyn wirbel synden
 Der schyff/vnd schyfflüt würd verschlyndē



All hilff / vnd rott hat vnß verlon
 wir werden inn die harr vndergon
 Der wynd verfür vñ mit gwalt
 Eyn wiß man sich do heym behalt
 Und nãm by vnßeyn wißlich ler
 wog sich nit lichtlich vff das mer
 Er künn dann mit den wynden stritten
 Als Ulisses det / zü synen zytten
 Und ob das schiff gang vnder joch
 Das er zü land künn schwynnen doch
 Dar vmb er trincken narren vil
 Züm stad der wißheyt yeder yl
 Und nãm die rüger inn die hend
 So mit er wiß / wo er hyn lend
 wer wiß ist / kumbt zü land mit füg
 Es sint doch on das narren gnüg
 Der ist der best / der selber wol
 weißt / was man dün vnd lossen sol
 Und den man nit darff vnder wisen
 Sunder die wißheyt selber düt brysen
 Der ist ouch güt / wer andere hört
 Und von inn zucht / vnd wißheyt lert
 wer aber der keyns vber all
 Kan / der ist inn der narren zal
 Ob der diß schiff sich hatt versumbt
 So wartt er bißeyn anders kumbt
 Er würt gsellschaft fynden gering
 Adit den Gaudeamus sing
 Oder das lied im narren don
 wir hant vil brüder dussen gelon
 Das schiff ouch würt zü boden gon


Der ist eyn nar / der nit verstat
 So jm vnfal zü handen gat
 Das er sich wislich schick dar in
 Unglück will nit verachtet syn




Verachtung vngefelles

Manchem ist nit mit glück wol
 Und rynge dar noch doch yemer dol
 Dar vmb sol er nit wunder han
 Ob jm das schiff würt vnder gan

Folio



Ob vnglück ettwan joch ist kleyn
So kumbt es selten doch alleyn
Bann noch der altten spruch/ vnd sag
Unglück/ vnd hoz/ das wechft all tag
Dar vmb den anfang man ab wend
Adan weißt nit/ wo der vfgang lend
wer vff das mer sich wogen düt
Der darff wol glück/ vnd wetter güt
Bann hynder sich fert der geschwynd
wer schiffen will mit wyder wynd
Der wiß mit noch wynd sâglen lert
Eyn narr hat bald eyn schyff vmb kert
Der wiß/ der halt in syner handt
Den ruder/ vnd fart licht zû landt
Eyn narr verstat sich nit vff für
Dat vmb er oft nymbt eyn grunt rûr/
Eyn wiß man/ sich vnd andere für
Eyn narr/ verdyrbt ee dann ers spürt
Hett sich nit geschickt noch wyser ler
Alexander/ in hohem mer
Das im syne schiff warff/ an eyn sytt
Und hett sich gerichtet noch der zytt
Er wer im mer ertruncken gsyn
Und nit dot an vergyfftem wyn
Pompeius hat grof rûm vnd ere
Das er gereyniget hett das mere
Und die mer rôuber vertriben all
Dat inn Egypten doch vnfall/
welch wißhayt/ tugent/ an in handt
Die schwymmen nackent wol zû landt/
Als spricht Sebastianus Brant




Manch nar der richt vñ yeder man
 Und henckt der katzen die schellen an
 Und will syn doch keyn wort nit han




Ibynderred der gutten

Uil mancher der hat freud dar ab
 Das ich vil narren gesamlet hab
 Und nembt dar by eyn nützlich ler
 Wie er sich von der narrheyt ker





Dar gegen ist es manchem leyt
 Der meynt ich hab jm worgeseyt
 Vnd gdar doch öfflich reden nicht
 Wann das er schiltet das gedicht
 Vnd henckt der katzen die schellen an
 Die jm vff beyden oren stan/
 Eyn rüdig ross/lydt nit lang
 Das man mit stryglen vmb es gang
 Wyrfft man vnder vil hund eyn beyn
 So schrygt der troffen würt alleyn
 Wann wisslich/ich mich des versich
 Das narren werden schelten mich
 Vnd meyn es stand mir nit zü
 Das ich die narren stroffen dü
 Vnd yedem zeyg/was jm gebryst
 Feder redt/was jm eben ist
 Vnd klagt sich/do jn druck der schüb
 Wem nit gefält diß narrenbüch
 Der mag wol lossen/das es louff
 Ich bitt keynen das er es kouff
 Er well dann witzig werden dar ab
 Vnd ziehen selb die kappen ab/
 Ich hab lang zyt gezogen dar an
 Vnd will mir doch nit gantz ab gan
 Wer stroffet das er nit verstor
 Der kouff diß büch/es düt jm not/
 Eyn yeder/was er sich verstat
 Zü dem lieb/vnd neygung hat
 Wer worheyt wyder sprechen gtar
 Vnd wis will syn/der ist eyn narr




Ob diſch begat man grobheyt vil
Die mann hieß narreheyt vnder wil
Von den zuleiſt ich ſagen will




Von diſches vnzucht

So ich all narreheyt gantz durch ſich
Setz ich billich zü end diſ büch
Etlich die man für narren acht
Ber ich doch vor nit hab gedacht

x


Dann ob sie schon eyn mißbruch hant
 So mit die hoffzucht würt geschant
 D uch grob vnd vngezogen sint
 Sint sie doch nit so gentslich blindt
 Das erberkeyt von in werd geletzt
 Als die dünt/die ich vor hab gesetzt/
 O der sie gotts dar vmb vergessen
 Sunder mit drincken vnd mit essen
 Sint sie vast grob/vnd vnerfaren
 Das man sie heißt vnhofflich narren
 Als die nit waschen dünt jr hend
 wann sie zü disch sich setzen wend/
 O der die sich zü disch dünt setzen
 Und andere an dem sitzen letzen
 Die vor in soltten syn gefessen
 Uernunfft/hoffzucht also vergessen
 Das man zü in müß sprechen/ho/
 woluff güet fründ/sytz abbar do
 Lofst den dar sytzen an din statt/
 O der der vor nit gbettet hat/
 Ben segen über wyn vnd brott
 Ee dann das er züm disch hyn got/
 Der ouch züm erst gryfft in die schüssel
 Und stoßt das essen in den drüssel
 Uozerbern lüten/frowen/herren
 Die er doch solt vernüfftlich eren
 Das sie züm ersten griffen an
 Und nit wer zü vorderst dran/
 Dem ouch so nott zü essen sy
 Das er bloßt in das müß vnd bry




Und düt syn backen zerblösen
 Als wolt er eym eyn schür an stossen
 Mancher betreiff d'ischlach vnd kleidt
 Auch in die blatt er wider leit
 Was im so gröplich ist entpfallen
 Das vnlust bringt den gesten allen
 Auch ettlich die sint also ful
 Wann sie den löffel zü dem mul
 Bunt/hencken sie den offnen trüssel/
 Über die blatten muß vnd schüssel
 Was in entfallet dann dar nyder
 Das selb kumbt in die schissel wider
 Ettlich die sint also naßwiß
 Die vorhyn schmecken an die spiß
 Und machent mit im ander lüt
 Unlustig/vnd schandbar zü zyt
 Ettlich die küwen in dem mundt
 Und werffen das von in zü stund
 Auf d'ischlach/schissel oder erd
 Das mancher dar ab nymbt böß werd
 Wer von eym mundtfol gessen hat
 Und leyt den wider in die blatt
 Oder sich leyt vff den d'isch
 Und lügt wo syg güet fleisch vnd fisch
 Ob das schon vor eym andern lytt
 Briff er/vnd nymbt das doch zü zyt
 Und loßt das vor im bliben eyn
 Das es keym andern werd gemeyn
 Den selben man eyn schlyndrapp nennt
 Der über d'isch alleyn sich kennt




Folio




Und dar vfflegt arbeit vnd flyß
Das er alleyn eß alle spyß
Und er alleyn mög füllen sich
Und andern nit göndt ouch des glich
Die selben heiß ich ruß den hag
Lärß kårly /schmirwanst /füll den mag
Das ist eyn böser maß genos
Und würt gebeissen wol eyn fross
Ber sich mit solcher vnzücht moß
So jm gut essen /beschört das heyl
Das er es mit eym andern teyl/
Ouch der syn backen fült also
Als ob sie stackten im vol stro/
Und mit dem essen vmb sich gaff
In alle winckel wie eyn aff
Und sicht eym yeden zü mit bger
Ob der villicht me eß /dann er
Und ee diser eyn mundt voll zucht
Hatt er vier oder fünff verschluckt/
Und das jm nit villicht gebräst
Breit er vff teller hyn zü näst
Das er sich villicht nit versuñ
Lügt er /wie er die blattern ruñ
Ee er die spiß düt abbyn schlucken
Büt er eyn stych inn becher gucken
Und macht eyn suppen mit dem wyn
Bar mit schwenckt er die backen syn/
Und ist jm oft dar zü also not
Das es jm halb zür naß vß got
Oder spryzt es eym andern licht
Inns drinckgschyrr oder angestecht/






Nun duben züg / vnd eyn bapphart
 Was ist mit drincken yetz die art
 Syn schmutzigen mundt wüschet keyner jm
 Do mit das veißt jm becher schwym /
 Schmatzen am drincken lob ich nit
 Man töubt ander lüt dar mit
 Wann man so süßflet durch die zen
 Solch drincken gibt eyn böß getön
 Mancher drinckt mit solchem geschrey
 Als ob eyn kü kem von dem bew
 Eyn ere was ettwan drincken noch
 Yetz ist den wyn schlüch also goch
 Do mit sie drincken mögen vor
 Was drinckgschyr heben sie entbor
 Und bringent eym eyn frün tlich drunck /
 Do mit der becher macht glunck glunck /
 Und meynen do mit andere eren
 Was sie den becher vor vmb keren /
 Ich darff der selben hoffzucht nit /
 Was man mir vor das glaß vmb schüt
 Oder man mich zü drincken bitt
 Ich drinck mir selbs / keyn andern zü /
 Wer sich gern fült / der ist eyn kü
 Wer ouch schwätzt über disch alleyn
 Und nit loßt reden / syn gemeyn
 Sunder müß hören yederman
 Im zü / das er vil schwätzen kan /
 Keyn andern er vß reden loßt
 Eyn yeden er mit worten stoßt
 Und hynder redet alle frist
 Manchen / der nit zü gegen ist







Ouch der sich kratzet in dem grind
 Und lüg ob er keyn wiltpreth fynd
 Adit sechs füß/ vnd eym vlmer schilt
 Das er dann vff dem täller knylt
 Und in dieblatt die finger tüg
 Do mit er mach eyn näglyß brüg
 Ober jm selv syn nasen wisch
 Und strich die synger an die disch/
 Die ouch so höflich synt erzogen
 Die vff jr arm vnd elenbogen
 Sich länen vnd den disch bewegen
 Dar vff mit allen vieren legen
 Als die brut det von Beyspitzheyn
 Die vff den teller legt jr beyn
 Do sie sich buckt noch dem sturtz
 Entfür jr ob dem disch eyn furtz
 Und lief eyn röubtzen jr entwischen
 wo man nit kumen wer dar zwischen
 Adit küblen/ vnd sie vffbett gethan
 Das mul/keyn zanbett sie behan/
 Ettlich die dünt also hofieren
 Das sie das brot vast wol beschmieren/
 Adit schmutzgen henden/ pfeffer brü
 Do mit es wol gesalbet sy
 Es ist eyn vorteyl vff fürlegen
 Das aller best dünt mam an regen
 Und was nit wol gefellet mir
 Das leg ich gern eym andern für
 Dar durch würt dann eyn weg gemacht
 Do mit ich nach dem besten tracht




Eyn andern würt was ich nit will
 Das best würt mir / des schwig ich still
 Mancher hat mit mir oft hosiert
 Ich wolt er hets nye angerürt
 Do mit / so wer mir bliben das
 Das vor mir lag / vnd mir schmeckt bas /
 Mancher den schlentrianum tribt
 Die blat er vff dem disch vmb schibt
 Do mit das best für in kum dar
 Ich hab des vil genomen war
 Das mancher treib solch ofentür
 Die zü sym anschlag in gab stür
 Do mit in wart gefült syn buch
 Des hat der disch manch seltzen gbruch
 wann ich die all erzelen solt
 Eyn gantz legend ich schreiben wolt
 wie man dett in den becher pfffen
 Mit synger in das saltzfaß griffen
 Das mancher acht es sy vast grob
 worlich / das selb ich vil mer lob
 Dann das man saltz nem mit dem messer
 Eyn geweschne hant ist vil besser
 Und süferer / dann eyn messer licht
 Das man erst vß der scheyden zücht
 Und man nit weißt zü machen stunden
 Ob man eyn kätz mit hab geschunden /
 Des glich für vnuernunft man halt
 wann man die eyger schlecht vnd spalt
 Und ander des glich gouckelspyl
 Bar von ich yetz nit schreiben wyl




Dann es syn sol eyn hoflichkeyt
 Ich schrib alleyn hie/von grobheyt
 Und nit subtil höflich sachen
 Ich wolt sunst wol eyn bibel machen
 Solt ich all missbruch hie beschriben
 Die man düt ob dem essen triben
 Des gleichen so acht ich ouch nit
 wann ettwas in dem drinckgschir lyt
 Ob man das mit dem mund abbloß
 Oder dar in das messer stoß
 Oder eyn schnyten von dem brott
 wie wol das selb hoflicher stott
 So halt ich das doch also nün
 Das man eyn yedes woll mög thün
 wo man es aber hat so vergüt
 Das man als vß dem drinckgschyrr düt
 Und man eyn frisches dar in nymbt
 Als ich by eren des wol zymbt
 Das mag man schelten nit mit glympff
 für arm lüt/ist nit solcher schympff
 Eyn arm man sich benügen lott
 was im gott gibt/vnd in berott
 Ber darff nit aller hoffzucht pflegen
 Zum letzten sprech man doch den segen
 So man genomen hat das maß
 So sag man deo gratias
 wer sich in disem über siecht
 Ben acht ich für keyn wisen nicht
 Sunder ich billich sprechen mag
 Das er die narren kapp ouch trag




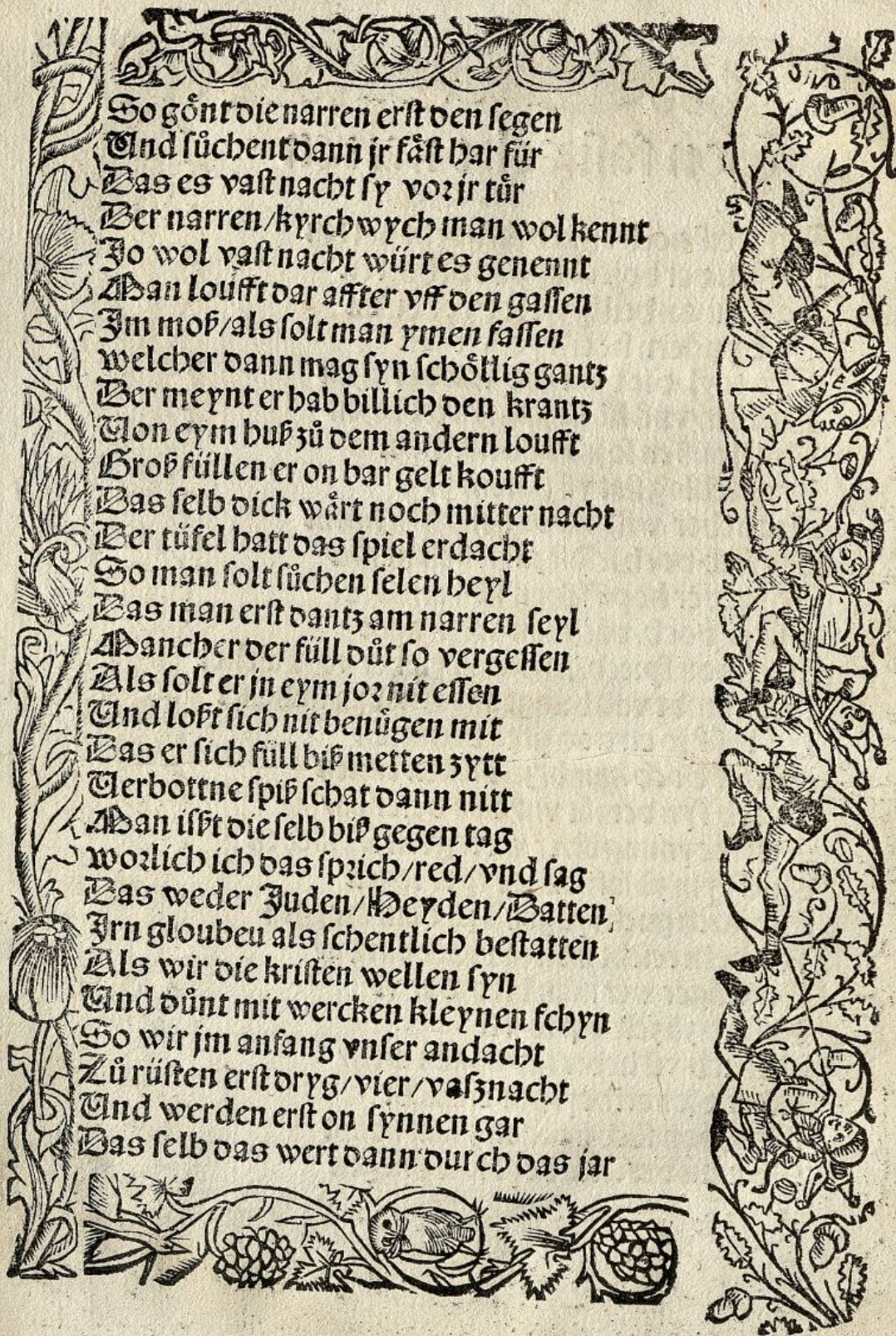



Von fasnacht narren




Ich weiß noch ettlich fasnacht narren
 Die inn der dozenkappen beharren
 wann man heilig zyt sol voben an
 So byndern sie erst yederman
 Eyn teyl/die dünt sich vast berutzen
 Antlitt/vnd lib sie gantz verbutzen
 Und louffen so inn böucken wif
 Ir anschlag stat vff hālem yf
 Ancher will nit/das man in kennt
 Der sich doch selbst zū letsten nennt
 So im der kopff schon ist vermacht
 will er doch/das man vff in acht
 Das man sprech/schow myn her vō Rückel
 Der kumbt vnd bringt am arm eyn kuncel
 Es muß jo ettwas groß bedütten
 Das er doch kumbt zū armen lütten
 Burch syn demüt vnf düt besehen/
 Syn meynung ist/er wolt gern schmeben
 Und eym zū fasnacht eyger legen
 Die guck guck syngend in dem meymen
 Kucheln reicht man in machem huf
 Do wāger wer man blib dar vff
 Ursach zū zelen ist so vil
 Das ich vil lieber schwigen will/
 Aber die narrheyt hat erdacht
 Das man süch freuden zū fasnacht
 So man der selen heyl solt pflegen








So gönt die narren erst den legen
 Und süchent dann jr fast bar für
 Das es vast nacht sy vor jr tür
 Der narren / kyrch wych man wol kennt
 So wol vast nacht würt es genennt
 Man loufft dar affter vff den gassen
 Im moß / als solt man ymen fassen
 welcher dann mag syn schöllig gantz
 Der meynt er hab billich den krantz
 Von eym bus zü dem andern loufft
 Groß füllen er on bar gelt koufft
 Das selb dick wärt noch mitter nacht
 Der tüfel hatt das spiel erdacht
 So man solt süchen selen beyl
 Das man erst dantz am narren seyl
 Mancher der füll düt so vergessen
 Als solt er in eym jor nit essen
 Und loßt sich nit benügen mit
 Das er sich füll biß metten zytt
 Verbottne spiß schat dann nitt
 Man isst die selb biß gegen tag
 worlich ich das sprich / red / vnd sag
 Das weder Juden / Heyden / Batten
 In glouben als schentlich bestatten
 Als wir die kristen wellen syn
 Und dünt mit wercken kleynen schyn
 So wir in anfang vnser andacht
 Zü rüsten erst dryg / vier / vastnacht
 Und werden erst on synnen gar
 Das selb das wert dann durch das jar




Brechen das houbt der vassen ab
 Do mit sie mynder krefften hab/
 wenig sich zü der äschen nahen
 Das sie mit andacht die entphaen
 Förchten die äsch die werd sie bissen
 Lieber went sie jr antlitt bschiffen
 Und sich berömen wie eyn kol
 Des tüfels zeychen gefelt in wol/
 Das zeichen gotts/went sie nit han
 Mit Christo went sie nit erstan
 Die frowen gont dann gern zü stroffen
 Das man sie dest baszkünn bemossen
 Der kirchen schonent ettlich nitt
 Sie lauffen dryn/vnd durch die mitt
 Und dünt die frowen drynn beschmieren
 Das halt man für eyn groß hofieren
 Die wüft rott/dünt den esel tragen
 Der sie die gantz statt macht vmb jagen
 So ladt man dann zü dantz vnd stechen
 Do müß man erst die sper brechen
 Und bringen narren recht zü samen
 Buren/hantwerck/dünt sich nit schamen
 Und nemen sich ouch stechens an
 Der mancher doch nit ryten kan
 Des würt mancher gestochen dick
 Das jm der hals brücht oder rüch
 Das soll eyn hübscher schympff dann syn
 Bar noch füillet man sich dann mit wyn
 Von keyner vassen weiß man sagen
 Das wesen wärt ob vierzeben tagen



Die fast gantz vñ an ettlich enden
 Die kar wüch düt sie kum ab wenden
 So kumbt man zü der bicht zü zyt
 wann man die hültzen tafflen lüt
 So vocht man dann den rüwen an
 Das man well mordens wider dran
 Dem narren seyl me hengen noch
 Bon Emauß ist vñ allen goch
 Die gewychten fladen vñ nit schmecken
 Das houbt das düt man bald entdecken
 Es mag gar licht eyn wynd har fegen
 Er düt den frowen die sturtz ab wegen
 Die hangen an den nächsten hecken
 Die frowen went sich yngern decken
 iKeytzen do mitt die mañ vñ knaben
 Die narrenkapp sie lieber haben
 Das man die oren dar vñ streck
 Bann das man sich mit stürtzen deck
 Do mit so mag ich vol beschliessen
 wie wol ettlich hant drab verdriessen
 Das wo man sücht alleyn fastnacht
 Das nyemer druß würt recht andacht
 Und wie wir schicken vñ zü gott
 Lofst er vñ dick biß in den dott
 Die narren kapp hat angst vñ nott
 Und mag nit so vil rüwen han
 Das sie doch blib die fasten stan
 Aban streiff sie in der karrwoch an



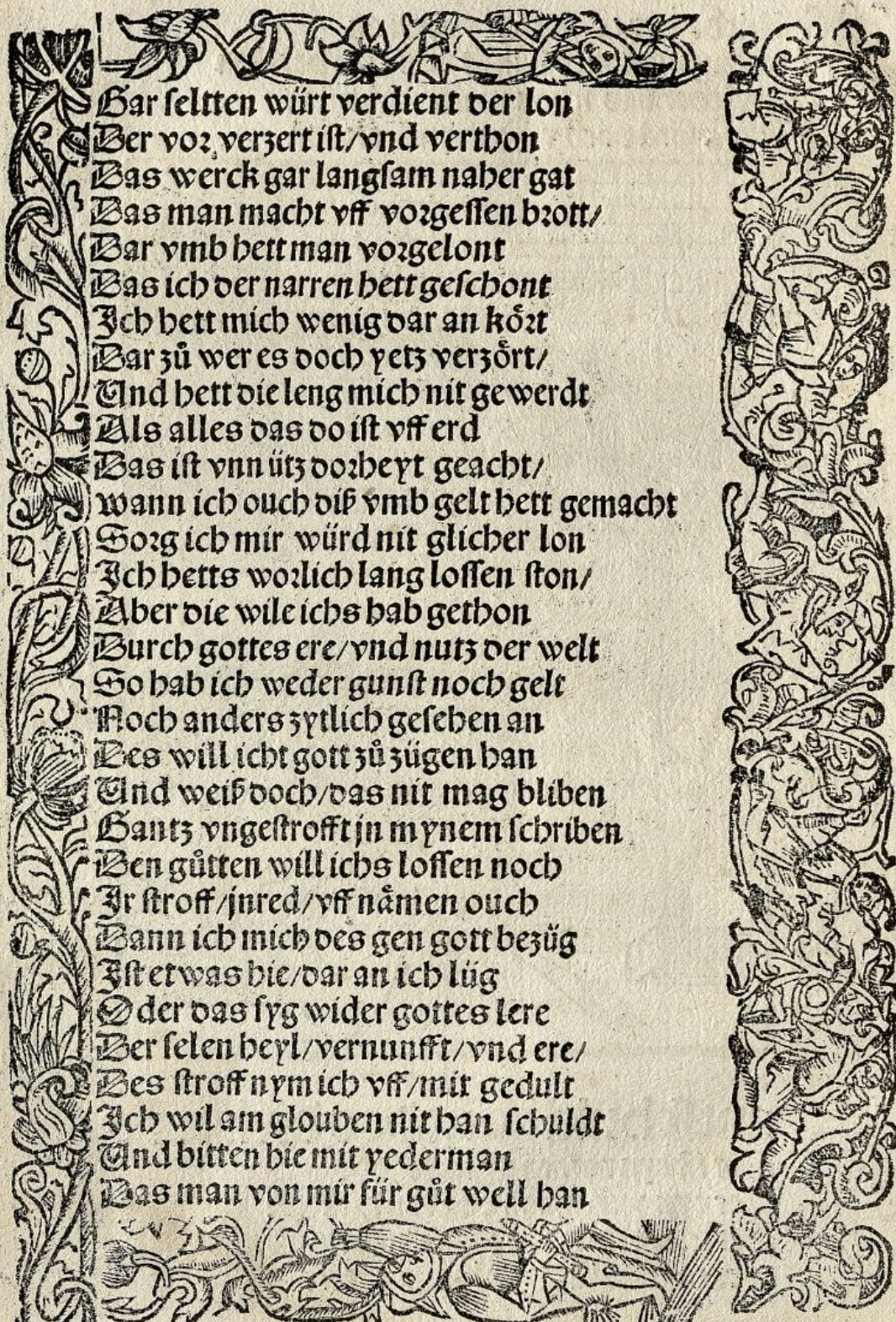
Licht wer es/narren voben an
 wann man ouch kündt von narrheyt lon
 welcher das schon wolt vnder stan
 Der würd doch vil gebyndret dran



entschuldigūg des dichter's


Der ist eyn nar/vnd grosser doz
 Der eyn werckman den lon gibt vor
 Der macht nit werschafft vff dem merckt
 Wer nit vff künfftig blonung werckt/

Folio



Bar selten würt verdient der lon
Der vor verzert ist/ vnd verthon
Das werck gar langsam naher gat
Das man macht vff vorgessen brott/
Bar vmb hett man vorgelont
Das ich der narren hett geschont
Ich hett mich wenig dar an kört
Bar zü wer es doch yetz verzört/
Vnd hett die leng mich nit gewerd
Als alles das do ist vff erd
Das ist vnn ützt dorbeyt geacht/
wann ich ouch dis vmb gelt hett gemacht
Sorg ich mir würd nit gleicher lon
Ich hettts worlich lang lossen ston/
Aber die wile ichs hab gethon
Burch gottes ere/ vnd nutz der welt
So hab ich weder gunst noch gelt
Noch anders zytlich gesehen an
Des will icht gott zü zügen han
Vnd weiß doch/ das nit mag bliben
Gantz vngestrofft in mynem schriben
Ben günnen will ichs lossen noch
Ir stroff/ inred/ vff nämen ouch
Bann ich mich des gen gott bezüg
Ist etwas bie/ dar an ich lüg
Oder das syg wider gottes lere
Der selen heyl/ vernunfft/ vnd ere/
Des stroff nym ich vff/ mit gedult
Ich wil am glauben nit han schuldt
Vnd bitten bie mit yederman
Das man von mir für güet well han

Und nit zū argem messen vß
 Hoch ärgerniß/schand/nemen druß
 Bann ich habs dar vmb nit gedicht
 Aber ich weiß das mir geschicht
 Blich wie der blümen die wol rücht
 Dar vß das byenlin hunig zücht/
 Aber wann dar vß kumbt eyn spynn
 So sücht sie gyffz noch irem gwynn
 Das würt har jnn ouch nit gespant
 Eyn yedes düt noch syner art
 wo nüt ist güttes in eym haß
 So kan man nit güttes tragen vß
 wer nit gern hört von wyßheyt sagen
 Der würt dest dicker von mir klagen
 Dem hört man an syn worten an
 was er sy für eyn gouckelman
 Ich hab gesehen manchen dor
 Der vff erbebt was hoch entbor
 Blich als der Läder Lybani
 Der bducht sich syner narrheyt fry
 Ich wart eyn wile/vnd hort syn nym
 Ich sücht in/ er gab mir keyn stym
 Man kund ouch synden nit die stat
 So der selb narr dewonet hat
 wer oren hab/der mörck/vnd hör
 Ich schwig/der wolff ist mir nit verr
 Eyn narr strofft manchen vor der zyt
 Das er nit weißt was im an lyt
 Müß yeder syn des andern ruck
 Er würt bald jnnen was in druckt

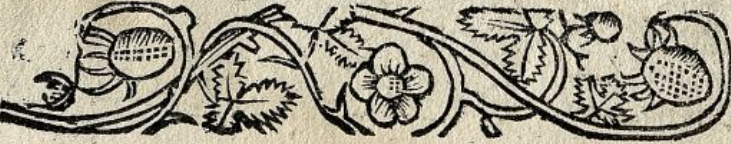


Wer wel/der les diß narrenbüch
 Ich weiß wol/wo mich druckt der schüch
 Dar vmb/ob man wolt schelten mich
 Und sprechen/artzt heyl selber dich
 Bann du ouch bist inn vnser rott
 Ich kenn das/vnd vergych es gott
 Das ich vil dorheyt hab gethon
 Und noch im narren orden gon
 wie wast ich an der kappen schütt
 wil sie mich doch gantz lossen nytt
 Doch han ich flüß/vnd ernst an kört
 So mit (als du sichst) han gelert
 Das ich yetz kenn/der narren vil
 Hab müß ouch fürter/ob gott will
 Adit witz mich bessern/mit der zyt
 Ob mir so vil/gott gnaden gytt
 Eyn yeder lüg das er nit fäl
 Das im nit blib der narren sträl
 Der kolb veraltt in syner hant
 Bes sye eyn yeder narr gemant
 Als bschlüß Sebastianus Brant
 Der yedem zü der wisheyt ratt
 Er si was wesens/oder stat
 Keyn güß werckman/kam nye zü spatt

Ad. ccccc. vj.

Mit on vrsach.

.J. B.



Uon narren hab ich vß geseyt
 So mit man doch wiß recht bescheydt
 Wer witzig sy/gantz vmb/vnd vmb
 Der laß myn fründ Virgilium/




Der wylßman


Eyn güt vernunfftig/witzig/man
 Des glich man nit möcht yenen han
 In aller welt als Socrates
 Appollo gab jm kuntschafft des/


γ iii

Folio



Der selb syn eygen richter ist
wo im abgang/vnd wyfheit gebrist
Uersücht er vff eym näglin sich
Er acht nit/was der adel spricht
Oder des gemeynen volckes geschrey
Er ist rotund/gantz wie eyn ey
Do mit keyn frömbder mackel blib
Der sich vff glattem weg anryb
wie lang der tag im krebs sich streckt
wie lang die nacht den stein bock deckt
So gdenckt er/vnd wigt eben vß
Das in keyn winckel inn syn bus
Br trüb/oder er red eyn vort
Das nit glich wäg vff alle ort/
Do mit nit fäl das winckel mäßß
So vält syg/wes er sich vermäßß
Sunder all anlouff mit der handt
Uersetz/vnd bald hab abgewant/
So ist im nit so lieb dheyne schloff
Das er nit gedencck verr/vnd sich stroff
was er den langen tag hab gthon
wo übersehen er sich mag han/
was er by zyt solt han betracht/
Und das zu vnzyt hab wolbracht/
war vmb vollendet er hab die sach
Unzymlicheyt/vnd all vrsach/
Und er vil zyt vnnützig vertrib
war vmb er vff dem anschlag blib
Ben er woll möcht verbessert han/
Und nit den armen gesehen an






War vmb er in sym gemüth vil
 Enspunden sch mertz/ vnd wider will
 Vnd war vmb er diß hab gethon
 Vnd hab ihens vnderwegen gelon/
 war vmb er sy so offt geletzt
 Vnd hat den nutz für ere gesetzt
 Vnd sich verschult mit wort/ vnd geschicht
 Der erberkeyt geachtet nicht/
 war vmb er der natur noch heng
 Sin hertz zü zucht nit zyeck/ zweng
 Also bewärt er werck/ vnd wort
 Vom morgen / biß zü tages ort/
 Bedenck all sachen die er düt
 Uerwürfft das böß/ vnd lobt das gü
 Das ist eyngs rechten wisen mü
 Ben inn sym gedicht/ vnfzeychet vß
 Der hochgelobt Virgilius
 wer also lebet hie vff erd/
 Der wer by gott on zwifel werdt
 Das er recht wifheytt erkant
 Die in fürt in das vatter landt
 Das vnf gott geben well zü hant
 wünsch ich Sebastianus Brant.

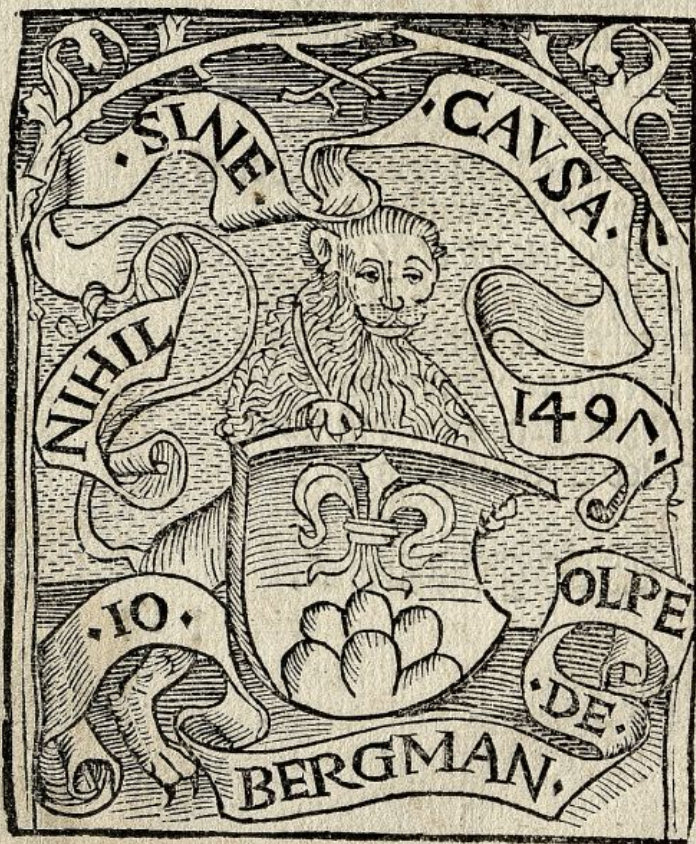
Deo gratias.

γ iij



End des narrenschiffs.

Hie endet sich das Narrschiff/ So zu nutz beyl
 samer ler/ermanung/vnnd erfolgung/der wyß/
 heyt/vernunft/vnd gütter sytten/Duch zu ver
 achtung/vnd stroff der narrheyt/blindheyt Irr
 sal vnd dorheyt/allerstädt/vnnd geschlecht der
 menschen/mit besundern fliß/müg/vnd arbeyt/
 gesamlet ist/durch Sebastianū Brant In beide
 rechten doctore/Bedruckt zu Basel vff die Cla
 senacht/die man der narren kyrchwich nennet/
 Im jor noch Christi geburt tusent funffhundert
 vnd sechs Jor.



Register der narren vnnnd Narrenschiffs.

Eyn vored in das Narrenschiff,
 Von vnnützen büchern, Der, j, nar, fol, iij.
 Von gütten räten, der, ij, nar, fol, iij.
 Von gyttikeyt, der, iij, nar, fol, v.
 Von nuwen fünden, der, iij, nar, fol, vj.
 Von altten narren, der, v, nar, fol, vij.
 Von ler der kynd, der, vj, nar, fol, viij.
 Von zwitteracht machen, der, vij, nar, fol, xj.
 Mit volgen güttem rat, der, viij, nar, fol, xij.
 Von bösen sytten, der, ix, nar, fol, xiiij.
 Von wozer fründtschafft, der, x, nar, fol, xiiij.
 Verachtung der geschriff, der, xi, nar, fol, xv.
 Von vnbesynten narren, der, xij, nar, fol, xvj.
 Von bülschafft, der, xiiij, nar, fol, xvij.
 Von vermessenheyt gottes, der, xiiij, n, fo, xix.
 Von narrechtē anschlag, der, xv, nar, fol, xx.
 Von füllen vnd prassen, der, xvj, nar, fol, xxj.
 Von vnnützem richtum, der, xvij, n, fo, xxiiij.
 Von dienst zweyer herren, d, xviiij, n, fo, xxiiij.
 Von vil schwätzen, der, xix, nar, fo, xxv.
 Von schatz synden, der, xx, nar, fo, xxvij.
 Ander stroffen vñ selb thun, d, xxj, n, fo, xxviiij.
 Die ler der wifheyt, der, xxij, nar, fol, xxix.
 Von überhebüg glücks, der, xxiiij, nar, fo, xxx.
 Von zü vil sorgen, der, xxiiij, nar, fo, xxxj.
 Zü borg vff nemen, der, xxv, nar, fo, xxxij.
 Von vnnützen wünschen, der, xxvj, n, f, xxxiiij.
 Von vnnützem studieren, der, xxvij, n, f, xxxv.
 Von wider gott reden, der, xxviiij, n, fo, xxxvj.
 Der ander lüt vrteylt, der, xxix, nar, fo, xxxvij.
 Von vile der pfründen, der, xxx, n, fo, xxxviiij.
 Von vffschlag süchen, der, xxxj, n, fo, xxxix.
 Von frowen hütten, der, xxxij, nar, fo, xl.



Folio

Vom ebruch, der, xxxiij, nar, fol, xli.
War hür als vern, der, xxxiiij, nar, fo, xliij.
Von lichtlich zürnen, der, xxxv, nar, fo, xliiij.
Von eygenrichtikeyt, der, xxxvj, nar, fo, xlv.
Von glückes fall, der, xxxvij, nar, fo, xlvj.
Von krancken die nit volgē, 3, xxxviii, f, xlviij.
Von offlichem anschlag, 3, xxxix, nar, fo, xlix.
An narren sich stossen, der, xl, nar, fo, l.
Mit achten vff alle red, der, xli, nar, fo, lj.
Von spott vogeln, der, xliij, nar, fo, liij.
Verachtung ewiger freud, der, xliij, nar, f, liij.
Bebracht inn der kirchen, 3, xliiij, nar, f, liiij.
Von mütwilligē vngesell, der, xlv, n, fo, lv.
Von dem gwalt der narrē, der, xlvj, fo, lvj.
Von dem weg 3 selikeyt, 3, xlvi, nar, f, lvij.
Eyn gesellen schiff, der, xlviij, nar, fo, lix.
Böß exempel der eltern, der, xlviij, nar, fo, lix.
Von wollust, der, xlix, nar, fo, lxi.
Heymlikeyt verschwigen, der, l, nar, fol, lxiiij.
wiben durch güts willen, der, li, n, fol, lxiiij.
Von nyd vnd hass, der, liij, nar, fol, lxx.
Von vngedult der stroff, der, liij, nar, fol, lxxj.
Von narrechter artzny, der, liiij, nar, fo, lxxij.
Von end des gewalts, der, lv, nar, fol, lxxiiij.
Von fürwissenheyt gottes, der, lvj, fol, lxx.
Sin selbst vergessen, der, lvij, nar, fol, lxxij.
Von vndanckberkeytt, lvij, nar, fo, lxxiiij.
Im selbst wolgefallen, der, lix, nar, fo, lxxiiij.
Von dantzen, der, lx, nar, fol, lxxv.
Von nahts hostieren, der, lxj, nar, fo, lxxvj.
Von bättlern, der, lxij, nar, fo, lxxvij.
Von bössen wibern, der, lxiiij, nar, fo, lxxix.
Von achtng des gfirmis, der, lxiiij, n, f, lxxxj.
Von erfarüg aller land, der, lxx, n, fo, lxxxiiij.
Mit wellen eyn narr syn, lxvj, nar, lxxxvj.
Schympff nit verston, 3, lxvij, n, fol, lxxxviiij.



CLXIII

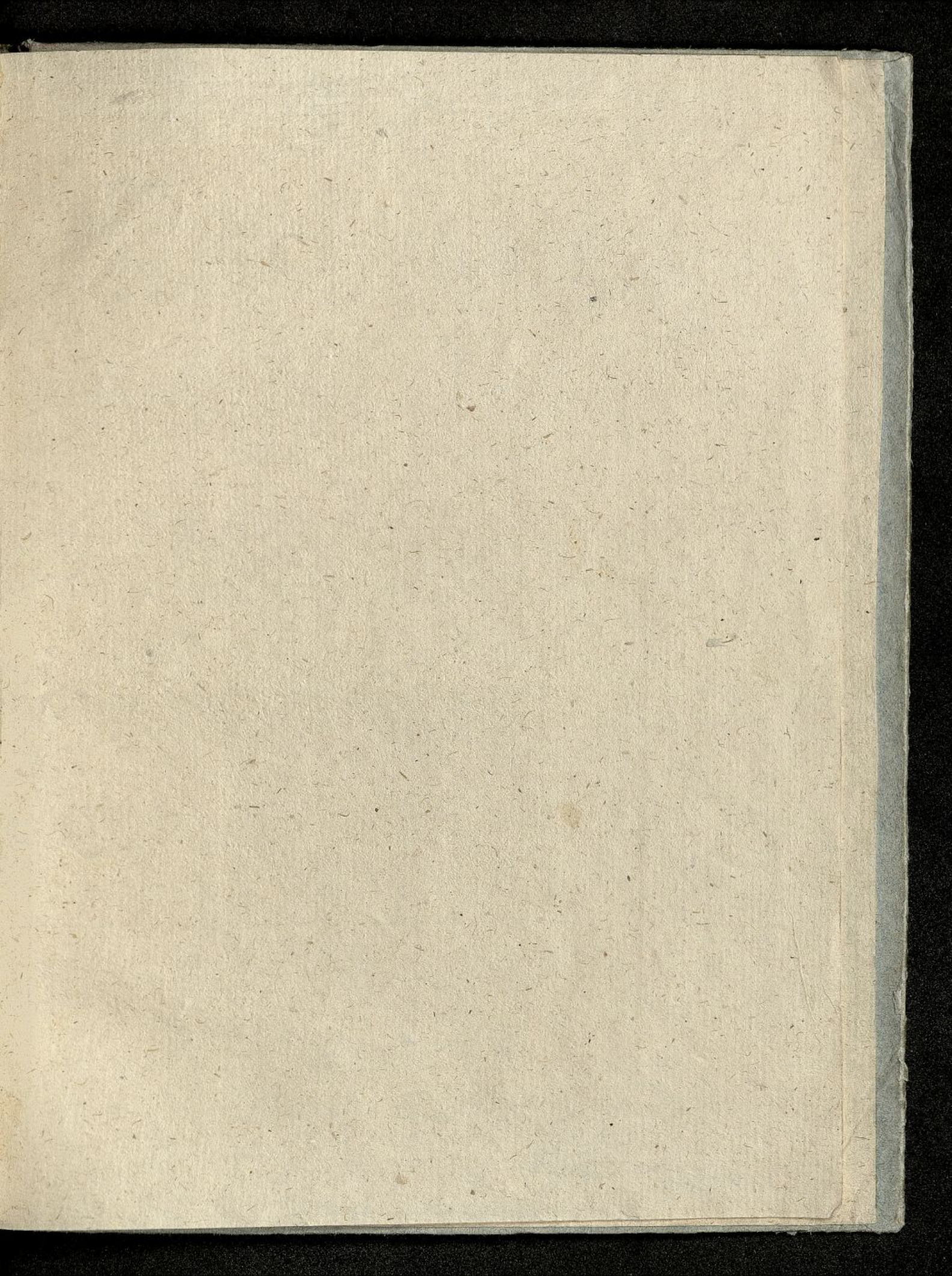
W Bös thun vñ nit wartten, d. lxxviij, n. fo. lxxxix
 Nit fürsehen by zyt, der. lxxix, nar, fo. xc.
 Zancken vnd zü gericht gon, d. lxx, n. fo. xcj.
 Von groben narren, der. lxxj, nar, fo. xcij. — —
 Von geistlich werden, der. lxxij, nar, fo. xciiij.
 Von vnnützem iagen, der. lxxiiij, nar, fo. xcvi.
 Von bösen schützen, der. lxxiiij, nar, fo. xcviij.
 Von grossem rümen, der. lxxv, nar, fo. xcix.
 Von spielen, der. lxxvi, nar, fo. cj.
 Von getruckten narrē, der. lxxvij, nar, fo. ciij.
 Von rüttern vñ schribern, d. lxxviij, n. fo. ciij
 Von narrechter botschafft, d. lxxix, n. fo. cv.
 Von köchen vnd kellern, d. lxxx, nar, fo. cvj.
 Von bürischem vffgang, d. lxxxj, nar, fo. cvij.
 Von verachtüg armüt, d. lxxxij, n. fo. cix.
 Von beharren in gutem, d. lxxxiiij, n. fo. cxj.
 Nit fürsehen den dott, der. lxxxiiij, n. fo. cxij.
 Von verachtung gottes, d. lxxxv, nar, fo. cxv
 Von gottes lestern, der. lxxxvi, nar, fo. cxviij.
 Gō plag vñ stroff gottes, d. lxxxviij, n. fo. cxviiij
 Von dozechte wechsell, d. lxxxviiij, n. fo. cxix.
 Ere vatter vnd müter, d. lxxxix, n. fo. cxr.
 Von schwätzen im chor, d. xc, nar, fo. cxrj.
 Überhebüg der hochfart, d. xcj, nar, fol. cxrj.
 Von wücher vñ fürkouff, d. xcij, n. fo. cxriij.
 Von hoffungvff erben, der. xciiij, nar, fo. cxrv.
 Von verfürüg am fyrtag, d. xciiij, n. fo. cxrvj.
 Schencken vñ beruwen, d. xcvi, n. fo. cxrviiij.
 Von trakeyt vñ fulheyt, d. xcvi, n. fo. cxrx.
 Von vflendigen narren, d. xcviij, nar, fo. cxrx.
 Von abgäg des gloubēs, d. xcviij, n. fo. cxrxj
 Vom falben henst strichē, d. xcix, n. fo. cxrxv.
 Von ozen blofern, der. c, nar, fo. cxrxvi.
 Vom falch vnd beschiff, d. cj, n. fo. cxrxvij.
 Vom endkrift, der. cij, nar, fo. cxrxix.
 Von worheyt verschwigen, d. cij, n. fo. cxliij.



Folio

Das schluraffen schiff, der. cvij. n. fo. cxlviij.
Uerachtung vngefels, der. cvij. nar. fo. clj.
Wyn der red des guten, der. cix. nar. fo. clij.
Von disches vnzucht, der. cix. nar. fo. cliij.
Von fastnacht narren, fo. clviij.
Entschuldigung des dichters, d. cx. nar. f. clix.
Der wifman, der. cxj. nar. fo. clxj.

Finis.



GS-16. Jh.

R 92/2850



11

4. (und letzte) Ausgabe des
Off. Bergmann

Mit 114 H. und Planken um jede Seite
164 Bl. + 2 Bl. Register

Modes S. 275,

Jodg. I 222, 3. S.

42'

RA930076

